



QUALITÄTSBERICHT 2010



Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG



„AEGROTI SALUS SUPREMA LEX. - DAS WOHL DES PATIENTEN IST HÖCHSTES GESETZ.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Park-Krankenhauses Leipzig sind tagtäglich bestrebt, dem hohen qualitativen Anspruch in der Betreuung unserer Patienten und ihrer Angehörigen gerecht zu werden. Dazu zählen neben dem persönlichen Einsatz jedes Einzelnen auch die stetige und kontinuierliche Optimierung der klinikweiten Prozessabläufe, Strukturen und Behandlungskonzepte.

Das Park-Krankenhaus Leipzig ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit aktuell 615 voll- und teilstationären Betten. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Herzzentrum und der Soteria Klinik im Leipziger Südosten gelegen, verfügt das Park-Krankenhaus über drei somatische Behandlungszentren und zwei psychiatrische Kliniken.

Schwerpunkte unserer Somatischen Kliniken in der Strümpellstraße sind:

- das **Orthopädisch-Traumatologische Zentrum**,
- das **Zentrum für Gefäßmedizin** mit den Fachdisziplinen Angiologie und Gefäßchirurgie sowie
- das **Bauch- und Thoraxzentrum** mit den Fachdisziplinen Gastroenterologie, Pneumologie sowie Allgemeine und Viszeralchirurgie.

In der Morawitzstraße befinden sich in unmittelbarer Nähe die Psychiatrischen Kliniken des Park-Krankenhauses Leipzig. Hier sind folgende Kliniken untergebracht:

- die **Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie** und
- die **Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**.

WACHSTUM UND INVESTITIONEN

In den zurückliegenden Jahren ist das Park-Krankenhaus Leipzig in allen Bereichen stetig gewachsen. Allein im Jahr 2010 wurden rund 31.000 Patienten stationär, teilstationär und ambulant behandelt - und damit rund 5.000 Patienten mehr als 2008. In den Somatischen Kliniken konnte eine zusätzliche Etage in Betrieb genommen und das von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte „Leipziger Darmzentrum“ in das Leistungsspektrum des Hauses integriert werden. Hinzu kommt die Modernisierung und Erweiterung des zentralen OP-Bereiches. So verfügt das Park-Krankenhaus seit 2010 über einen eigenen septischen Operationsbereich mit direktem Zugang zu einer separaten septischen Station. Seit 2009 wurden im Park-Krankenhaus rund 20 Millionen Euro in die bauliche Erweiterung und medizintechnische Ausstattung investiert.

In diesem Zuge wuchs die Zahl der Beschäftigten auch in den Jahren 2009 und 2010 wieder um 127 auf insgesamt 815 Vollzeitstellen an. Allein in 2010 wurden 290.000 Euro in die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Durch das stetige personelle Wachstum steigen auch die Anforderungen an eine gemeinsame Unternehmenskultur („Corporate Identity“). Das Park-Krankenhaus hat sich als großer regionaler Arbeitgeber dieser Herausforderung gestellt und 2010 ein „Leitbild“ formuliert, das gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und eingeführt wurde.

Dieser Qualitätsbericht richtet sich sowohl an Patienten und deren Angehörige als auch an niedergelassene Ärzte, kooperierende Kliniken und Kostenträger. Darüber hinaus wendet er sich an wissenschaftliche Vereinigungen und berufspolitische Verbände ebenso wie an Selbsthilfegruppen, Patientenorganisationen und nicht zuletzt an alle Mitarbeiter unseres Hauses.

Wir freuen uns, Sie hiermit umfassend über unser Leistungsspektrum, unsere Behandlungszahlen und Qualitätsindikatoren sowie Ausstattungsmerkmale, Serviceleistungen und verschiedene Ansprechpartner in unserer Klinik informieren zu dürfen.



Leipzig, im Juli 2011

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung, vertreten durch Herrn Martin Jonas, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Für eine bessere Verständlichkeit der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichte beschloss der Gemeinsame Bundesausschluss eine Lesehilfe zu veröffentlichen. Diese können Sie einsehen unter:

<http://www.g-ba.de/downloads/17-98-2505/2007-12-20-Lesehilfe-QB.pdf>

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	34
B-1	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie	38
B-2	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	48
B-3	Klinik für Gefäßchirurgie	58
B-4	Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie	70
B-5	Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie	80
B-6	Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)	92
B-7	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	110
B-8	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	124
C	Qualitätssicherung	138
D	Qualitätsmanagement	144
	Glossar	169

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Park-Krankenhaus Leipzig
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 390105
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2100
Telefax: 0341 / 864 - 2108
E-Mail: info@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: <http://www.parkkrankenhaus-leipzig.de>



A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 261400847

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Park-Krankenhaus Leipzig GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.parkkrankenhaus-leipzig.de

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

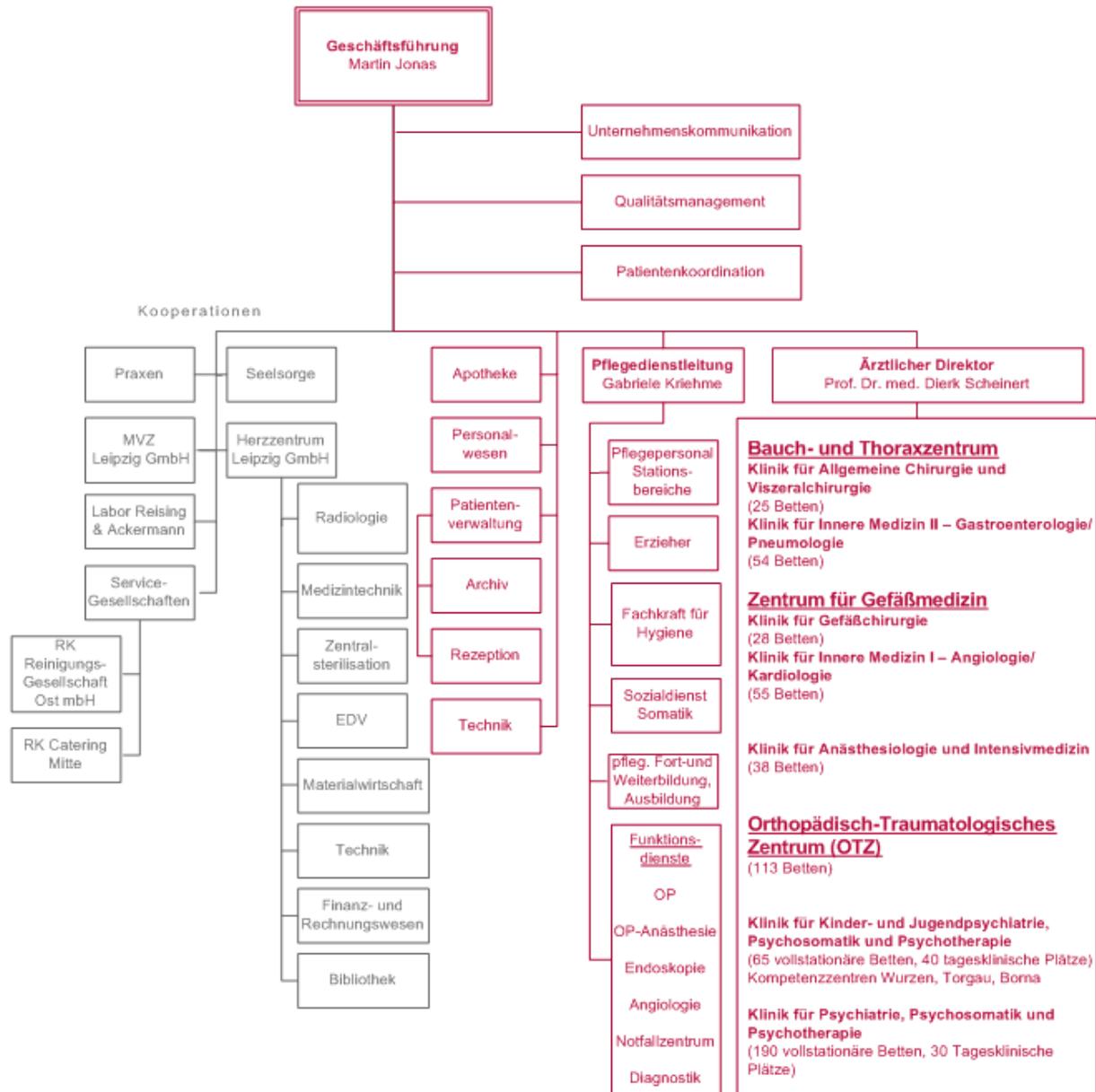


Abbildung 1: Organigramm Park-Krankenhaus Leipzig

LAGE UND BESONDERHEITEN

Das Park-Krankenhaus Leipzig ist im Leipziger Stadtteil Probstheida gelegen - Nahe der Innenstadt Leipzigs und doch in ruhiger Umgebung.

Es besteht eine gute Verkehrsanbindung aufgrund der zentralen Lage. Großzügige Außenanlagen bieten Gelegenheit zu erholsamen Spaziergängen in der ruhigen Umgebung. Die moderne Architektur unseres Krankenhauses vermittelt einen erholsamen Eindruck durch einen lichtdurchfluteten Innenbereich mit üppigen Grünpflanzen.



Durch die räumliche und bauliche Einheit der Somatischen Kliniken des Park-Krankenhauses Leipzig mit der zum Herzzentrum gehörenden Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie steht diese ebenfalls auf kurzem Wege mit ihren hochmodernen Geräten für alle Patienten des Park-Krankenhauses Leipzig zur Verfügung. Die röntgenologische Ausstattung der Abteilung entspricht dem modernsten Stand und bietet nahezu alle bildgebenden Verfahren an. Weiterführende Informationen hierzu finden Sie im Qualitätsbericht des Herzzentrums Leipzig.

Das Park-Krankenhaus Leipzig betreibt ein interdisziplinäres (fachübergreifendes) Notfallzentrum mit moderner Ausstattung. Für die Luftrettung existieren auf dem Gelände zwei Hubschrauberlandeplätze.



Auf dem Areal befindet sich ebenfalls das MVZ Labor Dr. Reising-Ackermann und Kollegen, welches alle drei Kliniken am Standort (Herzzentrum Leipzig, Park-Krankenhaus Leipzig, Soteria Klinik Leipzig) labormedizinisch betreut.

EIGENE KRANKENHAUSAPOTHEKE

Unsere Klinik verfügt über eine eigene Apotheke. Diese versorgt die medizinischen Fachbereiche des Hauses und weitere fünf Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in der Umgebung. Eine zeitnahe und hochwertige Arzneimitteltherapie hat einen wesentlichen Anteil daran, das Behandlungsziel zu erreichen. Dafür engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhausapotheke. Das Leistungsspektrum gliedert sich in drei Bereiche:

- Erster Schwerpunkt ist die pharmazeutische Logistik. Das bedeutet, Arzneimittel rechtzeitig und in hoher Qualität dort zur Verfügung zu stellen, wo sie benötigt werden. Grundlage hierfür ist der Einkauf hochwertiger Medikamente.
- Das zweite wichtige Tätigkeitsfeld stellt die eigene Herstellung von Arzneimitteln dar, die u. a. individuell auf den Patienten abgestimmt sind - z. B. für die Chemotherapie von Tumorpatienten.
- Eine dritte pharmazeutische Dienstleistung der Krankenhausapotheke ist die Arzneimittelinformation. Um eine optimale Behandlung unserer Patienten zu gewährleisten, werden die Therapien ständig den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. In enger Abstimmung mit der Ärzteschaft ist die Apotheke in der Arzneimittelkommission für die Medikamentenauswahl verantwortlich. Zudem nehmen Apotheker an diversen hausinternen Arbeitsgruppen wie der modernen Wundversorgung oder der klinischen Ernährung aktiv teil.

In einigen Fachbereichen sind Apotheker auch bei der ärztlichen Visite zugegen, um konkrete Fragen zur Medikation direkt vor Ort zu klären. Des Weiteren steht die Apotheke Ärzten und dem Pflegepersonal zu allen Fragen der Arzneimitteltherapie beratend zur Seite.

AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN IM MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM LEIPZIG

Im Medizinischen Versorgungszentrum Leipzig (MVZ) am Park-Krankenhaus Leipzig werden fachärztliche Angebote korrespondierend zum stationären Leistungsangebot des Park-Krankenhauses Leipzig sowie des Herzzentrums Leipzig sinnvoll durch „Praxen vor Ort“ und in der Fläche in Form von Filialen des MVZ ergänzt. Dies ermöglicht die stärkere Vernetzung von Ambulanz und stationärem Sektor zur Etablierung von sektorenübergreifenden Behandlungs- und Therapiekonzepten.

Die Fachärzte fungieren als Verbindungsstellen, wodurch eine höhere Qualität in der Indikationsstellung sowie in der Vor- und Nachsorge der stationären Behandlung durch gemeinsame Nutzung des medizinischen Know-Hows, kurze Wege und damit bessere Informationsflüsse möglich sind.

Eine solche Konzeption bietet Patienten einerseits durch die stärkere Vernetzung der Behandlungssektoren und andererseits durch die Vorhaltung verschiedener ambulanter Facharztgruppen unter einem Dach einen höheren Behandlungskomfort. Das MVZ Leipzig besteht seit dem 01.01.2007 am Standort des Park-Krankenhauses Leipzig und versteht sich als Anbieter ambulant zu erbringender ärztlicher Leistungen für die Bevölkerung von Leipzig und Umgebung. Es arbeitet eng sowohl mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region als auch mit den räumlich benachbarten Kliniken, Park-Krankenhaus Leipzig und Herzzentrum sowie der Soteria Klinik Leipzig, zusammen.

Fachrichtung	Angebotene Leistung
Innere Medizin / Kardiologie / Sportmedizin: Dr. med. Wolfgang Rothe	-Nichtinvasive und invasive kardiologische Diagnostik und Therapie -Sportleistungsdiagnostik -EKG / Belastungs-EKG -Zweidimensionale Farbdoppler-Echokardiographie -Spiroergometrie -Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung -Schrittmacherkontrollen -Diagnostische Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchungen -Ballonaufweitung (PTCA) verengter bzw. verschlossener Herzkranzgefäße -Implantation von Gefäßstützen (Stents) im Rahmen der PTCA -Schulung von Patienten zum Selbstmanagement beim Umgang mit Gerinnungshemmern
Neurologie: Dr. med. Annegret Rössler (ab 2011)	-Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen -neurophysiologische Diagnostik (Elektroencephalographie, Evozierte Potentiale, Elektroneurographie, Elektromyographie, Untersuchung des autonomen Nervensystems) -Botulinumtoxin-Behandlung

Fachrichtung	Angebotene Leistung
Neurologie / Psychiatrie / Psychotherapie: Dr. med. Peter Kühnel	-Diagnostik und Therapie neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen -Elektroencephalographie -Psychosomatische und psychotherapeutische Behandlung -Erstellung freier Gutachten im Renten- und Rehabilitationsverfahren -Gerontopsychologische Betreuung von Heimpatienten
Gynäkologie und Geburtshilfe: Dr. med. Katrin Leupold	-Gynäkologische Grundversorgung -Krebsvorsorge -Schwangerenbetreuung -Onkologische Nachsorge -Impfungen im Fachbereich
Neurochirurgie: Dr. med. Jörg Silbermann Dr. med. Holger Köppert	Diagnostik und Therapie von Wirbelsäulenerkrankungen: -Wirbelsäulenendoskopie -Minimalinvasive, navigationsgestützte Verfahren -Korrekturbehandlungen -Bandscheibenprothetik -Diagnostik und Therapie von Wirbelsäulenverletzungen -Degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule, Tumorerkrankungen

Seit dem 01.10.2008 ist dem MVZ Leipzig auch eine Nebenbetriebsstätte mit einer Augenarztpraxis in der Seeburgstrasse 55 (Ortsteil Zentrum Süd-Ost) angeschlossen:

Fachrichtung	Angebotene Leistung
Augenheilkunde: Dr. med. Ognjan Kalojanov	-Bestimmung der Sehschärfe und Korrektur -Augenhintergrund- und Gesichtsfelduntersuchungen -Früherkennungsuntersuchungen (Sehstörungen, Glaukom) -Augenarzt-Check Verkehrsteilnehmer (Führerschein inklusive Sportboote, Tauchschein, Flugschein, Auslandsreisen usw.)

Als weitere Nebenbetriebsstätten wurden 2010 eine Radiologische Praxis in den Gohlis-Arkaden , -Lützowstr. 13b sowie eine Praxis für Strahlentherapie im Gohlis-Park, Landsberger Strasse 81 in das MVZ Leipzig integriert.

Fachrichtung	Angebotene Leistung
Radiologie: Dr. med. Carmen Schaumann FÄ Katarzyna Zenkiewicz	-Magnetresonanztomographie -Computertomographie -Mammographie -Ultraschall -Röntgendiagnostik
Strahlentherapie: Dr. med. Dirk Scheffler Dr. med. Annett Bischoff	-Behandlung prä- und postoperativer solider Tumoren: Mammakarzinome, Prostatakarzinome, Rektumkarzinome, Analkarzinome, Bronchialkarzinome, Blasenkarzinome, Hautkarzinome (Melanome), gynäkologische Tumoren, Seminome des Hodens, Karzinome im Kopf-Hals-Bereich, Metastasen und Rezidive maligner Tumoren, Kaposisarkom, Lymphknoten-Metastasen bei Lymphomen und Hirntumore -Prä- und postoperative Radiochemotherapie: Rektumkarzinome, Analkarzinome, Karzinome im Kopf-Hals-Bereich und Speiseröhrenkarzinome -Strahlentherapie bei gutartigen Erkrankungen: aktivierte Arthrosen sämtlicher Gelenke, Insertionstendopathien (z. B. Tennis-/Golf-Ellenbogen, Schultersteife, Fersensporn, Hüfte), Morbus Dupuytren, Morbus Ledderhose, Prophylaxe von Keloiden (nach OP) und Prophylaxe heterotoper Ossifikationen (vor TEP)

Die aktuellen Sprechzeiten des MVZ Leipzig sind zu finden auf unserer Homepage www.parkkrankenhaus-leipzig.de

Leistungszahlen MVZ Leipzig 2010

ambulante Fälle Gesamtzahl	40.619
Linksherzkatheteruntersuchungen	300
Ballondilatationen (PTCA)	66

ARZTPRAXEN AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Am Park-Krankenhaus Leipzig befinden sich ebenfalls folgende Arztpraxen:

Gemeinschaftspraxis Hämatologie Internistische Onkologie

Dr. med. Ali Aldaoud (Facharzt für Innere Medizin)

Dr. med. Andreas Schwarzer (Facharzt für Innere Medizin)

Internistisch-Nephrologische Gemeinschaftspraxis und Dialyse

Dr. med. Matthias Anders (Facharzt für Innere Medizin/Nephrologe)

Dipl.-Med. Ingolf Bast (Facharzt für Innere Medizin)

Hautarztpraxis Dr. Wiemers

Dr. med. Ulrike Wiemers

Dr. med. Franca Noack-Wiemers

Fachärztinnen für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Allergologie, Lasertherapie

Arzt für Gewebeuntersuchungen

Gemeinschaftspraxis Dr. med. Eckhardt Schneider, Dipl. med. Thomas Schmidt

Fachärzte für Pathologie

Zu weiteren Möglichkeiten der ambulanten Behandlung am Park-Krankenhaus finden Sie bitte ebenfalls Informationen in den Kapiteln der einzelnen Fachabteilungen des B-Teils ("Ambulante Behandlungsmöglichkeiten").

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: ja

Für das Park-Krankenhaus Leipzig mit einer psychiatrischen Fachabteilung besteht die regionale Versorgungsverpflichtung gemäß der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie zur Festlegung von Einzugsgebieten für die psychiatrische Krankenhausversorgung (PsychKHEinzugsgebietsVO) im Allgemeinen.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie versorgt beispielsweise die Bereiche Torgau/Oschatz/Delitzsch, Leipziger Land und Leipziger Stadtteile.

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

GELEBTE INTERDISZIPLINARITÄT

Im Sinne einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Fachdisziplinen und Kliniken wurden Kompetenzzentren gegründet, welche eine hochqualifizierte Diagnostik ermöglichen sowie therapeutische Strategien diskutieren, festlegen und interdisziplinär patientenorientiert umsetzen.

Folgende Zentren bestehen im Park-Krankenhaus Leipzig:

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Das Orthopädisch-Traumatologische Zentrum bietet neben dem Gelenkersatz in einem sehr weiten Spektrum, alle arthroskopischen Verfahren sowie Leistungen der Unfallchirurgie, der septischen Knochenchirurgie, der gelenkerhaltenden / rekonstruktiven Chirurgie, der Sportmedizin und Wirbelsäulenchirurgie an. Ausführliche Informationen finden Sie im Berichtsabschnitt B-6.	
VS16	Endoprothesenzentrum	Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Berichtsteil B-6 Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum.	
VS20	Gelenkzentrum	Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Berichtsteil B-6 Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum.	
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Berichtsteil B-6 Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum.	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin; Klinik für Gefäßchirurgie; Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Lokales Traumazentrum im TraumNetzwerk DGU „TNW Westsachsen“	
VS19	Gefäßzentrum	Klinik für Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie
	Das Gefäßzentrum weist ein breit gefächertes Therapieangebot bezüglich der Erkrankungen des Gefäßsystems, sowohl der arteriellen als auch der venösen Erkrankungen sowie der konsekutiven Wundheilungsstörungen, auf. Die besonderen Vorteile liegen in der differenzierten Indikationsstellung und der Anwendung von offenen und interventionellen Verfahren, möglicherweise in der Kombination von beiden.	
VS45	Wundzentrum	Klinik für Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie; Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Hier werden insbesondere Patienten mit chronischen Wunden, z. B. mit diabetischem Fuß, interdisziplinär und multiprofessionell durch speziell ausgebildetes Wundpersonal therapiert.	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie
	Das Abdomenzentrum ermöglicht eine Spezialisierung im Hinblick auf die konservative, minimalinvasive und konventionelle Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Gallenwege. Zertifiziertes Darmzentrum nach DIN ISO 9001:2008 und nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft.	
VS43	Thoraxzentrum	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie
	Auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie von Lungentumoren arbeiten die Thoraxchirurgie und Pneumologie eng zusammen.	
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Minimalinvasive Eingriffe erfolgen schwerpunktmäßig im Bereich der Gelenkendoprothetik (Knie, Hüfte) und in der Viszeralchirurgie (hier wird regelmäßig das minimal-invasive, videoassistierte Vorgehen z. B. für folgende Indikationsgruppen als Primärtechnik regelhaft geprüft: Gallenblase, Wurmfortsatz, Schilddrüse, Lungenerkrankungen, Narbenbrüche, Leistenbrüche, Sodbrennen-Refluxerkrankungen). Durch die großen gastroenterologischen Erfahrungen in endoskopischen Resektionstechniken früherer Tumorstadien (EMR, ESD) entwickeln wir folgerichtig den minimal-invasiven Operationsschwerpunkt in der kolorektalen aber auch Magenchirurgie.	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie; Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
	Ambulant durchgeführt werden im OTZ hauptsächlich Arthroskopien und Metallentfernungen nach Frakturversorgungen. Im Bereich der Gastroenterologie erfolgt schwerpunktmäßig die endoskopische Entfernung von Gewebe aus dem unteren Verdauungstrakt ambulant.	
VS00	Notfallzentrum	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin; Klinik für Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie; Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie; Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ); Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
	Im interdisziplinären Notfallzentrum (NFZ) werden rund um die Uhr Patienten mit akuten internistischen, chirurgischen und orthopädischen Erkrankungen sowie mit Verletzungen nach Unfällen behandelt. Herr Dr. Steingrüber ist als Facharzt für Innere Medizin im NFZ verantwortlicher Arzt und entwickelt zusammen mit der leitenden Schwester diese Abteilung weiter. 2010 wurden in unserem Notfallzentrum 3.953 Fälle behandelt.	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin; Klinik für Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie; Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie; Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ); Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Ein Beispiel für das stetige Wachstum am Standort ist das Gefäßzentrum. Die Leistungsentwicklung seit seiner Gründung veranschaulicht folgende Abbildung:

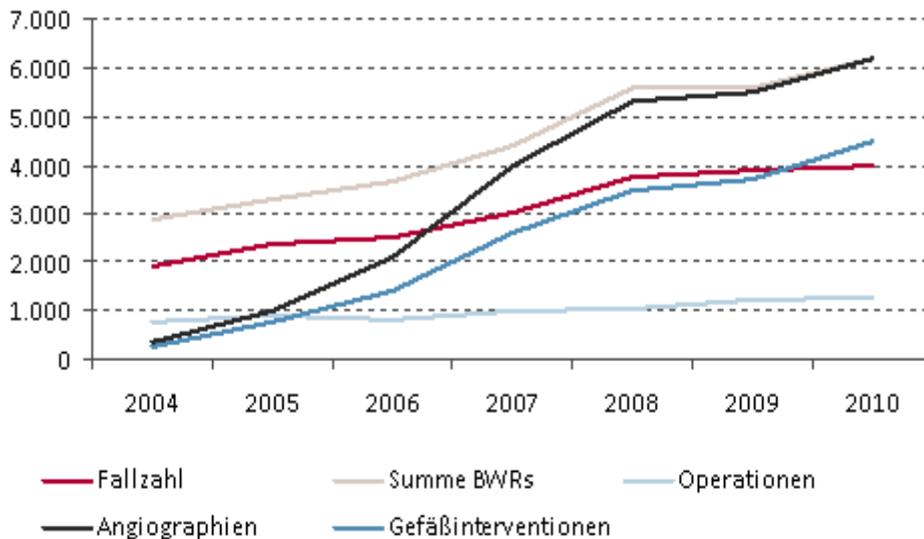


Abbildung 2: Leistungsentwicklung Gefäßzentrum

ZERTIFIZIERTES LEIPZIGER DARMZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS

Dickdarmkrebs ist die zweithäufigste bösartige Erkrankung deutschlandweit. Für den Erfolg der komplexen Behandlung entscheidend sind die Früherkennung, die richtige Diagnosestellung und eine optimale Behandlung durch ein Team aus Spezialisten auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Leitlinien. Wesentliche Bedeutung hat dabei die Prävention.

Das Darmzentrum trägt das Gütesiegel „Darmkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“. Dieses von OnkoZert ausgestellte Zertifikat bescheinigt eine ganzheitliche und in allen Phasen der Erkrankung optimale, patientenorientierte Betreuung und Behandlung. OnkoZert ist ein unabhängiges Institut, das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft die Erfüllung der fachlichen Anforderungen u. a. an Darmkrebszentren prüft. Dies bedeutet die Anerkennung einer qualitätsgesicherten, leitliniengerechten, interdisziplinären und sektorenübergreifenden Behandlung von Patienten, welche an Krebs des Dickdarms oder Mastdarms erkrankt sind. Die Behandlung im Leipziger Darmzentrum am Park-Krankenhaus erfolgt durch ein interdisziplinäres Team aus Spezialisten des Krankenhauses und von Arztpraxen - Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen und Strahlentherapeuten auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die entscheidende Verbesserung für die Betroffenen ist das abgestimmte Konzept der Spezialisten in einem Netz verschiedenster Gesundheitsdienstleister, welches darauf zielt, die Lebensqualität der Betroffenen und deren Familien zu verbessern. Ein wesentliches Anliegen der Darmkrebszentren ist die Intensivierung der präventiven Maßnahmen. Ebenso werden die Betroffenen und deren Angehörige in dieser schwierigen Lebenssituation durch sozialrechtliche, mentale oder auch ernährungsmedizinische Beratungsangebote, besonders in der Phase nach der Akutbehandlung (Operation, Chemo- und Strahlentherapie), unterstützt. Eine weitere Säule im Behandlungskonzept ist die strukturierte Nachsorge zur Sicherung eines langfristigen Behandlungserfolges. Alle Patienten des Darmzentrums erhalten einen Informations- und Dokumentationsorder für Darmkrebs-Patienten und Angehörige, welcher umfassend über wichtige Themen, Kontaktmöglichkeiten und unterstützende Angebote im Zusammenhang mit der Erkrankung informiert sowie hilft, die komplexe Therapie und Nachsorge zu organisieren. Denn aufgeklärte Patienten und gut informierte Angehörige sind ein wichtiger Baustein in der Darmkrebsbehandlung. Das Leipziger Darmzentrum am Park-Krankenhaus ist Ansprechpartner für Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Darmkrebses. Die Darmsprechstunde steht allen Patienten mit Darmproblemen offen. Sie richtet sich insbesondere an Patienten mit möglichen Symptomen eines Darmkrebses oder dessen Vorstufen. Weiterhin können sich Patienten mit bereits ambulant diagnostiziertem Darmkrebs zur Planung der weiteren, insbesondere operativen Therapie oder schwierigen endoskopischen Eingriffen, vorstellen.



Abbildung 3: Netzwerk Darmzentrum



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.leipziger-darmzentrum.de.

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden Z. B. Kontaktvermittlung zu Hospizdiensten, qualifiziertes Personal mit Palliativausbildung verfügbar.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung Z. B. Beckenbodentraining
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege Kooperation mit Medizinischer Fußpflege / Podologie S.Beyer
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
	Z. B. Beratungen zur Sturzprophylaxe, Bereitstellen von Informationsmaterial.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
	Systematische, regelhafte Schmerzerfassung. Standardisierte Betreuung durch speziell ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal (siehe weitere Informationen zur Schmerztherapie Abschnitt B-2).
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
	Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sonntagsvorlesungen werden medizinische Themen aus verschiedenen Fachgebieten verständlich und lebensnah der interessierten Öffentlichkeit dargestellt. Die aktuellen Veranstaltungsflyer finden Sie auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de . Der Eintritt ist kostenfrei.
	Regelmäßig finden ebenfalls kulturelle Veranstaltungen, z. B. Bilder- oder Fotoausstellungen statt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
	U. a. Sonntagsvorlesungen, Beratung zur Sturzprophylaxe
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
	Z. B. Durchführung von Pflegevisiten; Z. B. in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie: Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens, Soziotherapie, Sporttherapie, Pflegekräfte als Co-Therapeuten, kognitives Training
MP45	Stomatherapie / -beratung
	Langjährige Kooperation mit dem Sanitätshaus Orthomed.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
	U.a. langjährige Kooperation mit dem Sanitätshaus Wolf.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
	Z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris. Einheitliche Behandlungsstandards werden klinikweit angewendet. Mehrere Wundexperten sind ausgebildet.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
	Z. B. mit ASB (Arbeiter-Samariter-Bund).
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
	Die Sächsische Krebsgesellschaft e. V. und die psychosoziale Beratungsstelle an der Universität Leipzig führen an jedem dritten Mittwoch im Monat von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Flurbereich auf der 2. Etage der somatischen Klinik Beratungen für Patienten und Angehörige durch. In diesem Rahmen erfolgen u. a. Kontaktvermittlungen zu Selbsthilfegruppen.
	Ebenso bestehen in den psychiatrischen Kliniken Kontakte zu Selbsthilfegruppen.
MP00	Eigenblutspende
MP00	Medizinische Wahlleistungen
	Medizinische Wahlleistungen bestehen in Form von Chefarztbehandlung/-sprechstunden.

Medizinisch pflegerische Leistungsangebote speziell für einzelne Fachabteilungen finden Sie ebenfalls im [B-Teil](#).

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
	Im somatischen Bereich ein gemeinsamer Aufenthaltsraum mit Essgruppe und Fernsehgerät für je zwei Patientenzimmer sowie Sitzgruppen auf jeder Etage, in der Psychiatrie je ein großer Aufenthaltsraum für ca. 10 Patienten
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	Wahlleistung
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
	in der Somatik
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
	teilweise in der Somatik
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
	in der Somatik
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
	in der Somatik, Nutzung gegen Gebühr
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
	in der Somatik
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon
	Bei Bedarf wird ein Frisörbesuch im Krankenhaus vermittelt.
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
	In der Empfangshalle der somatischen Klinik.
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
	Kapelle
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
	kostenfrei
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
	regelmäßige Organisation von Ausstellungen
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
	Bei Bedarf wird ein Termin zur Fußpflege im Krankenhaus vermittelt.
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
	Wird bei Bedarf vermittelt.
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
	Pfarrer Werner Biskupski (evangelisch) und Herr Andreas Cerny (katholisch) sind hauptamtlich als Krankenhausseelsorger für Patienten, Angehörige und Personal tätig.

Nr.	Serviceangebot
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat Standort: Eingangshalle Somatik.
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen Veranstaltungsort für Kongresse, z. B. "Leipzig Interventional Course (LINC)" und 3. Leipziger Symposium - Diagnostik-Tag, Sonntagsvorlesungen für Patienten, Besucher und Interessierte etc. Alle aktuellen Veranstaltungstermine finden sie ebenfalls auf unserer Internetseite www.parkkrankenhaus-leipzig.de .
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum In der Somatik ist ein Abschiedsraum vorhanden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat Wasserspender sind auf jeder Etage vorhanden.
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen Patienteninformationsbroschüren liegen an der Rezeption aus.
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst An der Rezeption.
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA00	Besucherappartements

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie beteiligt sich am von der Psychiatrischen Universitätsklinik Leipzig geleiteten „Bündnis gegen Depression“ und hieran assoziierten Forschungsprojekten in Form der standardisierten Erfassung parasuizidaler Handlungen von in die Klinik aufgenommenen bzw. konsiliarisch und ambulant von der Klinik betreuten Patienten.

Die Klinik ist eines von 3 Studienzentren, neben der Universität in Dresden und dem Bezirkskrankenhaus Günzburg, welches im Rahmen eines vom Bundesgesundheitsministerium geförderten „Leuchtturm“-Projektes die Wirksamkeit von Ergotherapie bei Patienten mit Demenz in der Häuslichkeit untersucht.

Der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie leitet den deutschen Teil zweier multizentrischer, von der Europäischen Kommission geförderter Forschungsprojekte, die sich

- mit der Entwicklung eines standardisierten Erfassungsinstrumentes für psychiatrische Versorgungseinrichtungen (Mental Health European Economics Network Phase II ESMS-Subprojekt) und
- der Entwicklung eines Verfahrens zur Beurteilung von in Langzeit-Wohneinrichtungen eingehaltenen therapeutischen Standards und Zielstellungen (Acronym: Demob. Inc) beschäftigen.

Prof. Kallert kooperiert weiterhin eng mit der von ihm bis Ende 2006 geleiteten Arbeitsgruppe „Psychiatrische Versorgungsforschung“ an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden.

Mehrere psychologische Diplomarbeiten evaluieren die Arbeit der Psychotherapiestation der Klinik.

Eine enge Kooperation besteht mit dem Herzzentrum Leipzig - Universitätsklinik im Rahmen eines multizentrischen nationalen Forschungsprojektes zum Thema „Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz und Depression“.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist beteiligt an einer Vielzahl von Forschungsprojekten:

- 3-Jahres-Evaluationsprojekt mit der Universität Hamburg zum Langzeiterfolg im Rahmen einer Outcomestudie im Bereich der Therapie von drogenabhängigen Kindern und Jugendlichen.
- Klinische Studie zur Erfassung der Prävalenz von psychischen Störungen in einer pädiatrischen Inanspruchnahmepopulation und Beurteilung des Bedarfs kinderpsychiatrischer Interventionen im Hinblick auf die Bildung von Kompetenzzentren für körperliche und seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen.
- Zusammen mit der Universität Tübingen werden psychiatrische Auffälligkeiten bei drogenerfahrenen Jugendlichen untersucht.

Forschungsschwerpunkt der Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie sind die viszeralchirurgischen Komplikationen nach kardiochirurgischem Eingriff sowie die septischen Komplikationen an parenchymatösen Organen im Rahmen der Endokarditis. Diese Forschungsprojekte werden in Zusammenarbeit mit dem Herzzentrum Leipzig bearbeitet.

Die Klinik für Gefäßchirurgie betreibt gemeinsam mit dem Institut für Anatomie der Universität Leipzig ein Projekt zur Erforschung anatomischer Varianten der arteriellen Gefäßverläufe am Fuß. Von dieser grundlegenden Arbeit erhoffen sich die Kooperationspartner weiterführende Erkenntnisse im Bereich der makroskopischen Anatomie und der arteriellen Bypasschirurgie am Fuß.

In der Klinik für Innere Medizin I stellt die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen einen besonderen Schwerpunkt dar. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Doktoranden betreut. Vorrangige Forschungsthemen sind zum Beispiel die minimalinvasive Versorgung von aortalen Aneurysmen sowie die interventionelle Therapie bei komplexen peripheren Gefäßverschlüssen. In diesem Zusammenhang wurden durch die Abteilung Angiologie diverse mono- und multizentrische klinische Studien initiiert, u. a. diverse Studien zu neuen interventionellen Gefäßtherapieverfahren und Medizinprodukten.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
	Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, ist Mitglied der Medizinischen Fakultät an der TU Dresden und hat den Lehrauftrag für das Fachgebiet Psychiatrie/ Psychotherapie der Universität Leipzig. Weiterhin haben einen Lehrauftrag an der Universität Leipzig: Dr. med. Edelhard Thoms, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, PD Dr. med. Ulrich Halm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie/Pneumologie und Professor Dr. med. habil. Gèza Pap, Chefarzt des Orthopädisch-Traumatologischen Zentrums, für das Fachgebiet Orthopädie. Professor Dr. Dierk Scheinert, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I - Angiologie/Kardiologie, verfügt über eine APL an der Universität Leipzig. Dr. med. Edelhard Thoms verfügt zudem über einen Lehrauftrag am Sächsischen Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie, Leipzig.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
	Im Rahmen unseres Lehrauftrages als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bilden wir Studenten während des klinischen Semesters aus.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
	Beispiele siehe Abschnitt A-11.1.
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
	Beispiele siehe Abschnitt A-11.1.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
	Beispiele siehe Abschnitt A-11.1.

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien Beispiele siehe Abschnitt A-11.1.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher Z. B. Editorial Board Catheterization and Cardiovascular Intervention; Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert: BMC Health Services Research, Polish Journal of Geriatric Psychiatry
FL00	Veranstaltungen, Kongresse etc. Beispielsweise findet der vom Park-Krankenhaus Leipzig und dem Herzzentrum der Universität Leipzig organisierte Kongress „Leipzig Interventional Course (LINC)“, bei dem Mediziner unterschiedlicher Fachdisziplinen innovative Therapiestrategien bei Gefäßkrankheiten diskutierten, jährlich statt. Am 23.10.2010 luden das Herzzentrum Leipzig und das Park-Krankenhaus Leipzig zum 14. Leipzig–Probstheidaer Notfalltag ein. 1. Nationaler Bauchortenaneurysma-Screeningtag am 08. Mai 2010. Zum 3. Leipziger Symposium - Diagnostik-Tag am 10. Dezember 2010 lud Dr. med. Edelhard Thoms, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ein. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie: 03.11.2010 Psychiatrischer Kliniktag zum Thema "Psychiatrie in Leipzig – vernetzt?" 2. Leipziger Gelenksymposium Hüftchirurgie 2010, Aktuelle Tendenzen und Innovationen inkl. Workshops Knorpelzelltransplantation.
FL00	Wissenschaftliche Publikationen Beispielsweise erfolgten 9 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften sowie die Leitung eines Symposiums auf einer nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veranstaltung durch Herrn Professor Dr. med. habil. Thomas W. Kallert, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Zwei wissenschaftliche Publikationen in wissenschaftlichen Zeitungen durch Dr. med. Edelhard Thoms.

Eine vollständige Übersicht zu Veranstaltungen des Park-Krankenhauses Leipzig finden Sie auf unserer Homepage unter "Veranstaltungen" (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/pkl_2/deu/veranstaltungen_0.php)

Das Park-Krankenhaus Leipzig ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Neben der Vermittlung von praktischen Inhalten erfolgt die Weitergabe von theoretischem Wissen in Seminaren für Studenten im klinischen Semester, welche in wöchentlichem Turnus abgehalten werden.

Innerhalb des chirurgischen Tertials erfolgt die Rotation der Studenten zwischen dem Orthopädisch-Traumatologischen Zentrum (Ausbildung in den Wahlfächern Orthopädie und Chirurgie, speziell Unfallchirurgie), den Kliniken für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie sowie dem Notfallzentrum.

Studenten, welche sich für das Fach Anästhesiologie entschieden haben, werden im OP-Bereich und auf der Intensivstation eingesetzt. Wahlweise besteht die Möglichkeit unter Anleitung eines Schmerztherapeuten die Verfahren der Therapie akuter und chronischer Schmerzen kennen zu lernen.

Im Rahmen der studentischen Ausbildung findet zweimal wöchentlich der chirurgische Kleingruppenunterricht mit aktuellen Fallvorstellungen und Live-Demonstrationen operativer Methoden für Studenten des 4. und 5. Studienjahres statt. Bitte lesen Sie mehr zu den Ausbildungsinhalten, Lernzielen, Aufgaben und Richtlinien im Rahmen der studentischen Ausbildung in den einzelnen Fachabteilungen auf unserer Homepage www.parkkrankenhaus-leipzig.de.

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Das Park-Krankenhaus Leipzig bietet 30 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpfleger im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Bildungszentrum der Medizinischen Berufsfachschule des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig an.
HB00	Praxispartner für Physiotherapeut/-in, Ergotherapeut/-in



A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 600

Die Bettenanzahl setzt sich zusammen aus 530 vollstationären Betten und 70 tagesklinischen Plätzen. Es werden 18 Intensiv- und 20 Intermediate-Care-Betten vorgehalten. Ab 2011 verfügt unsere Klinik über 615 voll- und teilstationäre Planbetten.

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle:	14.856
Teilstationäre Fälle:	730
Ambulante Fälle:	
- Quartalszählweise:	12.402

Anmerkung zur vollstationären Fallzahl: inklusive außerbudgetäre Fälle (z. B. Ausländer, IV-Fälle) und § 6-Entgelte

Im Berichtsjahr wurden zudem 6.957 Operationen (davon 6.470 stationär und 487 ambulant) durchgeführt.

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	158,0
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	67,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	375,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	12,80	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	11,00	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	10,2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	5,00	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	4,00	3 Jahre
Hilfskräfte Pflegedienst	3,00	studentische Hilfskräfte
Erzieher im Pflegedienst	15,0	

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	3,1
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,7
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	0,5
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	13,7
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin	1,0
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,6
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5
SP23	Psychologe und Psychologin	20,6

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	6,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	3,5
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	6,7
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2
	Schwerpunktmäßig sind mehrere Pflegekräfte durch externe Weiterbildungen in der modernen occlusiven Wundbehandlung versiert.	
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7
SP00	Pharmazieingenieur	3,0
SP00	Apothekenhelfer	1,3
SP00	Beschäftigungstherapeuten	0,6
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0
	Zur Verbesserung der Versorgung von Schmerzpatienten arbeitet seit 2007 speziell fachlich ausgebildetes pflegerisches und ärztliches Schmerzpersonal am Park-Krankenhaus. Sie fungieren als direkte Ansprechpartner für Pflegekräfte und Ärzte auf den Pflegestationen bei Schmerzproblemen, betreuen die speziellen schmerztherapeutischen Verfahren, wie Schmerzkatheter und Schmerzpumpen, koordinieren die schmerztherapeutischen Konsile sowie die Qualitätssicherungsprojekte und führen Patientenumfragen zur Evaluation der Schmerztherapie durch.	

Für alle Fachabteilungen unseres Krankenhauses stehen zusätzlich als spezielles therapeutisches Personal u. a.:

- Diätassistenten unseres Dienstleisters für die Speisenversorgung
- Stomatherapeuten des mit uns kooperierenden Sanitätshauses und
- zwei speziell ausgebildete Psychoonkologen

zur Verfügung.

Eine wichtige Schnittstellfunktion zwischen Versorgungssektoren bzw. Berufsgruppen stellen die Mitarbeiter des hauseigenen Sozialdienstes dar.

In der folgenden Übersicht ist fachabteilungsbezogen der schwerpunktmäßige Einsatz des speziellen therapeutischen Personals dargestellt.

Legende:

- I Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie
- II Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- III Klinik für Gefäßchirurgie
- IV Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie
- V Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie
- VI Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
- VII Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- VIII Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- x vorhanden

spezielles therapeutisches Personal	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Arzthelfer und Arzthelferin		x			x			
Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/							x	x
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder						x		
Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und								x
Ergotherapeut und Ergotherapeutin /							x	x
Gefäßassistent und Gefäßassistentin			x					
Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin							x	
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Malttherapeut							x	x
Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin /							x	
Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	x	x	x	x	x	x		
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal				x	x			
Musiktherapeut und Musiktherapeutin							x	x
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	x	x	x	x	x	x		
Psychologe und Psychologin							x	x
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin							x	x

spezielles therapeutisches Personal	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	x	x	x	x	x	x	x	x
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin							x	x
Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin /							x	x
Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin /	x	x	x	x	x	x	x	x
Schwerpunktmäßig sind mehrere Pflegekräfte durch externe Weiterbildungen in der modernen occlusiven Wundbehandlung versiert.								
Apotheker	x	x	x	x	x	x	x	x
Pharmazeutisch technische Assistenten	x	x	x	x	x	x	x	x
Pharmazeutisch kaufmännische Assistenten	x	x	x	x	x	x	x	x
Pharmazieingenieur	x	x	x	x	x	x	x	x
Apothekenhelfer	x	x	x	x	x	x	x	x
Beschäftigungstherapeuten							x	x
Schmerzschwester „Pain Nurse“	x	x	x	x	x	x		

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	---- ²
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
	DSA-Technik: drei Angiographiegeräte		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- ²
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²
	Geräte zur Durchführung invasiver und nichtinvasiver Beatmungsverfahren (NIV)		
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Ebenfalls Gerät für digitales Verfahren vorhanden		
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	---- ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit dem Herzzentrum Leipzig (am Standort): moderne Schnittbildverfahren für feindiagnostische Erkenntnisse, zwei Hochleistungsspiralcomputertomographen, ebenfalls 64-Zeilen-Computertomograph		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA65	Echokardiographiegerät		---- ²
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Unsere Klinik hält ebenfalls ein spezielles EEG-Gerät zur Narkosetiefemessung durch Bispektralanalyse vor.		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	---- ²
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		---- ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Verschiedene Geräte sowie Zusatzgeräte für die diagnostische und interventionelle gastroenterologische Endoskopie, z. B. Duodenoskop, Gastroskop und ebenfalls technische Ausstattung für Videoendoskopie		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit dem Herzzentrum Leipzig (am Standort), Kardioversionsgeräte in den einzelnen Fachabteilungen vorhanden		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
	bettseitig in der Anästhesieabteilung, zusätzlich Kooperation mit der Praxis Dr. Anders (am Standort)		
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
	extrakorporale Lungenersatztherapie (iLA/ PECLA, HFOV)		
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		---- ²
	Kooperation mit MVZ Leipzig - Strahlentherapie, Dr. med. Dirk Scheffler und Dr. med. Annett Bischoff (Fachärzte für Strahlentherapie), mit der Universitätsklinik Leipzig und dem Städtischen Klinikum "St. Georg" Leipzig		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- ²
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	---- ²
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	---- ²
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input type="checkbox"/>
	Kooperation mit MVZ Labor Dr. Reising-Ackermann und Kollegen am Standort		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²
	2 Laparoskopietürme mit Zusatzinstrumenten		
AA20	Laser		---- ²
	Eximer-Laser zur endovaskulären Anwendung, Endolasertherapie bei primärer Varikose		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	---- ²
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit dem Herzzentrum Leipzig (am Standort)		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- ²
AA24	OP-Navigationsgerät		---- ²
	Anwendung im Rahmen der Wirbelsäulen-, Hüft- und Kniechirurgie		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	---- ²
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit dem Herzzentrum Leipzig: Basisdiagnostik mit konventioneller Technik, Durchleuchtungsgerät, mehrere fahrbare Röntgengeräte, C-Bögen direkt in ausgewählten Fachabteilungen vorhanden		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
	Farbdopplerezubehör inklusive Sonde, spezielles Zubehör für endoskopische Ultraschalluntersuchungen		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	---- ²
	Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am Johannisplatz Leipzig und der Universitätsklinik Leipzig		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- ²
AA59	24h-EKG-Messung		---- ²
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	---- ²
	Inklusive Impedanzmessung zur Quantifizierung einer Refluxerkrankung.		
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	---- ²
	Kooperation mit MVZ Leipzig - Strahlentherapie, Dr. med. Dirk Scheffler und Dr. med. Annett Bischoff (Fachärzte für Strahlentherapie), mit der Universitätsklinik Leipzig und dem Städtischen Klinikum "St. Georg" Leipzig		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		— — — ²
AA63	72h-Blutzucker-Messung		— — — ²
AA00	Kalorimeter		<input checked="" type="checkbox"/>
	Zur Anwendung der Kalorimetrie (Energieumsatzmessung)		
AA00	Geräte zur speziellen Kreislaufüberwachung		<input checked="" type="checkbox"/>
	Zur Durchführung des Herz-Zeit-Volumen-Monitorings (HZV-Monitoring) und der Puls-Kontur-Analyse (PiCCO) sowie Anwendung von Pulmonalkathetern		
AA00	Mobile Mini-PCA-Pumpen		<input checked="" type="checkbox"/>
	Zur Schmerztherapie mittels rückenmarknaher oder peripherer Schmerzkatheter auf der normalen Pflegestation		
AA00	TENS-Geräte		<input checked="" type="checkbox"/>
	Transkutane Elektrische Nerven-Stimulation: Zur nichtmedikamentösen Schmerztherapie bei Muskel- oder Nervenschmerzen		
AA00	Zusatz-Spezial-OP-Tisch für Ganzkörper-Röntgendurchleuchtung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Spezialinstrumentarium für TOS-Operationen		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Spezielle Diagnostikgeräte für Venenerkrankungen		<input checked="" type="checkbox"/>
	Phlebodynamometrie, Lichtreflexionsrheographie, Photoplethysmographie, Phlebographie		
AA00	Software zur digitalen Bildgebung und Prothesenplanung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Apparatur für die Videodiagnostik		<input checked="" type="checkbox"/>
	Einsatz in der Psychiatrie		
AA00	Elektroheilkrafttherapiegerät (EKT)		<input checked="" type="checkbox"/>
	Einsatz in der Psychiatrie		
AA00	Lichttherapiegeräte		<input checked="" type="checkbox"/>
	Einsatz in der Psychiatrie		
AA00	Arthroskopietürme		<input checked="" type="checkbox"/>
	Anwendung im Rahmen der Gelenkchirurgie		
AA00	Oesophagusmanometrie (Speiseröhrendruckmessung)		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	HFOV-Gerät (hochspezielles Beatmungsgerät)		<input checked="" type="checkbox"/>
	Leihgerät zum Einsatz im intensivmedizinischen Bereich		
AA00	MARS (Leberersatzverfahren)		<input type="checkbox"/>
	Leihgerät zum Einsatz im intensivmedizinischen Bereich		
AA00	"mobiles CT" (O-Arm)		<input type="checkbox"/>
	Zur 3D-gestützten OP i. R. Wirbelsäulenchirurgie		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie	38
2	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	48
3	Klinik für Gefäßchirurgie	58
4	Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie	70
5	Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie	80
6	Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)	92
7	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	110
8	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	124

B-1.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Professor Dr. med. Steffen Leinung
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2255
Telefax: 0341 / 864 - 2264
E-Mail: steffen.leinung@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: www.parkkrankenhaus-leipzig.de



Die Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie konzentriert sich neben dem klassischen Spektrum besonders auf die onkologische und minimalinvasive Chirurgie.

Durch die konsiliarische Kooperation mit dem benachbarten Herzzentrum Leipzig besitzen unsere Ärzte einerseits eingehende Erfahrung bei der chirurgischen Versorgung von Patienten mit kardialen Begleiterkrankungen. Andererseits ist bei akuten Herzproblemen die kompetente Versorgung bis hin zu kardiochirurgischen Interventionen gewährleistet.



B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

In der folgenden Abbildung ist das Abteilungswachstum anhand ausgewählter Kennzahlen dargestellt:

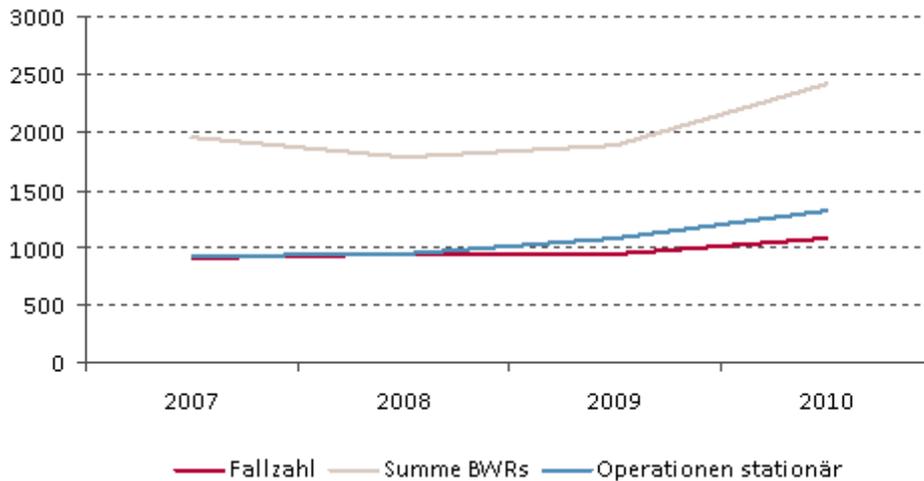


Abbildung 4: Leistungsentwicklung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie unter Einbeziehung videoassistierter Verfahren (VATS, Mediastinoskopie, videoassistierte Lobektomie, VAMLA), multimodale Tumorbehandlung, Chirurgie des Bronchialkarzinoms
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie Operationen von Oesophaguskarzinomen und anderen Tumoren, einschließlich Zweihöhleneingriffe mit Magenhochzug
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie Z. B. Operationen an der Schilddrüse (subtotale Resektionen, Near-total-Resektion, Thyroidektomien), Rezidiveingriffe Stadiengerechte Behandlung von Schilddrüsenkarzinomen, minimalinvasive Schilddrüsenchirurgie, Operationen der Nebenschilddrüse, Chirurgie der Nebenniere und des endokrinen Pankreas bei Funktionsstörungen und bei Geschwülsten unter Einbeziehung minimalinvasiver Techniken
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie Magen: Gastrektomien bei Magenkarzinomen, transhiatal erweiterte Gastrektomien, alle anderen Magenoperationen, Einbeziehung minimalinvasiver Verfahren Darm: kolorektale Tumorchirurgie, ultratiefe anteriore Resektionen mit dem Standard zertifizierter Darmzentren unter Einbeziehung minimalinvasiver videoassistierter Techniken und neoadjuvanter Therapien Operationen bei Divertikulitis, Colitis ulcerosa und Morbus Crohn unter Einbeziehung laparoskopischer Technik Proktologie: Operationen von Hämorrhoiden, perianalen Abszessen, Fisteln und Fissuren Operation des Enddarmvorfalls (Rektumprolapschirurgie) unter Einbeziehung laparoskopischer Technik Hernienchirurgie: Operationen bei Narbenbrüchen mit oder ohne zusätzliche künstliche Netzmaterialimplantation (auch laparoskopisch, IPOM-Technik) Leisten- und Schenkelbruchoperationen mit oder ohne zusätzliche künstliche Netzmaterialimplantation (auch laparoskopisch, TEP-, TAPP-Technik) Versorgung von Zwerchfellbrüchen
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Bauchspeicheldrüse: Pankreaschirurgie bei Tumor und chronischen Entzündungen (Pankreaskopfresektion, pylorus- und duodenerhaltende Resektionen, zentrale Resektionen, Pankreatektomien) Leber: hepatobiliäre Chirurgie Leberteilektomien, Hemihepatektomie biliodigestive Anastomosen Spezialtechnik zur Leberresektion, CUSA-Methode (Ultraschalldissektion)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
	Leistungsschwerpunkte: Kardial- und Magenkarzinome, kolorektale Karzinome
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	Z. B. bei Blinddarmentzündung, Gallensteinleiden, Hernien, gutartigen Darmtumoren, Gastrooesophageale Refluxkrankheit, Minimalinvasive videoassistierte Techniken in der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

TUMORCHIRURGIE

Leistungsschwerpunkte liegen auf den Gebieten der Speiseröhren- und Magenkarzinome, Bauchspeicheldrüsenkarzinome sowie der kolorektalen Karzinome. Für die Kardial- und Magenkarzinome sowie Bauchspeicheldrüsenkarzinome wurde in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin, niedergelassenen Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen ein Behandlungsalgorithmus erarbeitet, der eine individuelle Tumorthherapie, insbesondere eine langzeitprognoseverbessernde Vorbehandlung, gestattet. In wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen werden die Patienten vorgestellt und die für den einzelnen Patienten geeignete Therapie festgelegt. Für die Patienten ist damit ein abgestimmtes Konzept von konservativen und operativen Therapiemaßnahmen gewährleistet. Interdisziplinäre Konferenzen und Weiterbildungen der beteiligten Fachdisziplinen gestatten ein ständiges Optimieren des diagnostischen und therapeutischen Vorgehens.

ZERTIFIZIERTES DARMCENTRUM

Die Kolorektalkarzinome werden ebenfalls interdisziplinär entsprechend der gültigen S3-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten therapiert. Auch hier erfolgt im Rahmen von Tumorkonferenzen eine individuelle Abstimmung der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Zur weiteren Optimierung der Therapie wird die Weiterentwicklung des Darmzentrums angestrebt. Die Behandlung in einem Darmzentrum gewährleistet einen noch besseren Informationsfluss und eine ständige Rückkopplung der Behandlungsergebnisse für alle integrierten Behandlungspartner. Unsere Klinik ist Hauptbehandlungspartner im Leipziger Darmzentrum am Park-Krankenhaus. Das Darmzentrum trägt das Gütesiegel „Darmkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt A-8 und auf unserer Homepage unter www.leipziger-darmzentrum.de.

GASTROOESOPHAGEALE REFLUXCHIRURGIE

Bei Patienten mit gastrooesophagealen Refluxsymptomen sind wir in der Lage, alle notwendigen Untersuchungen durchzuführen, um danach individuell über ein weiteres medikamentöses oder operatives Vorgehen zu entscheiden. Diese komplexe Refluxdiagnostik schließt funktionelle, endoskopische und radiologische Verfahren zur Evaluierung der konservativen oder operativen Therapieverfahren ein. Die Spezialdiagnostik wurde um das Refluxmonitoring (Impedanzmessung und 24-Stunden-pH-Metrie) erweitert. Dieses bisher nur an wenigen Kliniken in Deutschland etablierte Verfahren erlaubt eine genaue Differenzierung von Oesophagusfunktionsstörungen und damit eine eindeutige Auswahl der Patienten, die von refluxchirurgischen Maßnahmen profitieren. Die Operation (laparoskopische Fundoplikatio und Fundoprenicopexie mit oder ohne Zwerchfellverstärkung) wird bei uns seit vielen Jahren durchgeführt. Regelmäßige Nachkontrollen (ein halbes bis ein Jahr postoperativ) der operierten Patienten gewährleisten eine ständige Nachprüfung der Operationsergebnisse und der Lebensqualität. Dabei zeigte sich in ca. 90 Prozent der Fälle ein dauerhafter Rückgang der Refluxbeschwerden, was für den Betroffenen das Absetzen oder die Reduktion entsprechender Medikamente ermöglicht.

SCHILDDRÜSEN- UND NEBENSCHILDDRÜSENCHIRURGIE

Die Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie wird entsprechend den aktuellen Empfehlungen der Allgemein- und Viszeralchirurgie und deren Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Endokrinologie durchgeführt, in der der Chefarzt der Klinik aktiv mitarbeitet. Die Schilddrüsenchirurgie und Nebenschilddrüsenchirurgie erfolgt mit einem modernen Neuromonitoring der Stimmbandnerven und abgestimmt auf die pathologischen Veränderungen des Schilddrüsengewebes (funktionell orientierte Schilddrüsenchirurgie). Dadurch ist es möglich, die operativ notwendigen Schnitte im Halsbereich so klein wie möglich zu halten (im Durchschnitt unter 5 cm). Dieses Vorgehen vermeidet die Entstehung von Rekurrensparesen (Lähmung der Stimmbandnerven) und erzielt sehr gute kosmetische Ergebnisse. In der Klinik erfolgt bei geeigneten Befund in jedem Falle eine minimalinvasive videoassistierte Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie mit einer Schnittlänge von 1,5 bis 3 cm.

Im Einsatz einer völlig neuen Methode des kontinuierlichen intraoperativen Neuromonitorings zum Schutz der Stimmbandnerven bestehen große Erfahrungen. Es existieren die Voraussetzungen einer pathologischen Schnellschnittdiagnostik und der Bestimmung des intraoperativen Turbo-Parathormon für eine sichere Chirurgie an Nebenschilddrüse und Schilddrüse am Standort.

WEITERBILDUNG

Der aktuelle Wissensstand der chirurgischen Behandlung von Erkrankungen wird in monatlichen internen Weiterbildungsveranstaltungen allen Ärzten vermittelt, um die aktuelle, leitliniengerechte Behandlung zu garantieren.

Wöchentlich finden statt:

- Weiterbildungen zur Erlangung des Fortbildungszertifikates der Sächsischen Landesärztekammer
- Röntgenfallbesprechungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Die Klinik richtet mehrmals im Jahr Weiterbildungen für niedergelassene Ärzte aus. Auf diesem Weg können aktuelle Forschungsergebnisse, unsere Erfahrungen und Ergebnisse der operativen Behandlung mit denen der ambulanten Betreuung abgeglichen werden. Regionale Weiterbildungsveranstaltungen mit den niedergelassenen Ärzten verbessern die Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Arztpraxen und gestatten damit für unsere Patienten reibungslose Abläufe in der stationären und ambulanten Behandlung.

Für Patienten, ihre Angehörigen und Interessierte erfolgen darüber hinaus Sonntagsvorlesungen, die in allgemeinverständlicher Form aktuelle medizinische Sachverhalte erläutern. Dieser Rahmen gestattet auch dem einzelnen Zuhörer, persönlich mit dem jeweiligen Referenten medizinische Themen zu besprechen.

PERSPEKTIVE

Die Investition im Rahmen unserer gastrooesophagealen Refluxdiagnostik führt zur zunehmenden Nachfrage dieses Diagnostikangebotes durch niedergelassene Ärzte. Karzinome des Speiseröhren- Magenüberganges werden nach modernsten Empfehlungen multimodal vorbehandelt und stellen einen Entwicklungsschwerpunkt des Bauchzentrums dar.

Durch die großen gastroenterologischen Erfahrungen in endoskopischen Resektionstechniken früher Tumorstadien (EMR, ESD) entwickeln wir folgerichtig den minimal-invasiven Operationsschwerpunkt in der kolorektalen aber auch Magen Chirurgie.

Für Tumoren der Bauchspeicheldrüse wird eine interdisziplinäre Sprechstunde von darauf spezialisierten Gastroenterologen mit endosonographischen know-how und Viszeralchirurgen mit entsprechender Expertise angeboten, in der auch s.g. „Zweitmeinungskonsultationen“ möglich sind.

Das minimal-invasive, videoassistierte Vorgehen wird auch in anderen Indikationsgruppen als Primärtechnik regelhaft geprüft (Gallenblase, Wurmfortsatz, Schilddrüse, Lungenerkrankungen, Narbenbrüche, Leistenbrüche, Sodbrennen- Refluxerkrankungen).

In den vergangenen Jahren ist es zu einer deutlichen Leistungssteigerung der Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse gekommen, so dass sich das Park-Krankenhaus Leipzig zu einem der führenden Leistungserbringer der Region entwickelt.

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch pflegerischen Leistungsangebote unserer Fachabteilung entsprechen den unter [A-9](#) dargestellten Angeboten für das Gesamthaus.

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nichtmedizinischen Serviceangebote unserer Fachabteilung sind der Tabelle [A-10](#) für das Gesamthaus zu entnehmen.

B-1.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.084
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 25

Von unserer Klinik wurden im Berichtsjahr 1.316 stationäre Operationen erbracht.

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Gallensteinleiden	123
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	121
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	77
4 – 1	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	52
4 – 2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	52
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	50
7	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	41
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	37
9	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	35
10	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	28
11	C16	Magenkrebs	27
12	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	26
13	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	18
14	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	17
15 – 1	K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	15
15 – 2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	15
17	K42	Nabelbruch (Hernie)	13
18 – 1	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	12
18 – 2	K25	Magengeschwür	12
20	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	11

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-469	Sonstige Operation am Darm, endoskopisches Verfahren	322
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	232
3	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	205
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	166
5	8-176	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke	148
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	120
7	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	95
8	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	86
9	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	75
10	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	68
11	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	63
12	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	52
13	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	47
14	5-545	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)	39
15	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	35
16 – 1	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	32
16 – 2	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	32
18 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	31
18 – 2	5-454	Operative Dünndarmentfernung	31
20	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	30
21	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	26
22	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	24
23	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	21
24	5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	20
25	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	18

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	13

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Terminvereinbarungen sowie eine Vorstellung von Patienten bzw. Rückfragen von Ärzten sind täglich von 07.30 - 17.00 Uhr unter den Telefonnummern: 0341/864-2254 oder 2261 möglich. Patienten, die zur ambulanten Vorstellung kommen, melden sich bitte an unserer Rezeption im Diagnostikum an.

AMBULANZ DER KLINIK FÜR ALLGEMEINE CHIRURGIE UND VISZERALCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Spezialsprechstunden

Erläuterung: Präoperative Sprechstunde für Allgemeine Chirurgie und minimal-invasive Eingriffe; Gastrooesophageale Refluxsprechstunde, Darm- und Pankreassprechstunde, Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere, NET); proktologische Sprechstunde; Spezialsprechstunde für Tumorerkrankungen

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Akut- und Notfallpatienten können sich täglich rund um die Uhr in unserem Notfallzentrum vorstellen. Eine viszeral- und thoraxchirurgische Facharztkompetenz ist über 24 Stunden gewährleistet.

CHEFARZTSPRECHSTUNDE KLINIK FÜR ALLGEMEINE CHIRURGIE UND VISZERALCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten und Sprechstundenärzte.

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1 – 1	5-852	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie	≤ 5
1 – 2	5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals	≤ 5
1 – 3	5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	≤ 5

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Proktologie
Spezielle Schmerztherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Steffen Leinung (Verbundermächtigung)	2 Jahre	Basisweiterbildung
Prof. Dr. med. Steffen Leinung	3 Jahre	Viszeralchirurgie
Sven Bayer	2 Jahre	Allgemeine Chirurgie

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19,2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2,0	3 Jahre
Hilfskraft	0,3	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP15	Stomapflege

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexperten / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

B-2.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Herbert Kiefer
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2249
Telefax: 0341 / 864 - 2248
E-Mail: herbert.kiefer@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: www.parkkrankenhaus-leipzig.de



Intensivmedizinische Patienten werden interdisziplinär, aber organisatorisch durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin auf einer nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Intensivtherapiestation (ITS: 18 Betten) sowie einer Intermediate-Care-Station (Intensivüberwachung, IMC: 20 Betten) betreut.

Folgende Verfahren erweitern den intensivmedizinischen Therapiestandard:

- Nierenersatzverfahren (Dialyse), ebenfalls die sogenannte "Leberdialyse" bei Bedarf
- Spezielle Beatmungsverfahren bei schweren Lungenversagen. Hierzu gehören z.B. Hochfrequenz-Oszillations-Beatmung (HFOV) mittels spezieller Geräte und teilweiser Lungenersatz z.B. mittels PECLA / iLA
- Nichtinvasive Beatmungsverfahren (NIV) über eine Gesichtsmaske, Nasenmaske oder einen Helm
- Nutzung des AnaConDa-Systems, womit Narkosegase für die Behandlung von Intensivpatienten eingesetzt werden können
- Punktionstracheotomien (minimalinvasive Durchführung des "Luftröhrenschnittes" zur Atem- oder Beatmungs erleichterung)
- Spezielle Herz- und Kreislaufüberwachung, z.B. Pulmonal-Arterien-Katheter und Pulscontour Continuous Cardiac Output (PiCCO), Transoesophageale Echokardiographie (TEE, Ultraschall des Herzens über die Speiseröhre am schlafenden Patienten)
- Energieumsatzmessung (Kalorimetrie) zur Steuerung der Ernährungstherapie
- Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie) in digitaler Bildtechnik



B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die Klinik stellt für alle durchzuführenden Operationen die gesamte klinische Anästhesie zur Verfügung. Weitere Leistungsschwerpunkte der Abteilung bilden die Intensivmedizin und die Schmerztherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI40	Schmerztherapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesie
	Allgemeine und regionale Anästhesie, ebenfalls als Kombinationsverfahren, Versorgungsangebot: stationär und ambulant
VX00	Durchführung von Lungenersatztherapie
VX00	Durchführung von Nierenersatzverfahren
VX00	Intensivmedizin
	Diagnostik und Therapie spezieller intensivmedizinischer Krankheitsbilder z. B. Sepsis, Multiorganversagen, ambulant und nosokomial erworbene Pneumonien, SIRS (Systemisches inflammatorisches Response-Syndrom)
VX00	Schmerztherapie
	Standardisierte perioperative Schmerztherapie, konsiliarische Beratung, stationäre multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie bei chronischen Schmerzkrankungen (im Aufbau) Der Regionalanästhesie wird ein hoher Stellenwert eingeräumt, um mittels Kathetertechniken nach der Operation eine effiziente Schmerztherapie bis in den Normalstationsbereich sicherzustellen.

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

Die Patientenversorgung durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erfolgt nach den Leitlinien der Fachgesellschaft DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin) und verwandter Fachgesellschaften.

ERGEBNISSE DER PATIENTENBEFRAGUNG

Die Klinik für Anästhesie unternahm 2010 erneut eine Patientenbefragung zur Ergebnisqualität. Es handelt sich hierbei um einen Fragebogen, der konzernweit in Anästhesieabteilungen Anwendung findet. Im Mittelpunkt unseres Interesses standen dabei wie in den vergangenen Jahren die

- Patientenzufriedenheit mit den erbrachten Leistungen und den Betreuungsmaßnahmen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin insgesamt
- Das Auftreten von postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV) sowie
- Die Schmerzempfindung auf der Basis der Visuellen Analog Scala (VAS) von 0 bis 10 (0 = kein Schmerz, 10 = maximal vorstellbarer Schmerz, Ergebnisse siehe Abschnitt Schmerztherapie).

Die allgemeine Patientenzufriedenheit mit der Behandlung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin lag 2010 bei 95,5 Prozent bei der Beurteilung Note 1 und 2 (Schulnoten-system).

Der Anteil der Patienten mit postoperativer Übelkeit (PONV) lag für die Kategorien "mittel" und "schwer" bei 3,4 bzw. 5,7 Prozent.

SCHMERZTHERAPIE

Unter Leitung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wurde zwischen allen behandelnden Abteilungen im

Jahr 2006 eine interdisziplinäre Vereinbarung zur standardisierten perioperativen Schmerztherapie getroffen. Diese wurde inzwischen erfolgreich im klinischen Alltag etabliert.

Es erfolgen zweimal täglich Schmerzvisiten und Kathetervisiten auf den Stationen der operativen Abteilungen bei Patienten, welche mit anästhesiologischen Schmerztherapieverfahren behandelt werden. Außerdem steht ein spezieller Konsiliardienst für Patienten mit problematischen Schmerzzuständen durch Fachärztinnen mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ zur Verfügung. Durch den speziellen schmerztherapeutischen Konsildienst wurden 685 Patienten im Rahmen eines Erstkonsiles versorgt. 1.333mal erfolgte eine komplexe Akutschmerztherapie mittels Schmerzkatheter.



Zur Verbesserung der Ergebnisqualität ist ein neues, computergestütztes Dokumentationsverfahren etabliert, welches eine genaue Protokollierung der verwendeten Verfahren, sowie die Protokollierung der einzelnen Patientenvisiten ermöglicht.

Für Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen, insbesondere des Stütz- und Bewegungsapparates, wurde ein Angebot zur stationären multimodalen, interdisziplinären (ganzheitlichen) Schmerztherapie entwickelt. Der multimodale Therapieansatz beinhaltet die medikamentöse Einstellung, nichtmedikamentöse Schmerztherapie, psychologische Exploration und Behandlung (Verhaltenstherapie), physiotherapeutische und ergotherapeutische Behandlung sowie komplementärmedizinische Angebote. Im interdisziplinären Behandlungsteam arbeiten Schmerztherapeuten, Orthopäden, Traumatologen, Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten eng zusammen.

Bei der Ermittlung der maximalen postoperativen Schmerzstärke wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

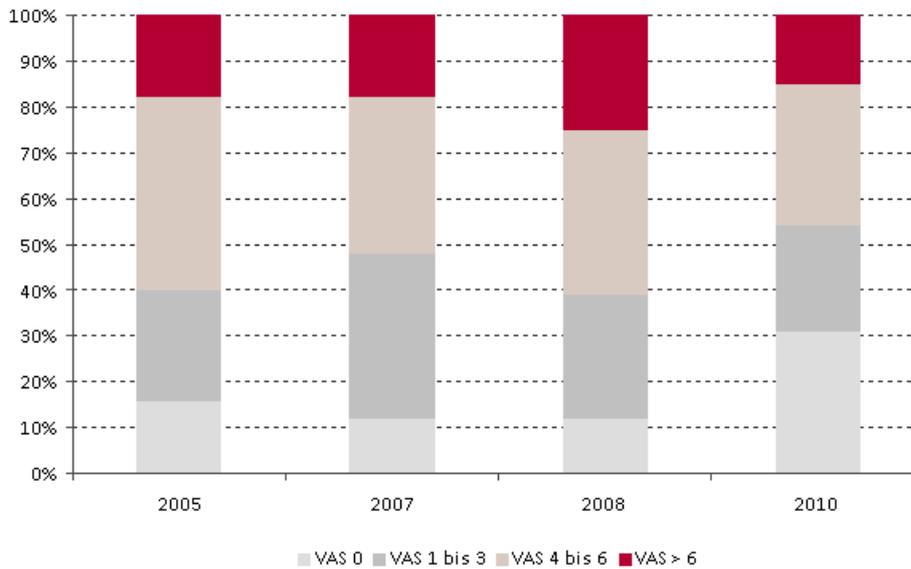


Abbildung 5: Ermittelte maximale postoperative Schmerzstärken

Aus den Ergebnissen wurden wiederum folgende Schlussfolgerungen für 2011 gezogen:

- Durchsetzung einer strikten Schmerzdokumentation, um Schmerzprobleme erfassen und effektiv behandeln zu können
- Weiterhin aktuelle Anpassung des Schmerztherapiekonzeptes an aktuelle Erfordernisse gemäß den 2007 veröffentlichten S3-Leitlinien (AWMF) zur „Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“
- Stationäre Behandlung von chronischen Schmerzpatienten mit multimodalem Therapieansatz
- Präsenz der schmerztherapeutisch tätigen Mitarbeiter, insbesondere der Pain-Nurse auf den Pflegestationen als direkter Ansprechpartner, Schmerzvisiten
- Weiterer Ausbau der Regionalanästhesieverfahren

WEITERBILDUNG

14-tägig finden klinikinterne Fortbildungsveranstaltungen statt, zu denen auch auswärtige Referenten eingeladen werden. Besprochene Themen sind z. B. „Aktuelle Sepsisleitlinien“ und „Neue Reanimationsrichtlinien“. Diese Veranstaltung ist zertifiziert bei der Landesärztekammer Sachsen.

Monatlich erfolgt die Teilnahme an den Leipziger TEE-Gesprächen sowie am interdisziplinären Forum für Intensivmedizin.

Ärztliche Mitarbeiter der Klinik sind verantwortlich für die regelmäßige Durchführung des Reanimationskurses für das gesamte Personal des Park-Krankenhauses Leipzig. Pflegestandards werden auf der monatlichen Fortbildungsveranstaltung für Schwestern der ITS und IMC besprochen und aktualisiert.

Unsere Klinik nimmt an der halbjährlich stattfindenden Veranstaltung des Qualitätszirkels für leitende Anästhesisten der RHÖN-KLINIKUM AG teil.

Wöchentlich finden ebenfalls mikrobiologische Visiten und Befundbesprechungen sowie Sektionsdemonstrationen statt.

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Zuzüglich zu den unter [A-9](#) dargestellten medizinischen und pflegerischen Leistungsangeboten bietet unsere Fachabteilung folgende Leistung an:

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP06	Basale Stimulation

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote unserer Fachabteilung sind der Tabelle [A-10](#) für das Gesamthaus zu entnehmen.

B-2.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	38

Anmerkung zu den Fallzahlen: Entfällt, da interdisziplinär geführte Fachabteilung ohne eigenen Fachabteilungsschlüssel. Die Darstellung der DRG-Fallzahlen erfolgt in den jeweiligen Fachabteilungen.

Anmerkung zur Bettenzahl: Intensivtherapiestation (ITS): 18 Betten, Intermediate-Care-Station (Intensivüberwachung, IMC): 20 Betten

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung	
Stationäre Fallzahlen ITS (interne und externe Entlassungen aus dieser Behandlungseinheit)	707
Stationäre Fallzahlen IMC (interne und externe Entlassungen aus dieser Behandlungseinheit)	3.129

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Darstellung der Top-Ten Hauptdiagnosen nach ICD entfällt an dieser Stelle, da die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin eine interdisziplinär geführte Fachabteilung ist. Die Aufstellung erfolgt in den jeweiligen medizinischen Fachgebieten.

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Die Darstellung der Top-Ten Prozeduren nach OPS entfällt an dieser Stelle, aus den bereits unter B-2.6 aufgeführten Gründen. Die Aufstellung erfolgt ebenfalls in den einzelnen medizinischen Fachrichtungen.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 6.871 Narkoseverfahren durchgeführt.

Anästhesieleistung	Anzahl
Vollnarkosen	6.201
davon	
Intubationsnarkosen	4.567
Maskennarkosen	736
Larynxmaskennarkosen	898
Regionalanästhesien	523
davon	
Spinalanästhesien	347
axillärer Plexus	98
cervicaler Plexus	78
sonstige Anästhesieleistungen	147
Gesamt	6.871

Im Berichtsjahr erfolgte im Rahmen der postoperativen Schmerztherapie die Versorgung von 104 Patienten mit einem Periduralkatheter, 227 Patienten mit einem Schmerzkatheter für Schulter/Arm und 637 Patienten mit Schmerzkathetern für Hüfte/Bein bzw. Fuß.

Insgesamt wurden über 500 Dialysebehandlungen durchgeführt. Diese entsprechen einer Gesamtzahl von mehr als 11.000 Dialysestunden.

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	912
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	575
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	552
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	338
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	329
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	203
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	139
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	67
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	57
8-91b	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung	12

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

AMBULANZ DER KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

Art der Ambulanz: Prämedikationssprechstunde

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

CHEFARZTSPRECHSTUNDE DER KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten.

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt keine Ambulanten Operationen nach § 115b SGB V, sondern lediglich die Anästhesieleistung im Rahmen einer solchen Operation.

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	28,10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Intensivmedizin
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Herbert Kiefer	4 Jahre	Anästhesiologie
Herr Jörg Lauckner	2 Jahre	Zusatzweiterbildung Anästhesiologische Intensivmedizin

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	52,0	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	0,1	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

B-3.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung
Abteilungsleiter:
Dr. med. Spiridon Botsios
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 390105
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2250
Telefax: 0341 / 864 - 2248
E-Mail: gefaesszentrum@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: www.parkkrankenhaus-leipzig.de



Die Gefäßchirurgie als Behandlungspartner im Gefäßzentrum des Park-Krankenhauses Leipzig bietet das gesamte Spektrum der modernen gefäßchirurgischen Therapie an - insbesondere die interventionelle und operative Behandlung der pAVK und des Bauchaortenaneurysmas. Eingriffe unter Einsatz der HLM (Herz-Lungen-Maschine) werden vom benachbarten Herzzentrum Leipzig durchgeführt. Die intensive Kooperation mit der angiologischen Klinik des Hauses im Rahmen des Gefäßzentrums ermöglicht eine patientenorientierte Therapie. In diesem Rahmen wird das Behandlungsmanagement interdisziplinär im Sinne differenziert angewendeter Möglichkeiten der Gefäßtherapie sowohl durch Operationen als auch durch Ballondilatationen mit und ohne Stentimplantationen oder deren Kombination festgelegt.



B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die operative, endovaskuläre und konservative Therapie aller Erscheinungen von arteriellen und venösen Erkrankungen sind Hauptleistungsbereiche unserer Klinik für Gefäßchirurgie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Z. B. Behandlung peripherer Aneurysmen, Behandlung der Arteriellen Verschlusskrankheit durch Bypässe (körpereigenes Material) an Armen und Beinen
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
	Offene und endovaskuläre Behandlung von Bauchortenaneurysmen
VC00	Chirurgie des diabetischen Fußes (überwiegend bei drohender Amputation)
	Unter Anwendung innovativer Verfahren einschließlich Saugtherapie, Madentherapie und occlusiver Wundbehandlung
VC00	Spezialisierung in der Versorgung chronischer Wunden
	Es werden neben klassischen Methoden zur Wundbehandlung (z. B. occlusive Wundbehandlung) verstärkt innovative Verfahren einschließlich Saugtherapie (VAC-Therapien) bis hin zur Madentherapie eingesetzt.
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	Z. B. Krampfaderoperationen, teils endovaskuläre Laser-Anwendung, Eingriffe erfolgen überwiegend in Blutleere zur Vermeidung von Blutergüssen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
	Implantation von Ein- und Mehrkammer-Schrittmachersystemen
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
	Anlage von arteriovenösen Shunts und zentralvenösen Dauerkathetersystemen bei Dialysepatienten.

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

Es existiert eine enge Kooperation mit der Angiologie. Die Ziele und Vorteile für die Patienten liegen in den differenziert angewendeten Möglichkeiten der Gefäßtherapie sowohl durch Operationen als auch durch Ballondilatationen mit und ohne Stentimplantationen. Außerdem werden auch Operationen mit kombinierten offenen und interventionellen Verfahren durchgeführt. Auf der Basis dieser Kooperation der Klinik für Gefäßchirurgie und der Klinik für Angiologie wurde im Jahr 2006 ein gemeinsames Gefäßzentrum im Park-Krankenhaus Leipzig gegründet.

BEISPIELE FÜR ABTEILUNGSSTANDARDS

Bei allen stationären Patienten wird täglich eine ausführliche Visite durch einen Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie durchgeführt.

Nach operativer, endovaskulärer und konservativer Therapie bei allen Erscheinungen von arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen erfolgt im weiteren (postoperativen) Verlauf eine dopplersonographische und/oder farbduplexsonographische Untersuchung sowie Qualitätsdokumentation der erreichten Durchblutungssituation.

Bei allen operativen, arteriellen Rekonstruktionen wird eine Röntgenkontrolle der arteriellen Rekonstruktion mit Kontrastmittel vor Beendigung der Operation (intraoperative angiographische Qualitätskontrolle) durchgeführt. Engmaschige postoperative Durchblutungskontrollen erfolgen standardisiert.

Patienten, welche aufgrund diabetesassoziierter oder durchblutungsbedingter Wundinfektionen stationär behandelt werden, erhalten engmaschige Laborbestimmungen der Entzündungsparameter und Wundkontrollen. Darüber hinaus erfolgt eine standardisierte Wundbehandlung mit occlusiven Verbänden oder Spezialverfahren wie Saug- oder Madentherapie.

Bei der operativen Versorgung einer PAVK verwenden wir bevorzugt körpereigene Materialien (autologes Bypassmaterial), da hierdurch längere Langzeitoffenheitsraten erzielt werden.

Zur Behandlung von Verschlussprozessen der Beckenarterien bei eingeschränkter Operabilität führen wir z. B. so genannte kombinierte operative und endovaskuläre Eingriffe durch.

Im Rahmen der Implantation von Ein- und Mehrkammer-Schrittmachern finden intra- und postoperative Kontrollmessungen der Schrittmacherwerte statt. Postoperative Kardiosonographien dienen dem Ausschluss einer seltenen Perikardtampnade.

Für die Leistungsbereiche der Herzschrittmacher-Erstimplantation/-Revision und Karotis-Rekonstruktion erfolgt die Qualitätsdokumentation nach BQS-Vorgabe (Ergebnisse und deren Verwendung siehe unter [C-1.2](#)).

WEITERBILDUNG

Innerhalb der Klinik finden im 14-tägigen Rhythmus interne ärztliche Weiterbildungen statt. Daneben werden wöchentlich so genannte Angiologie-Konferenzen mit den Ärzten der Angiologie und Radiologie aus dem benachbarten Herzzentrum Leipzig durchgeführt.

Des Weiteren werden monatlich Fortbildungen für die Pflegekräfte über besondere Krankheitsbilder der Gefäßchirurgie und ihre postoperativen Nachbehandlungen angeboten.

Überregional führt die Klinik für Gefäßchirurgie ein- bis zweimal pro Jahr einen Workshop für klinisch tätige Ärzte zum Thema Aorten-Stentgraft-Prothesen durch.

WEITERE QUALITÄTSSICHERNDE MASSNAHMEN

- Teilnahme am Qualitätsmanagement „Bauchaortenaneurysma“ der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie
- Beteiligung an der Entwicklung eines DMP (Disease-Management-Programm) „Diabetischer Fuß“
- Teilnahme an der Qualitätssicherung "Karotischirurgie" der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Zuzüglich zu den unter [A-9](#) dargestellten medizinischen und pflegerischen Leistungsangeboten bietet unsere Fachabteilung folgende Leistungen an:

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	z. B. Madentherapie bei chronischen Wunden

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nichtmedizinischen Serviceangebote unserer Fachabteilung sind der Tabelle [A-10](#) für das Gesamthaus zu entnehmen.

B-3.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 753
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 28

Von unserer Klinik wurden im Berichtsjahr 1.279 stationäre Operationen erbracht.

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	259
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile, z. B. Herzschrittmacher, oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Blutgefäßen	75
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	59
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	50
5	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	47
6	I83	Krampfadern der Beine	45
7	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes	41
8	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	38
9	E11	Hier: Behandlung einer Folgeerscheinung der Zuckerkrankheit, Gefäßschädigung bei Diabetes Typ-2	34
10	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	25

Anmerkung zu Diagnosen T82, T81: Hier handelt es sich nicht ausschließlich um im Park-Krankenhaus erworbene Komplikationen, sondern externe Aufnahmen aufgrund einer Komplikation, zur entsprechenden Behandlung im Park-Krankenhaus.

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-983	Erneute Operation	421
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	413
3	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	364
4	5-930	Art des verpflanzten Materials	295
5	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	287
6	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	257
7	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	137
8	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	136
9	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	104
10	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	93
11	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	71
12	8-190	Spezielle Verbandstechnik	69
13	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	66
14	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	46
15	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	45
16	5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	44
17	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	34

Anmerkung zu OPS-Kodes für Reoperation / Revision: 5-983, 5-394: Die Notwendigkeit einer Wiedereröffnung eines Operationsgebietes ist in den meisten Fällen im Fortschreiten der arteriellen Verschlusskrankheit mit Folge weiterer arterieller Verschlüsse Jahre nach dem erfolgreichen Ersteingriff begründet. Der erhöhte Schwierigkeitsgrad einer Reoperation wird kodiert technisch mit diesen OPS-Kodes abgebildet.

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-381.7	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader (am Oberschenkel)	278
5-381.0	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader (am Kopf bzw. Hals)	133
5-930.0	Art des verpflanzten Materials	50
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	30
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	8

Anmerkung zu OPS-Kodes 5-377 und 5-378: Die Anzahl der OPS-Kodes wurde ebenfalls im Abschnitt B-4 der Klinik für Innere Medizin I - Angiologie/Kardiologie (Tabelle B-4.7.2) aufgeführt, da diese Eingriffe im Rahmen der Kooperation beider Fachabteilungen erfolgten.

ANGIOGRAPHIELEISTUNGEN (INKLUSIVE INTRAOPERATIVE ANGIOGRAPHIEN) IM RAHMEN DES GEFÄSSZENTRUMS:

OPS-301	Arteriographie (Röntgenkontrastdarstellung)	Absolute Fallzahl (=Anzahl OPS)
3-607	Gefäße der unteren Extremitäten	2.563
3-605	Gefäße des Beckens	1.622
3-604	Gefäße des Abdomens (Bauchraum)	996
3-601	Gefäße des Halses	347
3-600	Intrakraniellen Gefäße (Gefäße des Schädelinneren)	291
3-602	Aortenbogen	239
3-606	Gefäße der oberen Extremitäten	79
3-603	Thorakale Gefäße (Gefäße im Brustkorb)	43

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

AMBULANZ DER KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Gefäßchirurgische Indikationssprechstunde, Wundsprechstunde

Erläuterung: Spezialsprechstunden für Venen- und Arterienerkrankungen sowie chronische Wunden. Die ambulante Behandlung in der Gefäßchirurgie erstreckt sich ebenfalls auf für ambulante Operationen geeignete Gefäßerkrankungen, soweit medizinisch risikoarm ambulant möglich: überwiegend einseitige Krampfaderbefunde ohne Ulcus.

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten und Sprechstundenärzte.

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	≤ 5

Im Jahr 2010 wurden Ambulante Operationen nach § 115b SGB V in geringem Umfang im Bereich Varizenchirurgie erbracht.

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,00
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,00
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Spiridon Botsios (Verbundermächtigung)	2 Jahre	Basisweiterbildung
Dr. med. Spiridon Botsios	4 Jahre	Gefäßchirurgie

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17,4	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1,0	3 Jahre
Hilfskraft	0,1	studentische Hilfskraft im Notfallzentrum (NFZ)

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das unter [A-14.3](#) aufgeführte spezielle therapeutische Personal des Gesamthauses steht ebenfalls unserer Klinik zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

B-4.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Professor Dr. med. habil. Dierk Scheinert
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2270
Telefax: 0341 / 864 - 2264
E-Mail: dierk.scheinert@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: www.parkkrankenhaus-leipzig.de



Durch die Klinik für Innere Medizin I werden Patienten mit Erkrankungen der Blutgefäße (Angiologie) sowie des Herzens (Kardiologie) behandelt. Darüber hinaus gehört die Diagnostik und Behandlung anderer internistischer Erkrankungen zum Spektrum der Klinik.

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie des Park-Krankenhauses Leipzig als auch mit der Klinik für Kardiologie sowie der Klinik für Herzchirurgie des Herzzentrums Leipzig wird eine umfangreiche und moderne Diagnostik und Therapie sämtlicher Gefäßleiden sicher gestellt.



B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Auf dem Gebiet der interventionellen Angiologie zählt die Klinik für Innere Medizin I hinsichtlich des Leistungsspektrums sowie der Zahl interventionell behandelter Patienten zu den leistungsstärksten Zentren in Deutschland. In der folgenden Abbildung ist das Abteilungswachstum anhand ausgewählter Kennzahlen dargestellt:

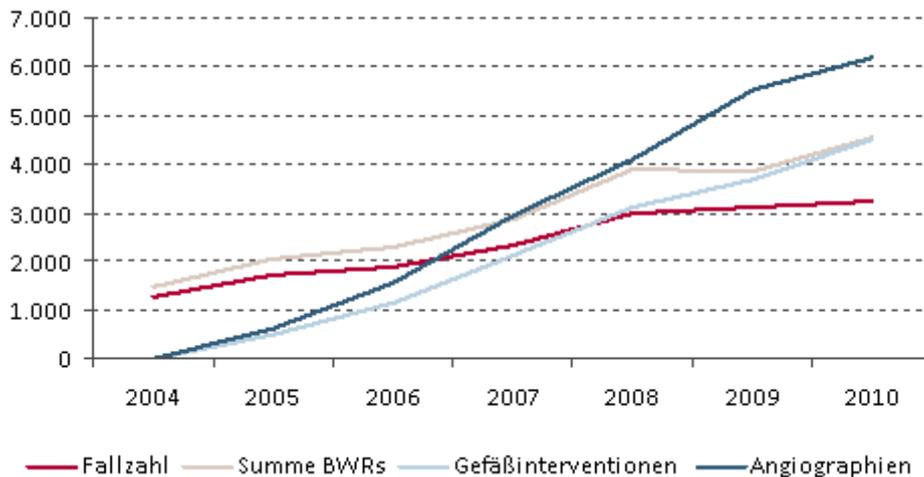


Abbildung 6: Leistungsentwicklung - Angiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen im Bereich der Becken-/Beingefäße, der Nierenarterien sowie der hirnversorgenden Gefäße konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen moderne Therapieverfahren bei Verengung von Oberschenkelarterien: Ballonangioplastie, PTA mit Cutting-Ballon, Kryotherapie, Laserangioplastie, Stent-Implantation, Implantation von selbstresorbierbaren Stents, kathetergestützte Atherektomie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Z. B. Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z. B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z. B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

Unsere Abteilung betreibt drei Angio-Arbeitsplätze, welche moderne Aufnahmetechniken, intelligente Bildbearbeitung und beste Sichtbarkeit bei gleichzeitig minimaler Strahlenbelastung von Patienten und Personal ermöglichen.

Zur Sicherung einer hohen Behandlungsqualität werden alle interventionell behandelten Patienten im Rahmen eines definierten Nachsorgeprotokolls in der durch unsere Abteilung mitbetreuten angiologischen Ambulanz (Hochschulambulanz des Herzzentrums Leipzig) sowie in kooperierenden angiologischen Praxen regelmäßig mittels Duplexsonographie und gegebenenfalls Laufbandergometrie nachuntersucht.

Im Falle von Re-Stenosierungen kann hierdurch eine frühzeitige Re-Intervention vorgenommen werden, wodurch der langfristige klinische Erfolg der Behandlung gewährleistet werden kann.

Bei überregional zugewiesenen Patienten erfolgt die Nachtuntersuchung nach individueller Rücksprache, meist heimatnah, wobei fragliche Befunde in unserem Zentrum vorgestellt werden.

Im Folgenden werden qualitätssichernde Maßnahmen unserer Fachabteilung schwerpunktbezogen dargestellt:

UNTERSCHENKELINTERVENTIONEN BEI KRITISCHER ISCHÄMIE

Neuere Techniken erlauben seit einigen Jahren ebenfalls interventionelle Behandlungen von längerstreckigen Verschlüssen der Unterschenkelarterien. Dies stellt eine wichtige Alternative zur Bypass-Chirurgie bei Patienten mit kritischer Beinischämie, insbesondere bei Diabetespatienten mit diabetischem Fußsyndrom dar. Patienten mit kritischer Beinischämie bedürfen einer engmaschigen Nachkontrolle, die durch regelmäßige Nachuntersuchungen in der angiologischen Ambulanz gewährleistet ist.

INTERVENTIONELLE REKANALISATION KOMPLEXER OBERSCHENKELARTERIENVERSCHLÜSSE

In der angiologischen Abteilung werden eine Vielzahl von modernen Techniken zur interventionellen Behandlung von Oberschenkelarterienobstruktionen angeboten (siehe unter anderem Erläuterung „Versorgungsschwerpunkte“ [B-4.2](#)).

Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Behandlung von längerstreckigen Verschlüssen der Oberschenkelarterie dar. Hierbei kommen neben Standardverfahren vor allem spezielle Katheter (sogenannte reentry devices) zur Anwendung.

Mit diesen Systemen wird eine Rekanalisation in mehr als 98 Prozent der Fälle realisiert. Darüber hinaus stehen in der Abteilung verschiedene endovaskuläre Atherektomiesysteme (Laserangioplastie, direktionale Atherektomie) zur Verfügung, die speziell zur Behandlung von komplexen, exzentrischen Gefäßläsionen geeignet sind.

Speziell bei langstreckigen komplexen Gefäßstenosen beziehungsweise Verschlüssen wird ergänzend vielfach die Stabilisierung des Gefäßsegmentes mittels Stentimplantation vorgenommen. Hierbei kommen ausschließlich moderne, selbst expandierende Nitinolssysteme zur Anwendung.

Die Dokumentation der Langzeitergebnisse sowie die Weiterentwicklung von Stentsystemen zur Anwendung im Bereich der Arteria femoralis stellen wesentliche Forschungsschwerpunkte der Abteilung dar. Im Rahmen von verschiedenen wissenschaftlichen Projekten werden die Akut- und Langzeitergebnisse nach Oberschenkelrekonstruktionen systematisch in Registern erfasst und wissenschaftlich ausgewertet. Wiederverengungsprozesse können hierdurch frühzeitig erkannt und effektiv interventionell behandelt werden.

STENTING DER ARTERIA CAROTIS ZUR PRÄVENTION DES ISCHÄMISCHEN SCHLAGANFALLS

Bei der Versorgung von Patienten mit hochgradigen Stenosen der Arteria carotis interna endovaskulär durch Stentangioplastie kommen zerebrale Protektionssysteme als Komplikationsprävention zur Anwendung. Bei allen Patienten erfolgt die Dokumentation des neurologischen Status vor und nach der Behandlung, um gegebenenfalls dennoch aufgetretene Komplikationen lückenlos zu erfassen. Ebenso wird eine duplexsonographische Untersuchung der Stents bei jedem Patienten nach der Intervention durchgeführt. Die Nachkontrollen werden in der angiologischen Ambulanz sowie durch Netzwerkpartner der Klinik gewährleistet.

WEITERBILDUNG

In der Klinik für Innere Medizin I finden zusammen mit der Klinik für Innere Medizin II wöchentlich Fortbildungsveranstaltungen statt. Darüber hinaus wird wöchentlich, gemeinsam mit der Klinik für Gefäßchirurgie sowie der Radiologie des Herzzentrums Leipzig eine interdisziplinäre Gefäßkonferenz veranstaltet.

Die Klinik ist federführend an der Durchführung von nationalen und internationalen interventionellen Gefäßkongressen beteiligt. Insbesondere der von der Klinik für Innere Medizin I initiierte Leipzig Interventional Course - LINC hat sich zu

dem in Europa führenden interdisziplinären Live-Kurs für Gefäßinterventionen entwickelt. Des Weiteren werden mindestens monatlich Workshops zur Ausbildung von Spezialisten (Kollegen der Radiologie, Angiologie / Kardiologie, Gefäßchirurgie, national und international) in der interventionellen Behandlung von arteriellen Verschlussprozessen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie werden auch regelmäßige Workshops zum Thema Stent-Graft-Implantation bei Bauchortenaneurysmen veranstaltet. Aufgrund des Renommées der Klinik im Bereich der Angiologie werden über das gesamte Jahr klinisch und wissenschaftlich international tätige Ärzte ausgebildet.

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Fachabteilung entsprechen den unter [A-9](#) dargestellten Angeboten für das Gesamthaus.

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote unserer Fachabteilung sind der Tabelle [A-10](#) für das Gesamthaus zu entnehmen.

B-4.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.254
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 55

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	1.595
2	I50	Herzschwäche	230
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	191
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	110
5	E11	Hier: Behandlung einer Folgeerscheinung der Zuckerkrankheit, Gefäßschädigung bei Diabetes Typ-2	79
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	75
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	53
8	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	52
9	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	50
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	44
11	E86	Flüssigkeitsmangel	40
12	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	38
13	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	33
14	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	31
15	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	30
16	I95	Niedriger Blutdruck	26
17 – 1	N17	Akutes Nierenversagen	22
17 – 2	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	22

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
19	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes	21
20	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	20

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	3.304
2	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	2.558
3	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	1.619
4	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	1.535
5	8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	1.074
6	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	995
7	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	347
8	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	290
9	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	238
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	212
11	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	206
12	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	198
13	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	174
14	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	167
15	8-83c	Sonstige Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	110
16	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	90
17	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	84
18	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	83
19	8-841	Einpflanzen von medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	82
20	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	79
21	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	78
22	8-842	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stent-Graft) mit bedeckten Maschen in Blutgefäße	72
23	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	68
24	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	51
25 – 1	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	41

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
25 – 2	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	41

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	93
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	30
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	8

Anmerkung: Die Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie hat in Kooperation mit der Klinik für Gefäßchirurgie die in der Tabelle "Kompetenzprozeduren" aufgeführten Eingriffe erbracht. Diese OPS-Kodes wurden deshalb ebenfalls im Abschnitt B-3 der Klinik für Gefäßchirurgie (Tabellen [B-3.7.1](#) und [B-3.7.2](#)) aufgeführt.

Die im Rahmen des mit der Klinik für Gefäßchirurgie gemeinsam bestehenden Gefäßzentrums erbrachte Menge der Röntgendarstellungen (Angiographien) der Gefäße ist ebenfalls in Abschnitt [B-3.7](#) aufgeführt.

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

AMBULANZ DER KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I - ANGIOLOGIE, KARDIOLOGIE

Art der Ambulanz: Spezialsprechstunde

Erläuterung: Angiologische Indikationssprechstunde: Befundvorstellung bei komplexen angiologischen Krankheitsbildern, Erörterung interventioneller Therapiemöglichkeiten

ANGIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Kooperation mit der Hochschulambulanz - Herzzentrum Leipzig: Vor- und Nachsorge interventionell-angiologischer Patienten, Duplexsonographie, Laufbanduntersuchung arterieller Verschlussdrücke, Verschlussplethysmographie etc.

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

CHEFARTZSPRECHSTUNDE DER KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I - ANGIOLOGIE, KARDIOLOGIE

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten und Sprechstundenärzte.

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARTZVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Pharmakologie und Toxikologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Dierk Scheinert (Verbundermächtigung)	3 Jahre	Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Prof. Dr. med. Dierk Scheinert (Verbundermächtigung)	6 Jahre (alte WBO)	Innere Medizin
Dr. med. Andrej Schmidt (Verbundermächtigung)	3 Jahre	Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie
Prof. Dr. med. Dierk Scheinert (Verbundermächtigung)	3 Jahre	Innere Medizin, Schwerpunkt Angiologie

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33,5	3 Jahre
Hilfskraft	0,2	studentische Hilfskraft

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	13,7	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Innere Medizin II in der Summe zur Verfügung.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertein / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

B-5.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. habil. Ulrich Halm
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2260
Telefax: 0341 / 864 - 2264
E-Mail: ulrich.halm@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: www.parkkrankenhaus-leipzig.de



In der Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie/Pneumologie werden Patienten mit Erkrankungen der inneren Organe behandelt. Dabei liegen Schwerpunkte auf der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Verdauungsorgane (Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm), der Lunge, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse, auf der Erkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen, Blutkrankheiten sowie auf der Abklärung von Stoffwechselkrankheiten. Besonderer Wert wird auf eine sehr intensive Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen gelegt, um einen optimalen Behandlungserfolg insbesondere bei Tumorerkrankungen zu erzielen.



Die Leistungsentwicklung unserer Klinik veranschaulichen folgende Abbildungen:

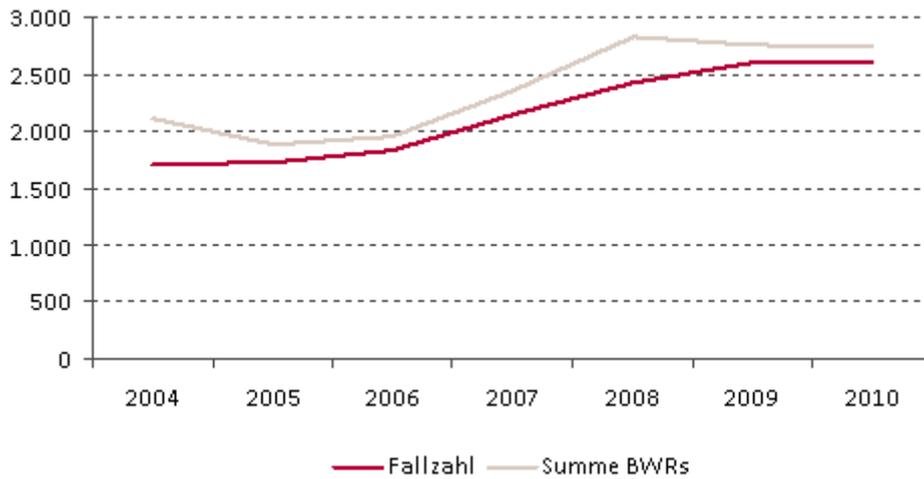


Abbildung 7: Leistungsentwicklung Klinik für Innere Medizin II

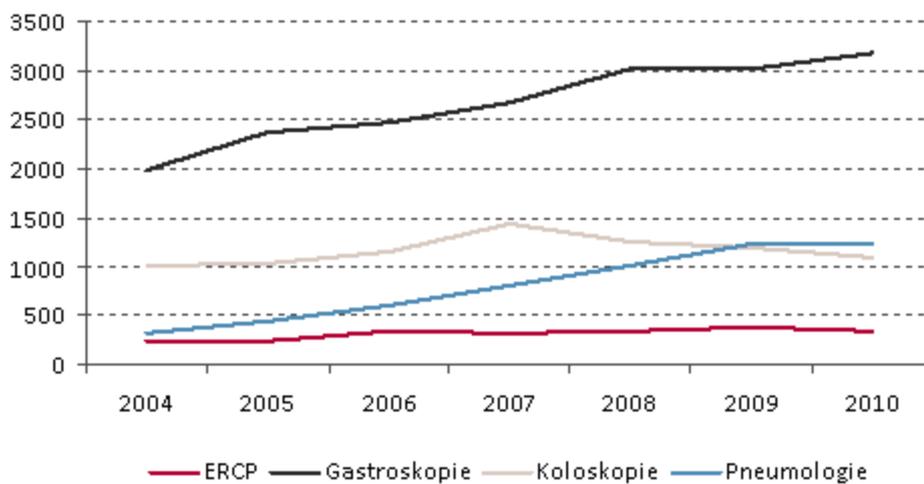


Abbildung 8: Leistungsentwicklung Endoskopieabteilung

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Im Bereich der Klinik für Innere Medizin II bilden die Gastroenterologie mit allen Techniken der Endoskopie, Sonographie, die Pneumologie sowie die gastroenterologische und pneumologische Onkologie besondere Schwerpunkte.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)</p> <p>Symptome wie Sodbrennen, Schluckstörungen, Bauchschmerzen, Gelbsucht, Durchfälle oder Blut im Stuhl deuten auf eine Erkrankung des Magen-Darm-Trakts hin. Aber auch hinter weniger eindeutigen Symptomen wie Änderung der Stuhlgewohnheiten, Gewichtsabnahme, Leistungsabfall oder Blutarmut können sich Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts verbergen, die einer Abklärung bedürfen. Viele Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts lassen sich durch Spiegelung (Endoskopie) erkennen und behandeln. Für die Untersuchungen stehen hochmoderne Videoendoskope einschließlich eines ultradünnen Endoskops als besonders gering belastende Methode zur Verfügung. Außer der üblichen Ultraschallmethode mit hochauflösenden Geräten zur Darstellung der inneren Organe werden Ultraschalluntersuchungen von innen mit einem Spiegelungsgerät (Endosonographie) sowie die ultraschallgezielte, schonende Entnahme von Gewebeprobe durchgeführt.</p>
VI14	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p>Die Leber ist das wichtigste Organ für den Stoffwechsel sowie zur Entgiftung und Ausscheidung zahlreicher körpereigener und körperfremder Stoffe. Viele Menschen leiden an Erkrankungen der Leber oder der Gallenwege. Hierzu gehören die Leberzirrhose (Leberverhärtung), die Hepatitis (Leberentzündung), die Fettleber, Lebertumoren und Stoffwechselerkrankungen.</p> <p>Die Diagnostik stützt sich außer auf die körperlichen Befunde vor allem auf das Labor, bildgebende Befunde wie Ultraschall und Endoskopie sowie auf die Beurteilung von Lebergewebe, welches in lokaler Betäubung schonend entnommen wird. Die Therapie erfolgt in der Regel medikamentös, entsprechende Befunde werden frühzeitig dem Transplantationszentrum vorgestellt.</p>
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI18	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</p> <p>Einen wesentlichen Schwerpunkt der Klinik für Innere Medizin II stellt die Diagnostik und Therapie bösartiger Tumoren - vor allem gastroenterologischer und pneumologischer - dar. Die Diagnostik erfolgt nach üblichen Standards und schließt bildgebende Verfahren, Laboruntersuchungen und Gewebeentnahmen ein. Es werden medikamentöse Therapien wie Chemotherapie nach modernen Standards sowie innovative Medikamente im Rahmen von Studien eingesetzt. An lokalen therapeutischen Maßnahmen werden die vollständige Entfernung kleiner oberflächlicher Tumoren im Frühstadium, die Zerstörung bösartiger Lebertumoren unter Ultraschallkontrolle sowie die Erhaltung der Nahrungspassage oder des Gallenflusses mit Hilfe von Metallgitter- oder Plastikröhrchen angewandt. Bezüglich ggf. notwendiger Strahlentherapie arbeiten wir mit der Strahlentherapie des MVZ Leipzig (Dr. med. Dirk Scheffler und Dr. med. Annett Bischoff), der Universitätsklinik Leipzig und dem Städtischen Klinikum St. Georg Leipzig zusammen.</p>
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI35	<p>Endoskopie</p> <p>Eine Besonderheit unserer diagnostischen Möglichkeiten ist die Kapsel-Endoskopie als innovatives Verfahren, mit der nach Verschlucken einer Videokapsel eine komplette Darstellung des Magen-Darm-Trakts, insbesondere des gesamten Dünndarms, möglich ist. Es wird das gesamte Spektrum der endoskopischen Therapie, einschließlich therapeutischer Eingriffe an den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse, durchgeführt. Diagnostische Methoden sind beispielsweise die Gastroskopie, Koloskopie, Bronchoskopie, Endosonographie, ERCP und Thorakoskopie.</p> <p>Für Funktionsuntersuchungen ist eine komplette Einrichtung für Druck- und Säuremessungen im Magen-Darm-Trakt vorhanden.</p>

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

Die Klinik für Innere Medizin II besitzt eine sich auf dem neuesten technischen Stand befindende apparative Ausrüstung sowohl für die Diagnostik als auch für die endoskopische Therapie sowie für die Überwachung der Patienten während der Eingriffe. Die endoskopische Abteilung dieser Klinik verfügt weiterhin über einen Überwachungsraum, der ein patientenindividuelles, postinterventionelles Patientenmonitoring im Sinne einer höheren Patientensicherheit ermöglicht. 2010 wurden mehr als 5.300 endoskopische Untersuchungen für ambulante und stationäre Patienten durchgeführt. Die Durchführung der endoskopischen Untersuchungen richtet sich nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten. Diese sind im Intranet für jeden Mitarbeiter einsehbar. In unserer Klinik wird neues ärztliches Personal nach einem strukturierten Konzept eingearbeitet.

Das konsequent umgesetzte Qualitätsmanagement der Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie soll im Folgenden beispielhaft dargestellt werden:

BEHANDLUNG BÖSARTIGER ERKRANKUNGEN

Alle Patienten mit einer malignen Erkrankung werden in einer Tumorkonferenz interdisziplinär vorgestellt. Das Instrumentarium einer interdisziplinären Tumorkonferenz stellt eine wesentliche Strategie zur Planung der Diagnostik und Therapie sowohl an der Schnittstelle der verschiedenen Fachdisziplinen als auch an der Schnittstelle der verschiedenen Versorgungssektoren (stationär, ambulant) dar. Insbesondere gilt dies für multimodale Therapien, bei denen verschiedene therapeutische Methoden wie Operation, Chemotherapie oder Strahlentherapie zum Einsatz kommen. Die interdisziplinäre Tumorkonferenz findet einmal wöchentlich statt und bezieht folgende Fachrichtungen ein: Innere Medizin (Gastroenterologie, Pneumologie, Onkologie), Chirurgie (Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie), Orthopädie, Strahlentherapie, diagnostische Radiologie und Pathologie. Dabei wird die Entscheidung zur Diagnostik und Therapie für die einzelnen Patienten festgelegt sowie protokolliert.

ZERTIFIZIERTES DARMZENTRUM

Unsere Klinik ist Hauptbehandlungspartner im Leipziger Darmzentrum am Park-Krankenhaus. Das Darmzentrum trägt das Gütesiegel „Darmkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [A-8](#) und auf unserer Homepage unter www.leipziger-darmzentrum.de.

ENDOSKOPIE - KONZERNÜBERGREIFENDES QUALITÄTSSICHERUNGSPROGRAMM

In einem von den gastroenterologischen Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG initiierten konzernübergreifenden Qualitätssicherungsprogramm wurden zwei Qualitätsindikatoren, ebenso wie bereits in den Vorjahren, prospektiv erfasst. Dies stellt zum einen die Erfassung der sogenannten Post-ERCP-Pankreatitis* dar. Die endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP) ist eine invasive endoskopische Methode, welche zur Diagnostik und insbesondere Therapie im Bereich der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüse eingesetzt wird. Diese Methode erfordert ein sehr großes Maß an Erfahrung. Aufgrund der schwierigen Technik und der Komplexität des Eingriffs wurde unterstellt, dass bei ausreichender Untersuchungszahl und niedrigen Komplikationen von einer hohen Qualität in der Beherrschung der gesamten gastrointestinalen Endoskopie ausgegangen werden kann. Zusätzlich wurde aufgrund der Wichtigkeit und der hohen Anzahl der durchgeführten Untersuchungen die Perforationsrate bei den Koloskopien erfasst.

Ergebnisse ERCP: 2010 wurden 352 ERCP's durchgeführt. Von diesen Patienten erlitten 4 (1,14 Prozent) eine Post-ERCP-Pankreatitis. Keiner der Patienten verstarb an der Post-ERCP-Pankreatitis. In der Literatur wird die Rate der Post-ERCP-Pankreatitis mit 3 bis 7 Prozent angegeben.

Ergebnisse Koloskopie: Im Jahre 2010 wurden insgesamt 1.087 Koloskopien durchgeführt. Die Perforationsrate betrug hierbei 0,2 Prozent.

Insgesamt sind - insbesondere unter Berücksichtigung des hohen Einsatzes therapeutischer Methoden - die Komplikationsraten als niedrig im Vergleich zur internationalen Literatur zu betrachten. Die oben genannten Resultate bezüglich der Ergebnisqualität stützen sich in der Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie auf eine hohe Anzahl an qualifiziert durchgeführten Untersuchungen sowie auf eine spezifische Aus- und Weiterbildung der in der Endoskopie tätigen Ärzte.

PERSPEKTIVE

Aktuell befindet sich ein Bauchspeicheldrüsenkrebszentrum im Aufbau.

**Definition Post-ERCP-Pankreatitis nach international gültigen Kriterien: 24 Stunden nach dem Eingriff abdominelle Schmerzen und Nachweis eines Anstieges der Lipase um das Dreifache über dem oberen Normbereich.*

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote unserer Fachabteilung entsprechen den unter [A-9](#) dargestellten Angeboten für das Gesamthaus.

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote unserer Fachabteilung sind der Tabelle [A-10](#) für das Gesamthaus zu entnehmen.

B-5.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.605

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 54

LEISTUNGSZAHLEN DER ENDOSKOPIEABTEILUNG:

Leistung	Anzahl
Gastroskopie	3.169
Endoskopie unterer Gastrointestinaltrakt	1.395
Bronchoskopie	1.228
Endosonographie	417
ERCP	352
Leberpunktion	41

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	322
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	118
3	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	84
4	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	73
5	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	70
6	K80	Gallensteinleiden	63
7	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	56
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	54
9	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	53
10 – 1	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	48
10 – 2	K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	48
12	C16	Magenkrebs	42
13	C15	Speiseröhrenkrebs	41
14	J20	Akute Bronchitis	39
15	K31	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	37
16	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	36
17 – 1	I50	Herzschwäche	34
17 – 2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	34
17 – 3	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	34
20	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	32
21	K25	Magengeschwür	31
22	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	29
23	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	28
24	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	27
25	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	25
26	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	24
27 – 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	23
27 – 2	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	23
27 – 3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	23
30	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	22

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	21
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	18
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	17
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	15

Anmerkung zu Kompetenzdiagnosen: Angabe der Fallzahl entspricht Anzahl der Häufigkeit als Hauptdiagnose.

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.474
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	1.003
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	848
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	760
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	746
6	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	498
7	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	466
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	377
9	5-469	Sonstige Operation am Darm, endoskopisches Verfahren	292
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	264
11	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	261
12	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	258
13	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	231
14	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms, endoskopisches Verfahren	228
15	1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	193
16	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	183
17	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	174
18	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	169
19	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	145
20	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	142
21	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	140
22	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	110

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
23	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	101
24 – 1	5-449	Sonstige Operation am Magen, endoskopisches Verfahren	99
24 – 2	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre, endoskopisches Verfahren	99
26	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	97
27	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	91
28	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	85
29	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	82
30	5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	77

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	59
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	56
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	55
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	44
1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	44
1-63a	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera	41
1-635	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	37
3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	30
1-636	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	21

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

AMBULANZ DER KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II - GASTROENTEROLOGIE/PNEUMOLOGIE

Art der Ambulanz: Spezialsprechstunden
 Erläuterung: Indikationssprechstunde für endoskopische Eingriffe, Allgemeine Gastroenterologie/Hepatologie, Gastroenterologische Onkologie und Darmsprechstunde, Indikationssprechstunde Pneumologie

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Endoskopie
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

ENDOSONOGRAPHIE-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

CHEFARTSPRECHSTUNDE DER KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II - GASTROENTEROLOGIE/PNEUMOLOGIE

Art der Ambulanz: Privatambulanz

siehe Angabe Leistungen unter Ambulanz der Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie/Pneumologie

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten und Sprechstundenärzte.

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	263
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	161
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	45

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ernährungsmedizin
Medikamentöse Tumorthherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
PD Dr. med. habil. Ulrich Halm	2 Jahre (alte WBO)	Schwerpunkt Gastroenterologie
PD Dr. med. habil. Ulrich Halm	3 Jahre	Innere Medizin und Gastroenterologie
PD Dr. med. habil. Ulrich Halm (Verbundermächtigung)	6 Jahre (alte WBO)	Innere Medizin
PD Dr. med. habil. Ulrich Halm (Verbundermächtigung)	3 Jahre	Basisweiterbildung

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	29,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Hilfskraft	0,40	studentische Hilfskraft

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	13,7	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Innere Medizin I in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

B-6.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Géza Pap
Straße: Strümpellstraße 41
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 2280
Telefax: 0341 / 864 - 2281
E-Mail: geza.pap@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: www.parkkrankenhaus-leipzig.de



Das Orthopädisch-Traumatologische Zentrum (OTZ) ist eine Spezialklinik für Knochen- und Gelenkchirurgie. Unter Leitung des Chefarztes, Prof. Dr. med. Géza Pap, werden hier alle von Erkrankungen und Verletzungen betroffenen Gelenke medizinisch versorgt: Hüft-, Knie- und Schultergelenk ebenso wie Ellenbogen- und Sprunggelenk.

Zu den fachlichen Schwerpunkten zählen u. a. die Schulterchirurgie, die Endoprothetik der großen Gelenke, die Unfallchirurgie, die Wirbelsäulenchirurgie und die gelenkerhaltende Chirurgie. Pro Jahr werden mehr als 3.800 Patienten vollstationär (inklusive ambulanter Vor- und Nachbetreuung) und ca. 1.200 Patienten rein ambulant versorgt.

„Bewahren geht vor Ersetzen“ - so lautet das Konzept des Orthopädisch-Traumatologischen Zentrums des Park-Krankenhauses Leipzig. Das heißt: Gerade weil der künstliche Gelenkersatz ein besonderer Schwerpunkt des OTZ ist, prüfen wir im Vorfeld auch die gelenkerhaltenden Optionen ab. Auf dieser Basis planen wir in Absprache mit unseren Patienten die individuell bestmögliche Behandlung.

Die Leistungsentwicklung unserer Klinik zeigt folgende Abbildung:

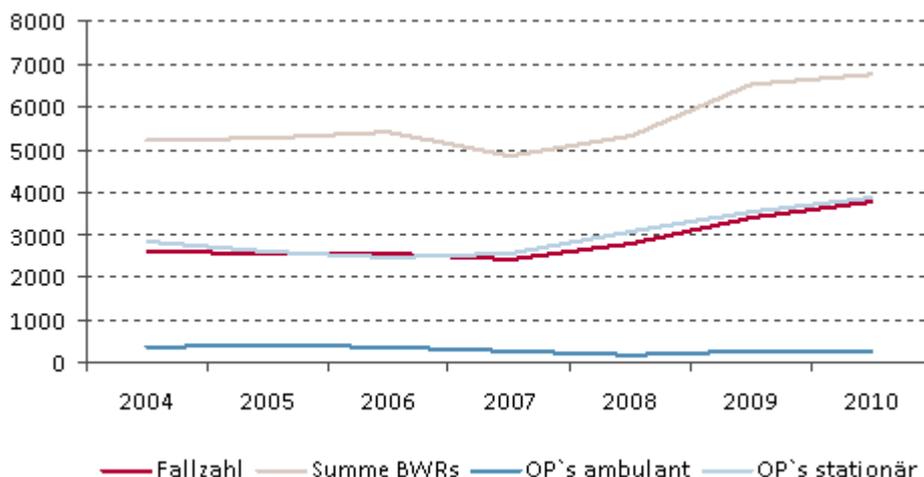


Abbildung 9: Leistungsentwicklung Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum

Innerhalb des Zentrums ermöglicht eine entsprechende Abteilungsstruktur die Behandlung spezifischer Erkrankungen durch das jeweilige hochspezialisierte Team:

Abteilung für Primär- und Revisions-Endoprothetik

Leitung: Oberarzt Dr. med. Ingmar Meinecke, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Spezialist für Endoprothetik der großen Gelenke, minimal-invasive Endoprothetik, Wechseloperationen bei Endoprothesen, Operationen bei Gelenkinfektionen

Im Bereich des künstlichen Gelenkersatzes verfügt das Orthopädisch-Traumatologische Zentrum über viel Erfahrung und besonderes Know-how. Pro Jahr werden hier über 1.000 Patienten mit künstlichen Knie- und Hüftgelenken versorgt. Auch der Wechsel von Endoprothesen erfolgt im Orthopädisch-Traumatologischen Zentrum.

SEKTION PRIMÄR-ENDOPROTHETIK

Der künstliche Gelenkersatz an Knie und Hüfte zählt heute zu den häufigsten und erfolgreichsten Operationsmethoden weltweit. Am Park-Krankenhaus Leipzig setzen wir dabei bereits seit einigen Jahren auf besonders muskelschonende Operationsverfahren. Diese so genannten minimal-invasiven Techniken zeichnen sich dadurch aus, dass die Muskulatur nicht mehr abgelöst wird, sondern der Operateur zwischen den Muskelschichten auf das Gelenk eingeht und es ersetzt.

Das Park-Krankenhaus Leipzig hat minimal-invasive Operationstechniken so standardisiert, dass sie nahezu bei allen Patienten durchgeführt werden können. Dieser Ansatz folgt insbesondere dem Konzept der Sofort- und Frührehabilitation unserer Patienten, dem wir uns verpflichtet fühlen. Hierfür steht unser hoch motiviertes Team bestehend aus Ärzten, Physiotherapeuten und Pflegekräften zur Verfügung. Gemeinsam wollen wir Ihnen behilflich sein, dass Sie möglichst schnell wieder auf die Beine kommen!

SEKTION SEPTISCHE CHIRURGIE UND REVISIONS-ENDOPROTHETIK

In der Sektion Septische Chirurgie und Revisions-Endoprothetik werden Patienten mit infektiös oder nicht infektiös gelockerten Prothesen behandelt.

Hierbei kommen hoch innovative Verfahren wie z. B. die Saugschwamm-Behandlung und der Einsatz von Überbrückungszementblöcken und Interimsprothesen zur Anwendung.

Abteilung für Unfallchirurgie

Leitung: Oberarzt Carsten Fischer, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Manuelle Medizin, Sportmedizin, Notfallmedizin, Durchgangsarzt

In der Abteilung für Unfallchirurgie kümmert sich ein qualifiziertes und interdisziplinär besetztes Team um die Behandlung Unfallverletzter aller Alterskategorien (ausgenommen Kinder). Dazu zählen Ärzte, Pflegekräfte und Physiotherapeuten ebenso wie Ergotherapeuten und Sozialarbeiter. Je nach Verletzung ist eine stationäre oder ambulante Operation möglich.

Über unser Notfallzentrum ist 24 h am Tag die Versorgung von Verletzungen und Unfällen möglich.

Abteilung für Wirbelsäulen Chirurgie

Leitung: Oberarzt Dr. med. Jörg Silbermann, Facharzt für Neurochirurgie

Die Wirbelsäulen Chirurgie am Park-Krankenhaus Leipzig versteht sich als ein ganzheitliches Zentrum in der Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung von Wirbelsäulenerkrankungen. Neben der operativen Therapie und der schmerztherapeutischen Behandlung findet die Physiotherapie und die Alternativmedizin in enger Absprache zwischen den Fachdisziplinen Eingang in das komplexe Profil der Erkrankungserkennung und -behandlung.

Von operativer Seite werden Wirbelfrakturen, komplexe Wirbelsäulenverletzungen, Tumorerkrankungen der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverkrümmungen und abnutzungsbedingte wie auch entzündliche Erkrankungen im Bereich der gesamten Wirbelsäule behandelt. Bei der Therapie von Bandscheibenvorfällen, wiederherstellenden Operationsmethoden und nerven- bzw. rückenmarksentlastenden Verfahren an der Wirbelsäule kommen im geeigneten Fall vorzugsweise minimalinvasive Verfahren zur Anwendung. Hierbei werden über nur kleine Hautschnitte und

Miniaturlugänge Endoskope und endoskopähnliche Instrumente mit geringem Durchmesser an die Wirbelsäule und den Wirbelkanal gebracht.

Diese Verfahren helfen, jene Beschwerden zu vermindern, die durch große operative Körperöffnungen häufiger entstehen, wie beispielsweise Schmerzen, Missempfindungen, Funktionsstörungen der Muskulatur und weitere narbenabhängige Beschwerden. Der Patient kann bei Anwendung der Schlüsselloch-Technik und endoskopischer Operationsmethoden frühzeitiger aus dem Bett heraus mobilisiert werden, die Krankenhausverweildauer verkürzt sich hierdurch.

Im Wirbelsäulenzentrum werden außerdem computergestützte Navigationsverfahren eingesetzt. Sie erleichtern das zielgenaue und in manchen Fällen gefahrlosere Einbringen von Schrauben in die Wirbelsäule. Im Wirbelsäulenzentrum finden zudem bewegungserhaltende Bandscheibeneingriffe Eingang in die Therapie. Sie unterscheiden sich von den wirbelsäulenversteifenden Verfahren. Ziel ist es, die Bewegung abgenutzter Bewegungssegmente zu erhalten, um möglichst ein annähernd normales Bewegungsprofil der Wirbelsäule weiter zu garantieren. In solchen Fällen werden bewegliche Bandscheibenprothesen in das Bandscheibenfach eingebracht.

Abteilung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie sowie gelenkerhaltende und Arthroskopische Chirurgie

Leitung: Prof. Dr. med. Géza Pap, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Rheumatologie; Spezialist für Schulterchirurgie (arthroskopisch und offen), Endoprothetik der großen Gelenke einschließlich Wechseloperationen, Rheumatologie.

Im Bereich der Schulter- und Ellenbogenchirurgie zählt das Orthopädisch-Traumatologische Zentrum des Park-Krankenhauses Leipzig zu den führenden Zentren in der Region.

SEKTION SCHULTER- UND ELLENBOGENCHIRURGIE

Diese Sektion bietet das gesamte Spektrum der Schulter- und Ellenbogenchirurgie an. Die Eingriffe können dabei sowohl arthroskopisch als auch offen erfolgen. Die Wahl des jeweils geeigneten Verfahrens wird individuell und in Absprache mit dem Patienten getroffen.

SEKTION ARTHROSKOPISCHE UND GELENKERHALTENDE CHIRURGIE

In der Sektion Gelenkerhaltende und Arthroskopische Chirurgie verfügt das Orthopädisch-Traumatologische Zentrum des Park-Krankenhauses Leipzig über ein breites Behandlungsspektrum. Im besonderen Fokus stehen dabei gelenkerhaltende Maßnahmen am Hüft-, Knie- und am oberen Sprunggelenk. Dabei werden sowohl arthroskopische als auch offene Operationstechniken durchgeführt.

Nach 12 Monaten Bauzeit wurde im Jahr 2010 auf rund 4.000 m² das neu gebaute Dachgeschoss in Betrieb genommen, um alle Abteilungen des Orthopädisch-Traumatologischen Zentrums mit Ausnahme der septischen Station noch besser zu verzahnen und die Zusammenarbeit der einzelnen Departements ebenfalls baulich zu fördern.

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik Endoprothetik aller Gelenke (Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Zehengrundgelenk, Finger- und Handgelenk) Wechsel- und Revisionsoperationen nach Endoprothesenoperationen (Prothesenlockerung, Infektionen, erneute Implantation nach Entfernung, Frakturen bei liegenden Endoprothesen) neue, moderne endoprothetische Verfahren der Knie- und Hüftendoprothetik durch Anwendung von Kappenprothesen an der Hüfte, minimalinvasive Implantation von Endoprothesen und die Verwendung des sogenannten "Frauen-Knies" in der Knieendoprothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie Anwendung von VAC-Verfahren inklusive VAC-Instill, Versorgung von Protheseninfektionen unter Verwendung von Interimspacern
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Inklusive Spondylodiszitis

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
	Versorgung durch Kyphoplastie, dorsale und ventrale Stabilisierung
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
	Versorgung durch winkelstabile Platten sowie Marknägel, arthroskopische Operationen und Schulterprothesen
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
	Versorgung mittels Osteosyntheseverfahren
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	Versorgung durch winkelstabile Platten
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	Versorgung mittels Endoprothetik, Osteosyntheseverfahren (z. B. Marknägel)
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	Versorgung mittels Osteosyntheseverfahren, z. B. durch Nägel, Plattenosteosyntheseverfahren
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	Fixateurversorgung, winkelstabile Platten- und Nagelosteosynthesen
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
	Gesamtes Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie: degenerative Erkrankungen (Bandscheibenvorfallesentfernung, Dekompression von Wirbelkanalseinengungen, Behandlung von Wirbelgleiten, Korrektur von Wirbelsäulendeformitäten, Implantation künstlicher Bandscheiben und Dornenfortsatzspreizer), Tumorerkrankungen (Stabilisierung, Wirbelkörperentfernung, -ersatz), Wirbelsäulenverletzung, Bandscheiben-/Wirbelsäulenentzündungen, Wirbelsäulendeformitäten, invasive Schmerztherapie (Implantation von Medikamentenpumpen, Neurostimulatoren)
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
	Es wird das gesamte Spektrum der modernen Schulterchirurgie (arthroskopische Operationen, Endoprothetik, Versorgung von Verletzungen) angeboten.
VC00	Kniegelenkchirurgie
	Gesamtes Spektrum von Kniegelenkserkrankungen: Wachstumslenkung im Kindesalter, Bruchbehandlung und Behandlung von Sportverletzungen in der Jugend (Kreuz-, Seitenband und Meniskusverletzungen/ Knorpelchirurgische Maßnahmen inklusive der Knorpelzelltransplantation). Gelenkerhaltende Maßnahmen an Ober- und Unterschenkel im mittleren Lebensalter und Einsatz von Prothesen aller Art bis hin zu Wechseloperationen.
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
	Karpaltunnelsyndrom
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
	Diagnostik und Therapie hauptsächlich von Gonarthrose, Koxarthrose und Omarthrose
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
	Vgl. B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
	Gesamtes Spektrum von unfallbedingten und degenerativen Schultererkrankungen.
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
	Rekonstruktive Eingriffe im Bereich des Knies (Kreuzbandersatz, Meniskuserhalt und Ersatz, Knorpelchirurgie), der Schulter (Muskel- und Sehnennähte, Behandlung von Schulterverrenkungen, Knorpel- und Gelenkchirurgie), Sprunggelenks- und Hüftverletzungen einschließlich der Arthroskopie und Knorpelchirurgie.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC66	Arthroskopische Operationen
	Alle arthroskopischen Operationen an Schulter, Ellenbogen, Knie-, Hüfte und Sprunggelenk.
VO00	Arthroskopische Diagnostik
	Arthroskopische Diagnostik an Knie, Hüfte und Schulter

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

KÜNSTLICHER GELENKERSATZ AN HÜFTE UND KNIE

Wichtiger Behandlungsfokus des OTZ bleibt die Primärendoprothetik an Hüfte und Knie. Diese betrifft alle Schweregrade, Altersklassen und Grunderkrankungen.

Für alle Eingriffe werden nach BQS-Vorgabe bestimmte Qualitätsparameter dokumentiert sowie entsprechend ausgewertet, um anhand von definierten Qualitätsindikatoren die Behandlungsqualität zu messen, Ansatzpunkte für Verbesserungen zu identifizieren und sofern möglich eine weitere Optimierung einzuleiten. Ergebnisse siehe Abschnitt [C 1.2.](#)

In unserer Klinik besteht die Möglichkeit zur navigationsunterstützten Implantation (Computer Assisted Surgery) künstlicher Knie- und Hüftgelenke. Durch die Verwendung des Navigationssystems kann eine verbesserte Achsausrichtung und passgenaue Implantation für den Patienten erreicht werden. Darüber hinaus können alle Operationsschritte, Implantationsgrößen und die Achsausrichtung jederzeit elektronisch überprüft sowie dokumentiert werden.

Ein MRSA-Screening erfolgt für alle OTZ-Patienten bei Aufnahme.

Klinische Kontrollen erfolgen in gesonderten Sprechstunden und Nachuntersuchungen.



INTEGRIERTE VERSORGUNG

Im Jahr 2006 wurde ein Vertrag zur integrierten Versorgung nach § 140 a SGB V zur Verbesserung der Versorgung bei operativem Eingriff zum Knie- oder Hüftgelenkersatz für Versicherte der DAK abgeschlossen und 2010 fortgeführt.

Voraussetzung für den Behandlungserfolg bildet die enge Zusammenarbeit der niedergelassenen Ärzte, Klinikärzte und Therapeuten der Reha-Einrichtungen sowie der Nachbetreuung. Diese bilden ein Netzwerk der Versorgungsbereiche im Sinne einer Qualitätspartnerschaft. Damit sollen beispielsweise lange Wartezeiten und überflüssige Doppeluntersuchungen vermieden werden. Ein Fallmanager der ambulanten Reha-Einrichtung koordiniert alle Behandlungsschritte gemäß dem sektorenübergreifenden Behandlungspfad und stimmt diese aufeinander ab. Vor dem Eingriff werden die Patienten im Rahmen einer Konditionierung intensiv auf die Operation, die Anschlussrehabilitation und das Leben mit einem künstlichen Gelenk vorbereitet. Dies soll u. a. die Lebensqualität während und nach der Behandlung erhöhen und zu einer kürzeren Behandlungsdauer führen.

WECHSELEINGRIFFE BEI ENDOPROTHESENLOCKERUNGEN

Für große Implantatlagerdefekte nach Mehrfachwechseln werden Individual- und Sonderkonstruktionen hergestellt. Designgrundlagen sind dabei 1:1- Knochenmodelle, die aus den Datensätzen von Computertomographien der betroffenen Skelettabschnitte generiert werden. Anhand der angefertigten Modelle kann die Implantation der Prothese bereits präoperativ simuliert werden, um damit eine bessere Passgenauigkeit zu erreichen. Alle Sonderkonstruktionen und Individualendoprothesen werden gesondert dokumentiert und die Patienten in Spezialsprechstunden nachuntersucht.

PATIENTEN MIT OSTEOMYELITIS UND PERIPROTHETISCHEN PROBLEMINFEKTIONEN

Für diese Patienten wurden eine separate septische Station und ebenfalls ein eigener Operationssaal eingerichtet. Ein mehrstufiges Konzept sieht nach der Prothesenexplantation lokale Therapiemaßnahmen zur Sanierung vor, um die erneute Versorgung mit einem Kunstgelenk zu ermöglichen.

Die Behandlung von Patienten mit fehlender Knochenbruchheilung oder verzögerter Knochenbruchheilung erfolgt durch die Übertragung von Fremd- (Knochenbank) oder Eigenknochen.

Ausbau der gelenkerhaltenden Chirurgie inklusive der Knorpelzelltransplantation an Hüfte-, Knie- und Sprunggelenk auch unter Verwendung der Navigation.

TRAUMANETZWERK WESTSACHSEN

Um die Versorgung Schwerverletzter weiter zu verbessern, gehört das Park-Krankenhaus Leipzig als lokales Traumazentrum dem Trauma-Netzwerk Westsachsen an.

Im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens der DIOcert GmbH wurde bescheinigt, dass das Park-Krankenhaus Leipzig alle Anforderungen an lokale Traumazentren zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und den Kriterien TraumaNetzwerk DGU erfüllt. Weiterführende Informationen zum Projekt siehe [D-5 Qualitätsmanagementprojekte](#).

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Ergänzend zu den unter [A-9](#) dargestellten medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten für das Gesamthaus bietet unsere Fachabteilung folgende Leistungen an:

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP06	Basale Stimulation

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote unserer Fachabteilung sind der [Tabelle A-10](#) für das Gesamthaus zu entnehmen.

B-6.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.813
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 113

Von unserer Klinik wurden im Berichtsjahr 3.875 stationäre und 258 ambulante Operationen erbracht.

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	560
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	512
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	457
4	M75	Schulterverletzung	218
5	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	185
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	164
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	162
8	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	115
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	105
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	97
11	S06	Verletzung des Schädellinneren	89
12 – 1	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	75
12 – 2	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	75
14	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	74
15	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	59
16	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	53
17	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	49
18	M54	Rückenschmerzen	45
19	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	37
20	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	36
21 – 1	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	32
21 – 2	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	32
23	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	29
24	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	25
25 – 1	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	23
25 – 2	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	23
27	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	22
28 – 1	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	21
28 – 2	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	21
30	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	19

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese	225
M48.0	Spinal(kanal)stenose	181

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese	163
T84.8	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	28

Anmerkung zu Diagnosen T84, T81, T84.0, T84.5, T84.8: Hier handelt es sich nicht ausschließlich um im Park-Krankenhaus erworbene Komplikationen, sondern externe Aufnahmen aufgrund einer Komplikation, zur entsprechenden Behandlung im Park-Krankenhaus. Aufgrund unserer Spezialisierung führen wir ebenfalls im Auftrag anderer regionaler und überregionaler Krankenhäuser bzw. weiterer Zuweiser Revisions- und Wechseloperationen durch.

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	652
2	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	523
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	517
4	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	464
5	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	459
6	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	311
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	282
8	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	246
9	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	241
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	236
11	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	227
12	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	216
13	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	198
14	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	191
15	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	189
16	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	163
17	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	155
18	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	147
19	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	144
20	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	142
21	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	135
22	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	124
23	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	122
24	1-504	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gelenken bzw. Schleimbeuteln durch operativen Einschnitt	113

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
25	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	103
26	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	92
27	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	89
28	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	88
29	5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	73
30	5-788	Operation an den Fußknochen	67

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-829.d	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	108
5-839.a	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	49
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	34
5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	15
5-820.2	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	12
5-822.9	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	≤ 5

Anmerkung zu OPS-Kodes 5-822.9 und 5-820.2: Hierbei handelt es sich um spezielle Sonderprothesen.

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

In einer täglich durchgeführten allgemeinen Ambulanzsprechstunde und den Spezialsprechstunden erfolgt die ambulante Betreuung der Patienten, insbesondere im Rahmen der präoperativen und postoperativen Versorgung.

ORTHOPÄDISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Allgemein- und Spezialambulanz

Erläuterung: Allgemeinsprechstunde, Traumasprechstunde, Wirbelsäulensprechstunde, Schulter-/Ellenbogen-/Rheumasprechstunde, Sprechstunde für gelenkerhaltende Chirurgie, Sprechstunde für Knie- und Hüftendoprothetik, Sprechstunde für minimalinvasive Endoprothetik, Sprechstunde für Wechsel- und Spezialendoprothetik, Sprechstunde für septische Chirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
Allgemein: Arthroskopische Operationen
Allgemein: Notfallmedizin
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde
Endoprothetik
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Traumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen
Gipskontrollen
Prothesenplanung

UNFALL-/BERUFGENOSSENSCHAFTLICHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Allgemein: Arthroskopische Operationen
Behandlung nach Arbeits- und Arbeitsweegeunfällen
Erstellung von Gutachten für Berufsgenossenschaften und private Unfallversicherer nach Verletzungen

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

CHEFARTZSPRECHSTUNDE DES ORTHOPÄDISCH-TRAUMATOLOGISCHEN ZENTRUMS

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistungen der orthopädisch- unfallchirurgischen Notfallambulanz und Privatambulanz siehe angebotene Leistungen unter Orthopädische Ambulanz.

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten und Sprechstundenärzte.

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	244
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	59
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	53
4	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	37
5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	31
6	5-788	Operation an den Fußknochen	11
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	8
8	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
9 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
9 – 2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤ 5
9 – 3	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
9 – 4	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
9 – 5	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5
9 – 6	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Im Orthopädisch-Traumatologischen Zentrum ist Herr Oberarzt Carsten Fischer als Arzt mit ambulanter D-Arzt Zulassung eingesetzt.

Im Jahr 2010 wurden 792 BG-Fälle im Rahmen von 1.620 Behandlungen versorgt.

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,70
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,70
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Neurochirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Orthopädische Rheumatologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. habil. Gèza Pap	4 Jahre	Orthopädie und Unfallchirurgie
Prof. Dr. med. habil. Gèza Pap	3 Jahre	Zusatzweiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie
Prof. Dr. med. habil. Gèza Pap	1 Jahr	Zusatzweiterbildung Orthopädische Rheumatologie
Prof. Dr. med. habil. Gèza Pap (Verbundermächtigung)	2 Jahre	Basisweiterbildung

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAU- ER	KOMMENTAR / ERLÄU- TERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	69,6	3 Jahre	inklusive Notfallzentrum (NFZ) und Operationsbereich (OP)
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre	
Hilfskraft	1,0		

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTE- RUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,5	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Schmerzschwester "Pain Nurse"	1,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen somatischen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

B-7.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Edelhard Thoms
Straße: Morawitzstraße 2
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 1250
Telefax: 0341 / 864 - 1554
E-Mail: edelhard.thoms@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: <http://www.parkkrankenhaus-leipzig.de>



In der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie werden alle seelisch und psychosomatisch erkrankten Kinder und Jugendliche aus dem Versorgungssektor, aber auch überregional behandelt. Die Würde des Kindes und die Achtung seiner Ansprüche auf Anerkennung und Akzeptanz stehen im Mittelpunkt unseres Behandlungskonzeptes. Wir beziehen die familiären Systeme mit in die Therapie ein und versuchen, Ressourcen zu mobilisieren, damit sich pathologische Strukturen auflösen und neue Entwicklungschancen für unsere Patienten erarbeitet werden können. Die Vielschichtigkeit seelischer Krankheit erfordert eine umfassende und differenzierte Behandlung. Daher arbeiten verschiedenste Berufsgruppen mit unseren Patienten in einem multiprofessionellen Team zusammen. So können die therapeutischen Bausteine den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.



Unsere Klinik bietet abgestufte Versorgungsformen - von der ambulanten über die teilstationäre bis hin zur vollstationären Behandlung.

Behandelte Krankheitsbilder sind z. B.:

- ADS/ADHS
- Angststörungen
- Anpassungsstörungen
- Depressive Störungen
- Dissoziative Störungen (z. B. Autismusformen)
- Abhängigkeitserkrankungen
- Enkopresis (Kotschmierer)
- Entwicklungsstörungen (z. B. LRS)
- Enuresis (Einnässen am Tage und in der Nacht)
- Essstörungen (z. B. Magersucht, Ess-Brechsucht)
- Frühe Interaktionsstörung
- Konversionsstörungen (z. B. Wahnvorstellungen, Halluzinationen)
- Psychosen
- Psychosomatische Störungen (z. B. Kopfschmerzen, Schlafstörungen)
- Psychische Störungen als Folge organischer und hirnfunktioneller Störungen
- Schulangst und Schulversagen
- Verhaltensstörungen (z. B. aggressives Verhalten, Stehlen, Zündeln)
- Zwangsstörungen

Ein psychodynamisch-multimodales Konzept, durchgeführt in gruppen-, einzel- und familientherapeutischen Sitzungen, unter Berücksichtigung systemischer und lerntheoretischer Ansätze, ist die Basis unserer Arbeit. Als Qualitätsstandard dienen leitlinienorientierte Behandlungen, eine Ergebniskontrolle und die Vernetzung mit komplementären Einrichtungen.

Die enge Zusammenarbeit mit Institutionen, dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD), der Jugendhilfe beziehungsweise Jugendhilfeeinrichtungen, niedergelassenen Kollegen, Beratungsstellen, Schulen und Kindergärten usw., ist ein besonderes Anliegen. Hier finden spezielle Foren des Austausches statt. Mit der Stadt Leipzig ist eine modellhafte Kooperationsvereinbarung im Bereich Jugendhilfe geschlossen worden, die regelmäßig evaluiert wird und eine Verbesserung der Betreuung zugunsten der betroffenen Familien ermöglicht.

Weiterführende Informationen beispielsweise zu diagnostischen und therapeutischen Methoden, Konzepten sowie den einzelnen Klinikbereichen finden Sie auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de.

Der Chefarzt der Klinik, Dr. med. Edelhard Thoms engagiert sich u. a. ebenfalls als Beisitzer der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie), ist Mitglied der Jugendhilfekommission sowie der Suchtmittelkommission der Fachgesellschaften und arbeitet im Qualitätszirkel Kinderschutz Leipzig mit.

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP00	Diagnostik und Therapie früher Interaktionsstörungen Es werden frühe Interaktionsstörungen mit Diagnosen bei der Mutter (postpartale Depression, posttraumatische Belastungsstörung, Persönlichkeitsstörung, Psychose) und Störungen beim Kind (Fütterstörung, Anpassungsstörung, depressive Reaktion, posttraumatische Belastungsstörung) behandelt. Bei einem Teil der Patienten ist eine teilstationäre Behandlung sequentiell erforderlich.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen Die Behandlung von Persönlichkeitsentwicklungsstörungen erfolgt in einem straffen verhaltenstherapeutisch orientierten Rahmen, mit Hilfe von Selbstmanagement und Empathietraining, Erhöhung der Frustrationstoleranz und sozialem Belastungstraining.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP00	Diagnostik und Therapie traumatisierter und sequentiell traumatisierter Patienten Behandlungsbausteine sind nach der KREST-Methode Stabilisierungsphase und Behandlung sekundärer Störungen, Ressourcenmobilisierung, Traumaexposition, Traumasyntese, Traumaintegration und Neuorientierungsphase mit Hilfe von systemischer Telearbeit, Inneren sicheren Ort und Screen-Technik, EMDR.
VP00	Diagnostik und Therapie bei Abhängigkeitserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen Die Behandlung einer Abhängigkeitserkrankung (Drogen, Alkohol, Medien) erfolgt mit unserem zweiphasigen integrativen Behandlungskonzept. Wir führen einen Entzug durch und erreichen eine Stabilisierung, damit eine Bearbeitung der Grundstörung mit den speziellen Behandlungsmodulen Trauma, Psychose, Angst, Depression und Persönlichkeitsstörung erfolgen kann.
VP00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen Im Rahmen unseres Behandlungsschwerpunktes "Essstörungen" führen wir ein 4-Stufenbelastungsprogramm, Esstraining, Körpertherapie, Selbstwahrnehmungstraining und Bearbeitung der Grundstörung durch.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde Traumasprechstunde, Drogensprechstunde, Frühe Interaktionsstörungen, Kleinkindersprechstunde

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

Unsere therapeutischen Maßnahmen werden im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig überprüft. Die Dokumentation entspricht den Qualitätsstandards der Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Intern gibt es in den verschiedenen Bereichen Praxisleitfäden in der Pharmakotherapie von Kindern und Jugendlichen, in der Dokumentation und in der Durchführung von Freiheit entziehenden Maßnahmen. Darüber hinaus werden für die verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendpsychiatrie intern neue Handlungsabläufe und Leitlinien entwickelt.

Kontinuierliche sektorenübergreifende Konferenzen finden statt im ADHS-Netzwerk, im Netzwerk „Frühe Hilfen für Babys und Mütter“, in gemeinsamen Fallkonferenzen mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum, durch Mitarbeit im Drogenbeirat und in der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren.

Im Folgenden wird beispielhaft beschrieben, wie wir die hohe Behandlungsqualität in Bezug auf unsere Leistungsschwerpunkte sichern.

BEHANDLUNG TRAUMATISierter UND SEQUENTIELL TRAUMATISierter PATIENTEN

Aufgrund neuer Erkenntnisse der Trauma- und Hirnforschung bedingen seelische Traumatisierungen vielfältige seelische Störungen.

Ärzte und Psychologen unserer Abteilung haben hierfür eine spezielle zertifizierte traumatherapeutische Ausbildung gemäß der DGPT erworben. Es werden regelmäßige Fall- und Teamsupervisionen durchgeführt. Im Rahmen der Behandlung traumatisierter und sequentiell traumatisierter Patienten finden externe spezialisierte Fallsupervisionen mit Videodiagnostik statt. Derzeit wird eine spezielle Evaluation entwickelt.

ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Im Jahr 2010 wurden 112 Patienten mit der Diagnose: Abhängigkeitserkrankung behandelt (Alkohol: 23, Cannabis: 44, andere Abhängigkeiten: 45, davon 3 Patienten mit Medienabhängigkeit).

In der Spezialsprechstunde für drogenabhängige Kinder und Jugendliche in einer Einrichtung der Jugend- und Drogenberatung Drahtseil e.V. finden regelmäßige kinder- und jugendpsychiatrisch-psychotherapeutische Beratungen statt. Es besteht die Möglichkeit zur ambulanten Behandlung im Anschluss an eine stationäre Versorgung. Abgerundet wird das Angebot durch freizeittherapeutische Maßnahmen und eine Nachsorgegruppe.

- Studie: „Suchtmittelkonsum und kognitive Beeinträchtigungen“ in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, Prof. Dr. med. Thomasius
- Doktorarbeit: „Trauma und Sucht“ in Zusammenarbeit mit der Uni Tübingen

ESSSTÖRUNGEN

Im Rahmen der Behandlung erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit Ernährungswissenschaftlern sowie niedergelassenen Ärzten inklusive ambulanter Nachsorge.

BEHANDLUNG FRÜHER INTERAKTIONSTÖRUNGEN

Eingebunden in eine enge Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Leipzig und durch die Mitarbeit im Netzwerk „Frühe Hilfen“, in dem alle am Problem beteiligten Institutionen im Raum Leipzig mitwirken, kann unsere seit 2002 bestehende Spezialsprechstunde für frühe Interaktionsstörungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren primären Bezugspersonen (Mutter, Vater) eine auf dem neusten Stand befindliche Unterstützung und Behandlung erfahren. Diese können wir sowohl für die Mutter als auch das Kind mit dem Fokus auf die frühe Interaktionsstörung anbieten. Eine entsprechende Qualitätssicherung wird gewährleistet durch prä-post-Erfassung, Videodiagnostik und die Erhebung von Langzeitdaten durch Telefoninterviews im Abstand von 6 und 12 Monaten nach Beendigung der Behandlung.

Bei Beendigung der Behandlung hat sich in über 75 Prozent der behandelten Patienten abhängig von Indikation, Zeit und Intensität der Intervention die emotionale Verfügbarkeit erheblich verbessert.

WEITERBILDUNG

Für unsere Weiterbildungsassistenten (7) gibt es ein kompetentes Curriculum mit kooperierenden Institutionen. Fortbildungen finden regelmäßig statt und sind für die Fachkollegen zugänglich. Dadurch wird sichergestellt, dass auch nach der stationären Versorgung des Patienten eine optimale Betreuung durch niedergelassene Kollegen möglich ist.

Es werden Kongresse zu wichtigen Themen der Kinder- und Jugendpsychiatrie durchgeführt.

Wir veröffentlichen wissenschaftliche Arbeiten.

Im Haus bieten wir derzeit eine qualifizierte Weiterbildung in Progressiver Muskelrelaxation an.

Darüber hinaus existieren Weiterbildungen für Akupunktur in Form von zwei Wochenendveranstaltungen mit Supervision in Zusammenarbeit mit der NADA sowie verschiedene Bausteine im Bereich der traumatherapeutischen Ausbildung nach der KEEST-Methode und EMDR-Behandlung. Damit ist unsere Klinik in Sachsen eine zentrale Ausbildungsstelle.

Eine Mitarbeiterin erhielt für die gute Arbeit unserer Klinik mit Akupunktur und Akupressur den NADA-Award 2010, eine hochwertige Auszeichnung dieser internationalen Gesellschaft.

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Ergänzend zu den unter [A-9](#) dargestellten medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten für das Gesamthaus bietet unsere Fachabteilung folgende Leistungen an:

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP01	Akupressur	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	Analytische Kunsttherapie
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP62	Snoezelen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Z. B. Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP00	Arbeitstherapeutische Elemente	
MP00	Freizeittherapeutische Maßnahmen	
MP00	Videodiagnostik	
MP00	Familientherapie	
MP00	Pädiatrische Familienberatung	
MP00	Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche	
MP00	Mutter-Kind-Tagesklinik-Einheit	

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP00	Kommunikative Bewegungstherapie	
MP00	Psychologische Diagnostik	
MP00	Mototherapie	Psychosomatische Therapie zur Förderung der individuellen Entwicklung des Kindes

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Ergänzend zu den unter [A-10](#) dargestellten nicht-medizinischen Serviceangeboten für das Gesamthaus existieren in unserer Fachabteilung zusätzlich folgende Angebote:

NR.	SERVICEANGEBOT
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA00	Snoezelenraum
SA00	Beachvolleyballplatz
SA00	Rockkeller
SA00	Kletterwand
SA00	Ergo-, Musik- und Kunstatelier

B-7.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 452
 Teilstationäre Fallzahl: 436
 Anzahl Betten: 105

Die angegebene Bettenzahl teilt sich in 65 vollstationäre Betten und 40 tagesklinische Plätze der Standorte Leipzig sowie die der Satelittentageskliniken Borna, Wurzen und Torgau auf.

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Zählweise erfolgte nach gesetzlicher L4-Diagnosenstatistik.

Vollstationäre Fälle:

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	117
2	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	106
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	75
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	47
5	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	22
6 – 1	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	8
6 – 2	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	8
6 – 3	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	8
9 – 1	F20	Schizophrenie	7
9 – 2	F41	Sonstige Angststörung	7

Tagesklinik:

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	98
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	51
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	26
4	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	22
5	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	15
6	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	14
7	F50	Essstörungen, inklusive Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	13
8	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	12
9	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	11
10	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	8

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

INSTITUTSAMBULANZ FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Allgemeine Ambulanz (seelische und psychosomatische Störungen), Sprechstunde für Frühe Interaktionsstörung / Sprechstunde für Kleinkinder, Drogensprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

CHEFARZTSPRECHSTUNDE DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de finden Sie die aktuellen Sprechzeiten und Sprechstundenärzte.

INSTITUTSAMBULANZ

In der Institutsambulanz wurden 2010 3.152 Fälle ambulant versorgt. Ambulanzaußenstellen, als Kompetenzzentren in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Pädiatrischen Kliniken, befinden sich in Torgau, Wurzen, Grimma und Borna. Die Vernetzungen mit den unterschiedlichen Leistungsanbietern und Versorgungsstrukturen der Kinder werden Ressourcen schonend für die Patienten genutzt und schließen unter anderem die Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendamt der Stadt Leipzig, bei dem eine Evaluation erfolgt, das Netzwerk ADHS und „Frühe Hilfen“ in Leipzig ein.

Die Kooperation zu den niedergelassenen Ärzten ist ausgebaut. Folgende Leistungen werden in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten erbracht:

- Kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik bei komplexen Störungen
- Spezielle Psychodiagnostik
- Einzel-, Gruppen- und Familientherapie
- Ergo-, Bewegungs-, Musik- und Kunsttherapie
- Vorbereitungsgruppe für stationäre Behandlungsmaßnahmen für Kinder und Eltern
- Nachsorgegruppen

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Neurologie
Kinderheilkunde

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Physikalische Therapie und Balneologie
Psychoanalyse
Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Edelhard Thoms	4 Jahre	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	56,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	9,50	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2,00	ab 200 Std. Basiskurs
Hilfskraft	0,20	studentische Hilfskraft
Erzieher im Pflegedienst	15,0	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	3,1	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	0,5	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Motherapieut und Motherapieutin / Motologe und Motologin	1,0	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,6	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP23	Psychologe und Psychologin	20,6	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	6,1	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	3,5	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	6,7	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.

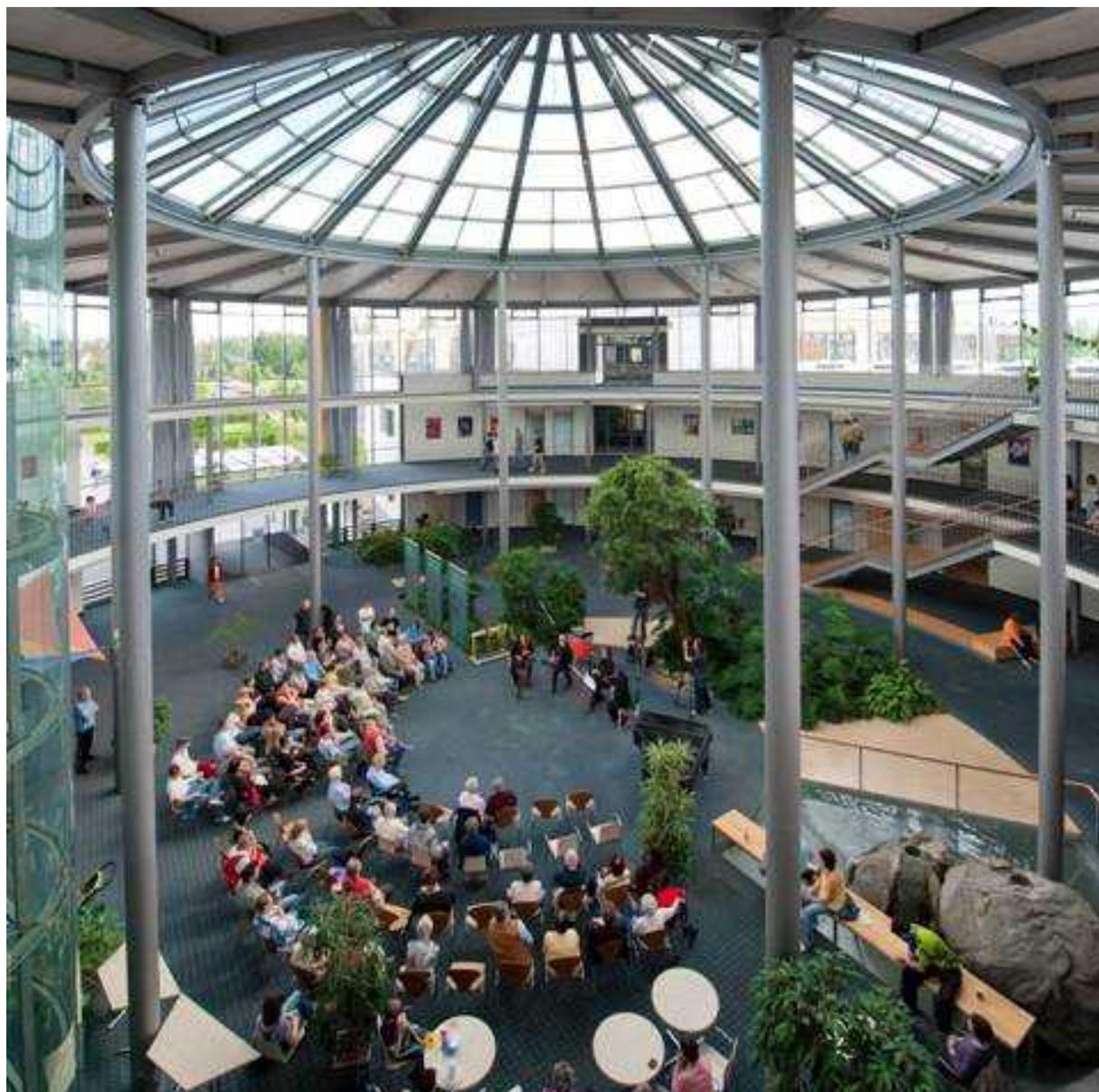
NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Beschäftigungstherapeut	0,6	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.

B-8.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert
Straße: Morawitzstraße 2
PLZ / Ort: 04289 Leipzig
Postfach: 39 01 05
PLZ / Ort: 04281 Leipzig
Telefon: 0341 / 864 - 1260
Telefax: 0341 / 864 - 1265
E-Mail: thomas.kallert@parkkrankenhaus-leipzig.de
Internet: <http://www.parkkrankenhaus-leipzig.de>



Die Klinik für Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie versteht sich als ein Behandlungszentrum für seelische Erkrankungen und Krisen aller Schweregrade und diagnostischer Zuordnungen. Die Klinik verfügt über 190 Betten, 30 tagesklinische Behandlungsplätze sowie eine Institutsambulanz.



In der Klinik finden Betroffenen- und Angehörigengruppen von an Depression, Demenz und Schizophrenie sowie an Somatisierungsstörungen und chronischen Schmerzen erkrankten Patienten statt. Die Behandlung erfolgt im multiprofessionellen Team. Grundlage ist die individuelle Behandlungsplanung für jeden Patienten unter besonderer Berücksichtigung der Wiedereingliederung in das soziale, familiäre und ggf. berufliche Umfeld.

Der Chefarzt der Klinik, Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert, ist Vorsitzender des Landesbeirats Psychiatrie Sachsen und Ehrenmitglied des Weltverbandes für Psychiatrie (WPA).

Die neun Stationen sind offen und z. T. fakultativ geschlossen. Zwei Stationen verfügen über ein gerontopsychiatrisches Profil (Station 1 und 2, ärztliche Leitung: Oberarzt Gabor Pajdics), eine bietet die qualifizierte Entzugsbehandlung von illegalen Drogen an (ärztliche Leitung: Dr. med. Gundel Blöhhbaum) und eine Station arbeitet vorrangig mit psychotherapeutischen Modulen (ärztliche Leitung: Oberarzt Ingo Schindler), u. a. ist die Therapie von essgestörten Patienten ein Behandlungsschwerpunkt. Oberärztin Dr. med. Susanne Aresin und Oberarzt Dr. med. Uwe Lanz leiten jeweils die allgemeinspsychiatrischen Stationen 4 und 5 bzw. 6, 7 und 8.

Die Tagesklinik steht unter der ärztlichen Leitung von Herrn Oberarzt Ingo Schindler.

Spezialisierte Sprechstunden werden in der Psychiatrischen Institutsambulanz (ärztliche Leitung: Dr. med. Karin-Alice Ludewig) angeboten (siehe Abschnitt [B-8.8](#)).



B-8.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
	Im Rahmen der psychiatrischen Differentialdiagnostik und Therapie.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
	ebd.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
	ebd.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
	ebd.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
	ebd.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
	ebd.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
	ebd.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
	ebd.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
	ebd.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
	ebd.
VN23	Schmerztherapie
	Im Rahmen der interdisziplinären Schmerztherapie.
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialprechstunde
	Für Somatisierungsstörungen, Gedächtnissprechstunde, ADHS des Erwachsenenalters, Spezialisierte Pharmakotherapie, Schmerztherapie in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.
VP14	Psychoonkologie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ABTEILUNG

In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie werden regelmäßig interne und externe Supervisionen durchgeführt.

In regelmäßigen Abständen finden Qualitätszirkel in Zusammenarbeit mit Fachärzten für Allgemeinmedizin und Hausärzten statt. In diesem Rahmen werden den ärztlichen Kollegen psychiatrische Krankheitsbilder vorgestellt und therapeutische Maßnahmen besprochen und abgestimmt. Ziel hierbei ist die Verbesserung der diagnostischen Sicherheit sowie der therapeutischen Nachsorge im Umgang mit psychiatrischen Krankheitsbildern.

Weiterhin erfolgen:

- Suizid- und Parasuizid - Erfassung
- Standardisierte elektronische Erfassung von Zwangsmaßnahmen sowie die Mitarbeit in einem Verbundsystem deutscher psychiatrischer Kliniken, die im Sinne eines Benchmark-Verfahrens diese Daten austauschen.
- Mitarbeit in der Leitlinienerstellungs-Gruppe der S2-Leitlinie „Aggressives Verhalten in der Psychiatrie“ der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN).
- Qualitätszirkel Deeskalation
- Erfassung von Fixierungen und Gewalthandlungen mit Meldung an die Leitung und Nachbesprechung im Team
- Qualitätszirkel zur Optimierung interner Abläufe (Aufnahme, ärztlich-pflegerische, therapeutische Dokumentation)
- Qualitätszirkel zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Ambulanz und Station
- Zusammenarbeit mit dem Landespsychiatriebeirat des Freistaates Sachsen, dem Verbund Gemeindefreie Psychiatrie und Psychiatriebeirat der Stadt Leipzig sowie den komplementären Einrichtungen
- Qualitätszirkel Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe sowie Wundmanagement
- Mitgliedschaft in der AGATE (Arbeitsgemeinschaft Arzneimitteltherapie bei psychischen Erkrankungen)

PSYCHIATRISCHE ERKRANKUNGEN IM HÖHEREN LEBENSALTER

Die im September 2004 gegründete Angehörigengruppe für demenzkranke Patienten wurde auch im Jahr 2010 erfolgreich fortgeführt. Angehörige haben die Möglichkeit während der Behandlung der Betroffenen an Angehörigenvisiten teilzunehmen. Weitere qualitätssichernde Maßnahmen in Bezug auf diesen Versorgungsschwerpunkt sind:

- Qualitätszirkel für Allgemeinmediziner und Hausärzte (Vorstellung von Demenz und Depression)
- Ausstattung der gerontopsychiatrischen Stationen mit Hilfsmitteln zur Verhinderung von Stürzen bzw. der Minimierung von Sturzfolgen
- Mitarbeit in den gerontopsychiatrisch-geriatrischen Verbänden Ost und West der Stadt Leipzig.
- Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrie Sachsen

ABHÄNGIGKEIT VON ILLEGALEN DROGEN

In unserer Klinik existiert eine Station zur qualifizierten Entzugsbehandlung von illegalen Drogen. Diesbezüglich arbeiten wir mit dem Drogenbeirat der Stadt Leipzig und der Sächsischen Landesstelle gegen Suchtgefahren konstruktiv zusammen, um die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sowie die rehabilitative und soziale Versorgung der Patienten zu sichern und zu verbessern. Patienten mit so genannten Doppeldiagnosen (z. B. schizophrene Psychose und Missbrauch bzw. Abhängigkeit von illegalen Drogen) werden i. R. der sektorgemäßen Versorgung auf den jeweiligen allgemeinspsychiatrischen Stationen behandelt.

PERSÖNLICHKEITS- UND NEUROTISCHE STÖRUNGEN

Qualitätssichernde Maßnahmen in Bezug auf diesen Versorgungsschwerpunkt sind:

- Regelmäßige Durchführung externer Supervisionen
- Qualitätszirkel für Fachärzte für Allgemeinmedizin und Hausärzte

WEITERBILDUNG

Für die Ärzte und Psychologen findet wöchentlich eine Weiterbildungsveranstaltung statt, deren Durchführung in der Regel zweimal pro Monat durch auswärtige Referenten erfolgt. Das Pflegepersonal wird fachspezifisch einmal und fachübergreifend zweimal pro Monat fortgebildet. Es findet eine spezielle Weiterbildung in klinischer Geriatrie, psychodynamischer Psychotherapie und Verhaltenstherapie statt.

OFFENES ATELIER

In der Klinik wird von Matthias Klemm, einem bekannten Leipziger Maler, ein Offenes Atelier einmal pro Woche für Patienten angeboten.

PERSPEKTIVE

- Etablierung einer gerontopsychiatrischen Tagesklinik, einer interdisziplinären Abteilung für Akutgeriatrie und einer Station mit dem Schwerpunkt Doppeldiagnosen (Psychose und Suchterkrankung)
- Erweiterung der Psychiatrischen Institutsambulanz
- Erweiterung des psychoonkologischen Konsilangebots im Park-Krankenhaus Leipzig
- Mitarbeit beim Aufbau einer multimodalen Schmerztherapie in der Somatik des Park-Krankenhauses.
- Engere Kooperation mit der benachbarten Soteria-Klinik (Fachklinik für Suchterkrankungen)
- Mitarbeit im regionalen Expertenforum „Alzheimer“

B-8.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Ergänzend zu den unter [A-9](#) dargestellten medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten für das Gesamthaus bietet unsere Fachabteilung folgende Leistungen an:

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP02	Akupunktur	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Z. B. Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	

B-8.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Ergänzend zu den unter [A-10](#) dargestellten nicht-medizinischen Serviceangeboten für das Gesamthaus existieren in unserer Fachabteilung folgende Angebote:

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	Turnhalle
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	Schwimmhalle
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	

B-8.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.895
Teilstationäre Fallzahl: 294
Anzahl Betten: 220

Die angegebene Bettenzahl teilt sich auf 190 vollstationäre Betten und 30 tagesklinische Plätze auf.

B-8.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-8.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Zählweise erfolgte nach gesetzlicher L4-Diagnosenstatistik.

Vollstationäre Fälle:

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	374
2	F20	Schizophrenie	365
3	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit - rezidivierende depressive Störung	317
4	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	307
5	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	283
6	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	216
7	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	214
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	112
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	81
10	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	77
11	F41	Sonstige Angststörung	74
12	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	72
13	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	60
14	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	43
15	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	41
16	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	37
17	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	29
18	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	27
19	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	25
20	F70	Leichte Intelligenzminderung	23

Tagesklinik:

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	94
2	F33	Wiederholt auftretende Phase der Niedergeschlagenheit - rezidivierende depressive Störung	88
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	36

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z. B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	25
5	F41	Sonstige Angststörungen	24
6	F20	Schizophrenie	12
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	8
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	<=5
9	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	<=5
10	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	<=5

B-8.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD, ICD-Gruppe	Bezeichnung	Fallzahl*
F60.31	Emotionale instabile Persönlichkeitsstörungen: Borderlinetyp	343
F11.2, F12.2, F13.2, F14.2, F15.2, F16.2, F19.2	Abhängigkeit von illegalen Drogen	284
F44, F45	chronifizierte Schmerzstörung	268
F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	117
F90.0	ADHS des Erwachsenenalters	103
F70.1, F71.1, F72.1, F73.1	Intelligenzminderung mit Verhaltensstörungen	80

*Anmerkung zu Fallzahlen: Summe aus stationären und ambulanten Fallzahlen (PIA)

B-8.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-8.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Psychiatrische und psychologische Diagnostik und Therapie, Sprechstunde und Gruppentherapieangebot für Patienten mit Somatisierungsstörungen, Schmerztherapie in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Gedächtnissprechstunde, Sprechstunde ADHS des Erwachsenenalters, Spezialisierte Pharmakotherapie, Ergotherapie, Bewegungstherapie und Schwimmen, Musiktherapie, Arbeit mit Angehörigen, Beratung und praktische Hilfe durch Ärzte, Krankenschwestern und Sozialarbeiter, Notfalldienst, Krisenintervention, Angehörigengruppen: für an Schizophrenie erkrankte Patienten, für an Demenz erkrankte Patienten, für an Depression erkrankte Patienten, Betroffenengruppe für schizophrene Patienten

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
Spezialsprechstunde
Psychoonkologie
Psychiatrische Tagesklinik
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

NOTFALLZENTRUM AM PARK-KRANKENHAUS LEIPZIG

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Auswahlliste für angebotene Leistungen siehe wie unter Psychiatrische Institutsambulanz (PIA).

Anmerkung zu neurologischen Leistungsangeboten: Im Rahmen der psychiatrischen Differentialdiagnostik und Therapie.

Anmerkung zu Radiologischen Leistungsangeboten: Veranlassung durch Psychiatrische Institutsambulanz (PIA), Durchführung durch die kooperierende Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Herzzentrums Leipzig.

B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	14,7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Geriatric
Psychotherapie
Rehabilitationswesen

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert	4 Jahre	Psychiatrie und Psychotherapie
Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert (Verbundermächtigung)	1,5 Jahre	Zusatzweiterbildung Geriatric
Gabor Pajdics (Verbundermächtigung)	1,5 Jahre	Zusatzweiterbildung Geriatric

B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	97,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,30	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	11,00	3 Jahre

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Krankenpflegehelfer/ –innen	8,00	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	3,00	ab 200 Std. Basiskurs
Hilfskraft	0,80	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege
PQ00	Fachpfleger für Gerontopsychiatrie

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	3,1	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	17,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	0,5	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,6	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP23	Psychologe und Psychologin	20,6	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	6,1	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	3,5	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	6,7	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,2	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch technischer Assistent und Assistentin	1,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazeutisch kaufmännischer Assistent und Assistentin	0,7	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Pharmazieingenieur	3,0	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Apothekenhelfer	1,3	Die angegebene VK-Anzahl steht allen Fachabteilungen des PKL in der Summe zur Verfügung.
SP00	Beschäftigungstherapeut	0,6	Die angegebene VK-Anzahl steht unserer Klinik und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Summe gemeinsam zur Verfügung.

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene die verpflichtende Qualitätssicherungsmaßnahme für den Leistungsbereich „Neonatalerhebung“ vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an dieser vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahme nicht teil.

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Gemäß dem Leistungsspektrum nimmt das Park-Krankenhaus Leipzig an folgenden DMPs im Rahmen der vollstationären Versorgung teil:

LEISTUNGSBEREICH
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Asthma bronchiale
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

TEILNAHME AM QUALITÄTSPORTAL www.Qualitätskliniken.de

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist Mitgründer und Gesellschafter des Internetportals 4QD-Qualitätskliniken.de-GmbH, das umfassende Qualitätstransparenz herstellt. Bürgern und Fachleuten werden unter www.Qualitätskliniken.de in vier Qualitätsdimensionen Indikatoren zur Bewertung der

1. Medizinischen Qualität
2. Patientensicherheit
3. Patientenzufriedenheit
4. Einweiserzufriedenheit

dargelegt und mit zur Zeit über 150 deutschen Kliniken vergleichbar gemacht. Hierzu werden die Qualitätsberichte und das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V ausgewertet. Weiterhin werden Indikatoren aus den Abrechnungsdaten (nach § 21 KHEntgG) berechnet, z.B. zur Sterblichkeit in ausgewählten Behandlungsbereichen. Als Innovation unter den Krankenhaus-Qualitätsportalen wird bei Qualitätskliniken.de ein Benchmark in Bereichen angeboten, die für die Patienten oft besser zu interpretieren sind als die Kennzahlen der externen Qualitätssicherung. So sind im Portal ebenfalls Antworten zu finden auf Fragen wie:

- Wie werden anerkannte Maßnahmen zur Patientensicherheit angewendet?
- Wie zufrieden sind die Patienten?
- Wie zufrieden sind die einweisenden Ärztinnen und Ärzte mit der Klinik?

Die Selbstauskünfte zur Patientensicherheit werden auditiert und die Befragungen von Patienten und Einweisern von geprüften, externen und unabhängigen Instituten durchgeführt.

Das Park-Krankenhaus beteiligt sich seit 2010 an diesem Verfahren. Ergebnisse zur Qualität sowie weitere Angaben finden Sie unter www.Qualitätskliniken.de.

SYSTEMATISCHE AUSLEITUNG VON QUALITÄTSINDIKATOREN

QUALITÄTSSICHERUNG ALS INTEGRALER BESTANDTEIL MEDIZINISCHER TÄTIGKEIT

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Park-Krankenhaus zudem an einem konzerninternen Benchmarkprozess beteiligt, welcher ebenfalls unterjährig eine ständige Kontrolle von Qualitätsindikatoren erlaubt. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb unserer Klinik in regelmäßigen Abständen mit den Chefarzten und den Behandlungsteams analysiert. Im Fokus steht in erster Linie die Suche nach Hinweisen auf medizinische Verbesserungsmöglichkeiten und Probleme bei internen Abläufen. Gleichzeitig können ebenfalls Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt.

Es handelt sich hierbei um bewährte Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren).

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebenen System, aktuell vom AQUA-Institut in Göttingen umgesetzt (www.aqua-institut.de), werden im Kapitel C-1 dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir freiwillig Indikatoren aus Abrechnungsdaten.

Qualitätsindikator: RKA-Routine (Referenzwert)	Ergebnis 2008 in %	Ergebnis 2010 in %	Zähler/ Nenner 2008	Zähler/ Nenner 2010	RKA-Durchschnitt 2010 in %
Mortalität während des Krankenhaus-aufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik (<=2,0%)	0,4	0,4	21/5.944	27/7.049	0,33
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane (Referenz nicht bestimmt)	1,2	0,0	1/87	0/98	0,51
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Herzinsuffizienz (Referenz nicht bestimmt)	1,7	0,0	4/236	0/200	1,13
Neurologische Störungen nach Bandscheiben-operationen (<=2,0%)	0,0	0,0	0/73	0/78	0,24
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum) (<=15%)	2,6	4,6	3/115	6/130	5,53
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonresektion (einschließlich Rektum) (<=12%)	3,3	5,2	2/60	3/58	6,21
Perforation nach Koloskopie (<=0,5%)	0,16	0,2	2/1.245	2/1.087	0,52

n. b. (nicht bestimmt)

Qualitätsindikator (Referenzwert)	Ergebnis 2008 in %	Ergebnis 2010 in %	Zähler/ Nenner 2008	Zähler/ Nenner 2010	RKA- Durchschnitt 2010 in %
BW-UK: Postoperative Sepsis (Blutvergiftung) (Referenzwert nicht bestimmt)	0,9	0,7	37/4.101	28/4.044	0,53
BW-UK: Postoperative TVT (tiefe Venenthrombose) (Referenzwert nicht bestimmt)	0,7	0,1	29/4.108	5/3.786	0,13
BW-UK: Postoperative Lungenembolie (Referenzwert nicht bestimmt)	0,7	0,3	28/4.106	11/4.047	0,12

BW-UK: Qualitätsindikatorenset der Universitätsklinik Baden-Württemberg

Die Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie nimmt an einer bundesweiten Qualitätssicherungserfassung bei Magenkarzinom, Kardiakarzinom und gastrointestinalen Stromatumoren teil.

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	21
Knie-TEP	50	491

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

NR.	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk

An dieser Stelle ist die Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") darzustellen. Die Einhaltung der in den Richtlinien vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität ist Voraussetzung für die Erbringung bestimmter Leistungen.

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	86
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	61
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	60

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

VISION

Mit dem Auf- bzw. Ausbau unseres Qualitätsmanagementsystems (QM-System) wollen wir eine gute, bezahlbare medizinische Versorgung mit nachweisbar hochwertiger Qualität für Jedermann zu jederzeit vorhalten.

MISSION

Diese Herausforderung wollen wir im Kontext unseres Versorgungsauftrages unter anderem durch folgende Strategien und Prozesse erreichen:

- Qualitätsgestützte, evidenzbasierte, patientenorientierte Versorgung durch ein interdisziplinäres Expertenteam - ärztliche Therapiefreiheit ist dabei unser wichtigster medizinischer Grundsatz.
- Mitarbeiterqualifizierung durch kontinuierliche Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung für relevante Interessengruppen
- Wirtschaftliche Unternehmensführung
- Innovation

QUALITÄTSMANAGEMENT ALS INTEGRALER BESTANDTEIL DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Das Qualitätsmanagementsystem beschreibt die Ausgestaltung unserer Sorgfaltspflicht hinsichtlich der Qualitätssicherung bei unserer Leistungserbringung. Die Leitung bekennt sich ausdrücklich zur ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Über die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems wird gewährleistet, dass alle Tätigkeiten, welche Auswirkungen auf die Qualität haben, geplant, gesteuert und überwacht werden.

PATIENTENORIENTIERUNG ALS KERNSTÜCK

Qualität bedeutet für uns, die Ansprüche unserer Patienten (Kunden) und Interessensgruppen bestmöglich zu erfüllen. Entscheidend ist hierbei, zu erkennen was von der Klinik erwartet wird. Bei den Erwartungen unserer Patienten und der weiteren Partner handelt es sich nicht nur um alltägliche Dinge wie Sicherheit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Professionalität und Verantwortungsbewusstsein. Sie gehen auch in Richtung Freundlichkeit und Empathie, Erscheinungsbild sowie Schonung der Umwelt. Die Kenntnis dieser Erwartungen bildet eine wesentliche Grundlage für das Festlegen unserer Qualitätsziele.

Die stabile Qualität unserer Leistungen soll u. a. durch Prozessstandards und qualifiziertes Personal gesichert werden. In allen Stadien der Leistungserbringung Fehler durch Vorbeugungsmaßnahmen zu vermeiden und Fehlerquellen konsequent zu beseitigen erfordert das bewusste Engagement und die aktive Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter und bildet somit eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen einer optimalen Qualität.

Qualitätsbewusst handeln heißt für uns ebenfalls, mit Ressourcen effizient und schonend umzugehen.

Dieses Qualitätsverständnis aller Mitarbeiter ist Voraussetzung für die kontinuierliche Verbesserung, die Zufriedenheit unserer Patienten sowie weiterer Interessensgruppen und damit für den dauerhaften Erfolg sowie die Sicherheit der Arbeitsplätze.

UNSER LEITBILD - GEMEINSAME WERTE

Basis der täglichen Auseinandersetzung mit unseren Zielstellungen bildet das im Jahr 2010 formulierte Leitbild unserer Klinik mit den Kategorien:

Menschlichkeit

- Allen Menschen, die sich mit gesundheitlichen Problemen an uns wenden, bieten wir angemessene Behandlung und Hilfestellung. Dies schließt das jeweilige Lebensumfeld ein.
- Wir orientieren uns an der Ganzheit der einzelnen Person und all ihren Rechten.
- Die Würde des erkrankten Menschen bestimmt unser Wirken und Handeln.

Mitarbeiter

- Unsere wichtigste Ressource sind die Mitarbeiter. Als Team fühlen wir uns für die uns anvertrauten Patienten verantwortlich.
- Achtsamkeit und Respekt im Umgang miteinander sind für unsere Arbeit eine Grundvoraussetzung.
- Wir fördern das Bestreben unserer Mitarbeiter, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Mit Fehlern gehen wir ehrlich um und betrachten sie als Chance zur Verbesserung.

Qualität

- Wir wollen die Arbeit mit Menschen nicht zur Routine werden lassen – jeden Patienten behandeln wir als Individuum.
- Wir tragen mit Ausbildung, Forschung und Lehre aktiv zur Weiterentwicklung unserer Fachgebiete sowie zur Förderung des Nachwuchses bei.

Ökologie

- Wir verstehen uns als aktive Gestalter unseres sozialen sowie ökologischen Umfeldes.
- Gute Medizin und Ökologie gehören für uns zusammen.
- Verantwortlicher Umgang mit unseren Ressourcen ist für uns verpflichtend.

Wirtschaftlichkeit

- Wir versorgen unsere Patienten mit den besten uns zur Verfügung stehenden Mitteln und berücksichtigen wirtschaftliche und umweltbewusste Gesichtspunkte.
- Erfolgsorientierung, Qualität und Wirtschaftlichkeit sichern unsere Zukunft.

D-2 QUALITÄTSZIELE

GUTE MEDIZIN PLANBAR UND SICHTBAR MACHEN

Die Geschäftsführung hat unter Zugrundelegung der Unternehmensphilosophie und der Qualitätsgrundsätze der RHÖN-KLINIKUM AG zusammen mit den Qualitätsverantwortlichen u. a. folgende verbindliche Qualitätsziele für die Klinik festgelegt:

STRATEGISCHE UND OPERATIONALISIERTE ZIELE

Wir wollen für unsere Patienten eine qualitätsgestützte, individuelle, umfassende Betreuung mit dem Ziel einer höheren Patientenorientierung und Patientensicherheit.

Dies erreichen wir durch:

- Leitlinienorientierte, evidenzbasierte Therapien
- Einsatz moderner Technik, Erweiterungsinvestitionen
- Interdisziplinäre Expertenteams
- Koordinierte Vorgehensweise bei Diagnostik und Behandlung durch entsprechende Behandlungskonzeption: für ausgewählte Indikationen durch Erarbeitung von Behandlungspfaden
- Weitere Evaluierung und Erhöhung der Patientenzufriedenheit mittels Feedbacksystemen (Beschwerde- Verbesserungsmanagement, Befragungen)
- Persönliche ganzheitliche Zuwendung und Betreuungskontinuität
- Weitere Erhöhung der Patientensicherheit durch kontinuierliche Überwachung der Umsetzung patientensicherheitsrelevanter Themen und Vorgaben, z. B. Sturz- und Dekubitusprävention, Vermeidung von Patienten- bzw. Eingriffsverwechslungen, Hygienevorschriften, Notfallmanagement etc.
- Evaluation und Neuorganisation der Abläufe (zum Beispiel Reorganisation Aufnahme- und Entlassmanagement)
- Verkürzung von Wartezeiten

Wir wollen optimal qualifiziertes zufriedenes Personal.

Dies erreichen wir durch:

- Auswahl und Weiterbildung der Mitarbeiter entsprechend den Anforderungen
- Strukturierte Einarbeitung und Qualifizierung
- Förderung von Fort- und Weiterbildungsaktivitäten (intern und extern)
- Regelmäßige Teambesprechungen im Sinne kontinuierlicher Verbesserung
- Adäquate interne Kommunikation und Mitarbeiterinformation
- Informations- und Know-How-Management
- strukturierte Mitarbeiterbefragung
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Umsetzung des Konzeptes Vereinbarkeit Beruf & Familie: Tagesmutter/-vater, Kindertagesstätte

Wir wollen mit den vorhandenen Ressourcen sparsam umgehen und die Umwelt schonen.

Dies erreichen wir durch:

- Optimale Prozessorganisation z.B. für ausgewählte Indikationen durch Erarbeitung von Behandlungspfaden
- Ressourcenbewusstes Arbeiten
- Vermeidung unnötiger Maßnahmen
- Präinterventionelle Planung
- Effiziente Dokumentation
- Zeitnahe Befundübermittlung
- Kontinuierliches Controlling der entsprechenden Kenngrößen

Wir wollen die bestehende Zusammenarbeit und Kommunikation mit Einweisern und Kooperationspartnern zum gegenseitigen Nutzen fortführen.

Dies erreichen wir durch:

- Treffen und Fortbildungen mit den Einweisern und Kooperationspartnern
- Feedbacksysteme für Einweiser (Beschwerde- Verbesserungsmanagement, Befragungen)
- Verbesserung der externen Kommunikation (z. B. durch Erstellung abteilungsspezifischer Flyer, umfassende Präsentation unseres Leistungsspektrums und weiterer Angebote auf unserer Homepage, regelmäßigen Versand eines Info-Blattes an zuweisende Ärzte mit aktuellen Informationen zu unserer Klinik)
- Videokonferenzmöglichkeiten für externe Partner, zum Beispiel für niedergelassene Ärzte
- Beteiligung an Gesundheitsnetzwerken (z. B. Traumanetzwerk Westsachsen)

MESSUNG UND EVALUATION DER ZIELERREICHUNG

Unseren Erfolg beurteilen wir u. a. anhand der:

- Zufriedenheit bzw. des Feedbacks unserer Anspruchsgruppen (z. B. Patienten und deren Angehörige, Geschäftspartner und niedergelassene Ärzte, Mitarbeiter etc.)
- Auditergebnisse
- Qualitätsindikatorenergebnisse
- Anzahl von Beschwerden bzw. Lob
- Komplikationsraten
- Verweildauer- Fallzahlentwicklungen
- Anzahl Prozessstandards
- Regelmäßige Prüfung des Qualifikationsstandes der Mitarbeiter
- Benchmarkergebnisse und
- weiteren Kennzahlen, wie beispielsweise Investitionsquoten in die medizinische Ausstattung, Aus- und Weiterbildung des Personals etc.

KOMMUNIKATION DER ZIELE UND DER ZIELERREICHUNG

Für die Kommunikation der Zielerreichung ist ein Top-down/Bottom-up Verfahren etabliert. Die übergeordneten Ziele werden von der Führungsebene formuliert und von oben nach unten kommuniziert - von den jeweiligen Abteilungsleitungen weiter an die Mitarbeiter. Eine Rückkopplung zur Konkretisierung erfolgt Bottom-up, so dass wiederum durch die Führungsebene die Koordination der Verbesserungsvorschläge und Teilprojekte erfolgt. Zudem werden Ergebnisse zur Zielerreichung Top-down kommuniziert. Auf diese Weise entsteht ein Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung.

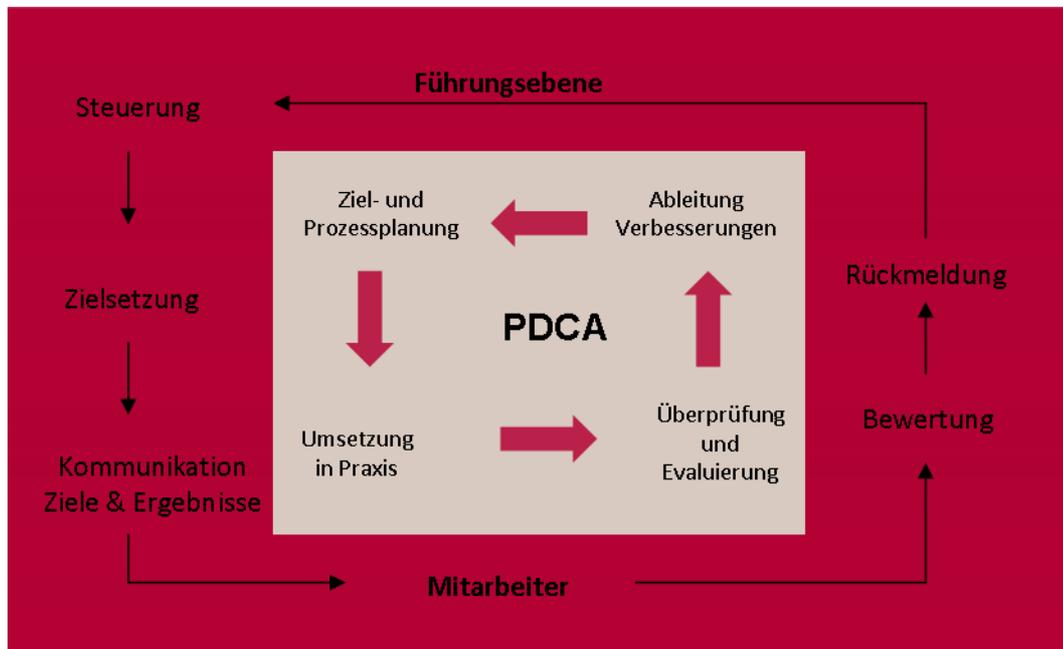


Abbildung 10: Top-down/Bottom-up Verfahren

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

QUALITÄTSMANAGEMENT ALS FÜHRUNGSAUFGABE UND INTEGRALER BESTANDTEIL DES TÄGLICHEN HANDELNS JEDEN MITARBEITERS

Ausgehend von unserem Ziel eine gute, bezahlbare medizinische Versorgung mit nachweisbar hochwertiger Qualität für jedermann zu jederzeit anzubieten und den weiteren unter D-2 genannten Zielstellungen, ist es unabdingbar, die hierfür notwendigen Strukturen und Prozesse zu identifizieren, um diese an den formulierten Zielen und den Grundsätzen eines QM-Systems auszurichten. Dies bedarf eines Managements der notwendigen Mittel, Ergebnismessung inklusive Ergebnisbewertung, um wiederum steuernd auf die Verbesserung des Leistungsplanungsprozesses und auch des QM-Systems hinzuwirken.

Die Struktur des Qualitätsmanagementsystems im Park-Krankenhaus Leipzig stellt sich folgendermaßen dar:

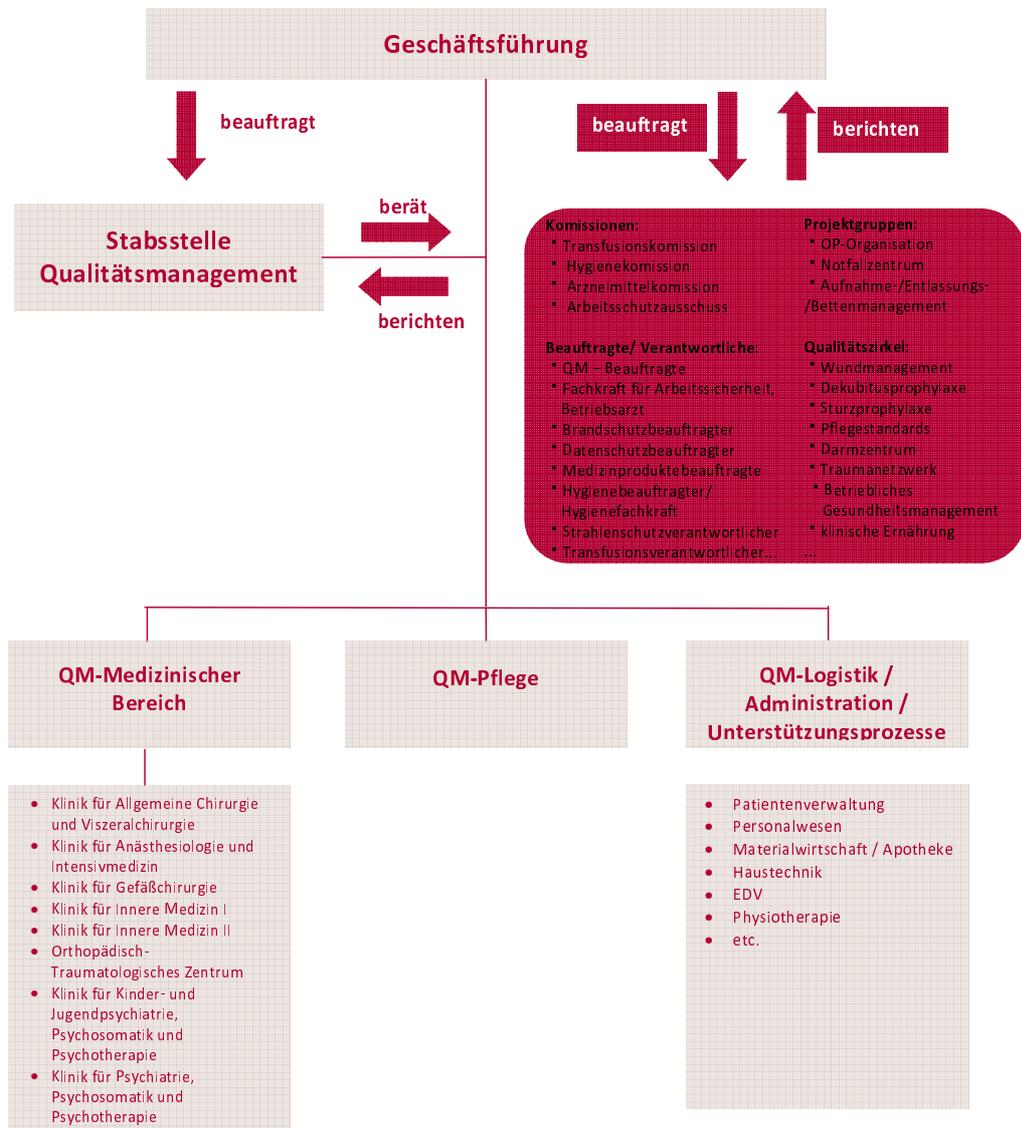


Abbildung 11: Aufbauorganisation des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Verantwortlich für die Entscheidungsfindung bezüglich des Aufbaus und der strategischen Ausrichtung des Qualitätsmanagements ist die Geschäftsführung. Eine Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt u. a. die Koordination und Initiierung qualitätsrelevanter Projekte im Auftrag der Geschäftsführung.

Zum Aufgabenprofil der QM-Beauftragten gehört u. a. weiterhin:

- Unterstützung der Leitung bei der Vermittlung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Aufbau, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems
- Identifikation von Problemen, die in Qualitätszirkeln bearbeitet werden sollen
- Erstellung, Koordination und Vorbereitung der Genehmigung von bereichsübergreifenden QM-Regelungen
- Unterstützung der Führungsebene im Rahmen des Beschwerde- und Verbesserungsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung über QM-Aktivitäten nach intern und extern (Qualitätsberichtserstellung)
- Überwachung und Koordination der Datenlogistik im Rahmen des BQS-Verfahrens
- Überwachung von gesetzlichen QS-Vorgaben
- Projektunterstützung/-begleitung bis hin zur Projektleitung mit QM-Relevanz
- Unterstützung im Rahmen des Dokumentenmanagements
- Unterstützung im Rahmen des Prozessmanagements
- Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung qualitätsrelevanter Vorgaben und Richtlinien
- Erstellung von Vorschlägen zur strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Ansprechpartner für Mitarbeiter in Fragen zum QM-System

Themenbereiche wie z. B. der Umweltschutz, Arbeitssicherheit/Betriebsmedizin, Medizintechnik, Hygiene oder Datenschutz und hieraus resultierende gesetzlich behördliche Anforderungen werden von eigenständigen Kommissionen bzw. hierfür ausgebildeten Verantwortlichen und Beauftragten betreut. Aktuell arbeiten im Park-Krankenhaus Leipzig folgende Kommissionen im Sinne ihrer jeweiligen Zielstellungen.

Kommission	Hauptaufgaben	Mitglieder
Hygiene-kommission	Die Hygienekommission erfüllt Aufgaben in Orientierung an die RKI-Richtlinien.	Geschäftsführer leitender Hygienebeauftragter Arzt (=Leiter der Kommission) Pflegedienstleiterin Hygienefachkraft hygienebeauftragte Ärzte der Fachbereiche leitende Apothekerin technischer Leiter Abteilungsleiterin für Mikrobiologie berufene Mitglieder lt. aktueller Liste
Arzneimittel-kommission	Die Kommission formuliert und überwacht das Sortiment an Arzneimitteln (Wirkstoffen), das zur Standardtherapie am Krankenhaus erforderlich ist und vorrätig gehalten wird. Ziel ist es hierbei, eine den wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende, moderne und wirtschaftliche Pharmakotherapie zu ermöglichen.	Die Arzneimittelkommission setzt sich aus je einem benannten Vertreter pro Fachrichtung (inklusive Pflegedienst und Hygiene) des Park-Krankenhauses Leipzig sowie der von der Apotheke versorgten Kliniken am Standort zusammen.

Kommission	Hauptaufgaben	Mitglieder
Transfusionskommission	Die Transfusionskommission erarbeitet klinikinterne Vorgaben für die Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richt- und Leitlinien sowie Empfehlungen für die Qualitätssicherung im Rahmen der Anwendung von Blutprodukten (Qualitätssicherungshandbuch Hämotherapie).	Transfusionsverantwortlicher als Vorsitzender, der Transfusionsbeauftragte, der Qualitätsbeauftragte, der ärztliche Leiter des Blutdepots, die Pflegedienstleitung, der Leiter Medizintechnik, der Leiter des immunhämatologischen Labors
Arbeitsschutzausschuss	Der Arbeitsschutzausschuss hat die Aufgabe, in Anliegen des Arbeitsschutzes zu beraten. Er wirkt unterstützend für den Arbeitgeber bei der Umsetzung seiner Pflichten gemäß des zweiten Abschnittes des Arbeitsschutzgesetzes.	Beauftragter des Arbeitgebers, Zwei Mitglieder des Betriebsrates, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Sicherheitsbeauftragter

Komplexere Aufgabenstellungen im Qualitätsmanagement werden in multiprofessionellen und zum Teil interdisziplinären Projektteams bzw. in Qualitätszirkeln bearbeitet.

In den einzelnen Bereichen ist die jeweilige Leitung verantwortlich für den Aufbau und die Umsetzung des QM-Systems. Deshalb werden in den regelmäßig stattfindenden Zielvereinbarungsgesprächen Ziele zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung des QM-Systems integriert. Die Führungskräfte erhalten dabei Unterstützung durch die QM-Beauftragte.

Das Qualitätsmanagement des Park-Krankenhauses Leipzig ist regelhafter Bestandteil ärztlichen sowie pflegerischen Handelns. In jeder Fachabteilung ist der jeweilige Chefarzt, koordiniert durch den Ärztlichen Direktor des Park-Krankenhauses Leipzig, für die Aspekte des Qualitätsmanagements verpflichtet. Den Chefarzten obliegt u. a.:

- Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften zur Qualitätssicherung und der Realisierung des internen Qualitätsmanagements
- Orientierung an medizinischen Leitlinien oder Standards, welche sicherstellen sollen, dass die Behandlungsabläufe und -ergebnisse dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechen
- Die Überwachung und Steuerung der medizinischen Behandlungs- und Ergebnisqualität
- Die Identifikation von Risiken, Risikobewertung sowie eine ggf. Einleitung von Bewältigungsstrategien (Risikomanagement)
- Das Fehlermanagement
- Das Beschwerdemanagement ihrer Kliniken in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, der Qualitätsmanagementbeauftragten und dem Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG
- Die fachliche Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Personals in Anlehnung an die jeweilige Weiterbildungsordnung und darüber hinaus
- Die enge Kooperation mit anderen Fachabteilungen, Kliniken, niedergelassenen Kollegen und Versorgungssektoren

Vergleichbare Aufgaben bestehen für den Bereich der Pflege. Die Pflegedienstleitung ist u. a. verantwortlich für die Implementierung und Überwachung der Umsetzung der aktuellen Expertenstandards. Grundlage für das Qualitätsmanagement in der Pflege ist unser Pflegeleitbild.

Qualität ist regelmäßig Thema verschiedener klinikinterner Konferenzen und Sitzungen, z. B. bei den monatlichen Chefarzt-, Abteilungsleiter- und Stationsleitersitzungen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden Aufgaben, Kompetenzen und Aktivitäten im Qualitätsmanagement festgelegt.

QUALITÄT BAUT AUF WISSEN

Orientiert an der Konzern-Leitlinie zum medizinischen Qualitätsmanagement folgen wir diesem ganzheitlichen Ansatz, bestehend aus klassischer Qualitätssicherung, Medizincontrolling, Krankenhaushygiene sowie Wissens- und Informationsnetzwerken.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

„Instrumente des Qualitätsmanagements sind kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität.“

Im Park-Krankenhaus Leipzig werden diverse Instrumente des Qualitätsmanagements eingesetzt.

BEFRAGUNGEN

Befragung ist eine bewährte Methodik zur Untersuchung der Erlebnisse und Erfahrungen aus Sicht einer Anspruchsgruppe. Die resultierende Transparenz über Stärken und Verbesserungspotentiale bildet eine wichtige Basis für die Qualitätsentwicklung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Krankenhäuser, als Teil des Gesundheitssystems, stehen u. a. in der Verantwortung, ihre Leistungen patientenorientiert zu gestalten und anzubieten - so ebenfalls das Park-Krankenhaus Leipzig. Wichtig ist es daher, sich kontinuierlich Klarheit zu verschaffen, ob und inwieweit aus Sicht der Anspruchsgruppen die Erwartungen erfüllt werden.

Im Berichtsjahr wurden in folgenden Bereichen Befragungen durchgeführt:

Bereich	Befragungsart	Auswertung
gesamte Klinik	Mitarbeiterbefragung	Projektbeschreibung siehe Abschnitt D-5, Ergebnisse im Klinikintranet veröffentlicht
Somatik	Patientenbefragung im Rahmen www.qualitätskliniken.de , (postalisch, anonym, Stichprobe: 200 je Fachabteilung)	Ergebnisse siehe www.qualitätskliniken.de (Gesamtzufriedenheitswert PKL: 80,3 von maximal 100, Durchschnittswert der drei teilnehmenden Klinikkonzerne: 81,6)
Somatik	Einweiserbefragung im Rahmen www.qualitätskliniken.de , (postalisch, anonym)	Ergebnisse siehe www.qualitätskliniken.de (Gesamtzufriedenheitswert PKL: 78,1 von maximal 100, Durchschnittswert der drei teilnehmenden Klinikkonzerne: 75,2)
Anästhesiologie	wochenweise Stichprobe, standardisiertes PONV-Patienteninterview	Ergebnisse siehe Abschnitt B-2
Kinder- u. Jugendpsychiatrie	standardisierter Fragebogen, am Ende des stationären Aufenthaltes	Ergebnisse siehe Abschnitt B-7
Darmzentrum	standardisierte anonyme kontinuierliche Patientenbefragung (Start April 2008)	Gesamteindruck 2010: 19% ausgezeichnet, 66% sehr gut, 16% gut

QUALITÄTSZIRKEL

Zur Bearbeitung qualitätsrelevanter Themen wurden folgende multiprofessionelle interdisziplinäre kontinuierlich arbeitende Teams etabliert:

- Qualitätszirkel "Wundmanagement"
- Qualitätszirkel "Sturzprophylaxe"
- Qualitätszirkel "Dekubitusprophylaxe"
- Qualitätszirkel "Pflegestandards"
- Qualitätszirkel "Darmzentrum"
- Qualitätszirkel "Traumanetzwerk"
- Qualitätszirkel "Betriebliches Gesundheitsmanagement"
- Qualitätszirkel "Klinische Ernährung"
- Diverse Qualitätszirkel in den medizinischen Fachabteilungen (siehe [Abschnitt B](#))

In diesen erfolgen hauptsächlich die Erarbeitung und Vorbereitung der Umsetzung neuer Verfahren, Abläufe oder Dokumentationsverpflichtungen sowie deren Evaluierung und Weiterentwicklung. Somit wird im Rahmen des PDCA-

Zyklus (Plan-Do-Check-Act) der kontinuierliche Verbesserungsprozess sichergestellt. Die Darstellung ausgewählter Arbeitsergebnisse erfolgt im Abschnitt D-5.

QUALITÄTSKENNZAHLEN

Zur Messung und Bewertung der Qualität dienen u. a. die im B-Teil, in den Abschnitten C-1.2 und C-4 erwähnten und ebenfalls beispielsweise aus dem Hygienemonitoring stammenden Kennzahlen. Verbesserungsansätze können jedoch ebenfalls aus weiteren, den Abteilungsleitungen regelmäßig zur Verfügung stehenden Kennzahlensystemen resultieren, beispielsweise aus Verweildauer-, Belegungs- und MDK-Statistiken et cetera. Eine Analyse und Bewertung dient der systematischen Planung, Durchführung und Evaluierung von Qualitätsverbesserungsprojekten.

RISIKOMANAGEMENT

Es ist ebenfalls ein Risiko-Identifikations-, -Bewertungs und -Steuerungssystem implementiert. Die Risikoricthlinie des Park-Krankenhauses beschreibt das eingerichtete Risikomanagementsystem mit Abdruck der Risikogrundsätze der RHÖN-KLINIKUM AG sowie die

- Schnittstellen zum Konzern-Risikomanagement,
- Maßnahmen der Identifikation, Bewertung, Bewältigung, Dokumentation und Kommunikation wesentlicher Risiken des Geschäftsbetriebs und die
- Zuordnung von Aufgaben des Risikomanagements zu bestimmten Stellen (Geschäftsführung, zweite Führungsebene, operative Ebene, Sonderfunktionsträger etc.).

Risiken werden durch die regelmäßige Überprüfung der Prozesse und Ergebnisse anhand eines Risikokataloges durch die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der ärztlichen und pflegerischen Leitung sowie den administrativen Bereichen identifiziert, um gegebenenfalls entsprechende Schaden verhütende bzw. vermeidende Vorsorgemaßnahmen einzuleiten. Hierdurch wird ebenfalls eine stetige Verbesserung gefördert.

Die Risikoricthlinie am Park-Krankenhaus Leipzig basiert auf folgenden Grundsätzen:

- Jeder ist verantwortlich
- Nur Risiken, die wir kennen, können wir auch steuern
- Risiken müssen systematisch bewertet werden
- Nicht jedes Risiko ist vermeidbar - aber jedes ist steuerbar
- Kommunikation - keine Angst vor Offenheit
- Risikodokumentation - Nachweis tut Not
- Risikomanagement - wir wollen immer besser werden

BESCHWERDE- VERBESSERUNGSMANAGEMENT

Rückmeldungen stellen eine wesentliche Kontrollmöglichkeit und wichtige Ansatzpunkte für Korrekturen der eigenen Handlungsweise dar. Wir sehen eine Beschwerde immer auch als zweite Chance, deshalb haben wir die Schwelle für eine Äußerung einer Beschwerde oder eines Verbesserungshinweises sehr niedrig angesetzt. Unsere Anspruchsgruppen haben die Möglichkeit uns auf verschiedenen Wegen ein Feedback zu geben:

- persönlich im Gespräch
- per Flyer "Ihre Meinung ist uns wichtig" oder
- per Brief oder Email

Dabei lautet unser Motto:

"Lieber Patient, wenn Sie zufrieden waren, sagen Sie es bitte weiter. Wenn Sie unzufrieden waren, sagen Sie es unseren Mitarbeitern im Park-Krankenhaus - wir werden uns darum kümmern!"

Alle Beschwerden werden direkt durch die Geschäftsführung und die Qualitätsmanagementbeauftragte bearbeitet und anschließend bewertet. Die Ergebnisse des Beschwerdemanagements werden in den Klinikbereichen offen kommuniziert und zum Anlass für individuelle oder generelle Veränderungen genommen.

KOMMUNIKATIONSMEDIEN

Die Kommunikation mit den internen und externen Anspruchsgruppen stellt ebenfalls ein wichtiges Qualitätsinstrument dar. Hier kommen u. a. Patienteninformationsbroschüren und klinikindividuelle Informations- bzw. Veranstaltungsflyer, Mitarbeiterinformationen sowie Internet und Intranet zum Tragen. Eine aktuelle Auswahl der Informationsflyer finden Sie auf unserer Homepage unter www.parkkrankenhaus-leipzig.de.

Das Park-Krankenhaus engagiert sich ebenfalls seit Jahren im Rahmen einer Vorlesungsreihe für Patienten, Besucher und Interessierte, der sogenannten „Sonntagsvorlesung“. Medizinische Themen werden verständlich und lebensnah dargestellt. Die Vorlesungsreihe bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand und die Entwicklungen bezüglich der verschiedenen angesprochenen medizinischen Themen zu informieren. Damit leistet das Park-Krankenhaus einen Beitrag zur Patienteninformation, Aufklärung und somit zur Prävention.

INTERDISZIPLINÄRE INSTRUMENTE IM MEDIZINISCH-PFLEGERISCHEN BEREICH

Im Sinne einer hohen Versorgungsqualität und Weiterentwicklung der medizinischen Standards sind folgende abteilungsübergreifende Kooperationen und Konzepte von Bedeutung:

- regelmäßige Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen in jeder medizinischen Abteilung
- Interdisziplinäres Schmerzmanagement
- Hygienemanagement inklusive MRSA-Management (siehe auch Abschnitt D-7)
- Klinikeinheitliches Wundmanagement
- Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- Psychoonkologische Beratung
- Fachspezifische Radiologiekonferenzen
- Konzeption „bereichsbezogene Pflege“
- Behandlungskonzept „Flussprinzip“ in den somatischen Kliniken
- Sturzmanagement orientiert am Expertenstandard
- Dekubitusmanagement orientiert am Expertenstandard
- Präoperative Checkliste zur Vermeidung von Patienten- und Eingriffsverwechslungen
- klinikweite Umsetzung einheitlicher Regelungen zum Umgang mit lebensbedrohlichen Notfällen

INSTRUMENTE IN DER PFLEGE

FORT- UND WEITERBILDUNG IN DER PFLEGE

Die wichtigste Ressource eines Krankenhauses als personalintensiver Dienstleister ist der „Mensch“. Aus diesem Grund ist auf das Personalmanagement besonderes Augenmerk als wichtige Säule im Qualitätsmanagement zu richten. Hierbei kommt u. a.

- der strukturierten Einarbeitung
- der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung und
- dem Wissensmanagement

grundlegende Bedeutung zu.

Aus diesem Grund bestehen Fort- und Weiterbildungsangebote beziehungsweise -verpflichtungen.

Darüber hinaus werden im gesamten somatischen Bereich strukturierte Einarbeitungskonzepte in der Pflege für neue Mitarbeiter angewendet, evaluiert und ständig weiterentwickelt. Diese enthalten neben einem zeitlich und inhaltlich definierten Plan zur Einarbeitung entsprechende Checklisten zur Dokumentation des Einarbeitungsfortschrittes sowie Protokollvorgaben zu regelmäßigen Mitarbeitergesprächen in diesem Rahmen.

UMSETZUNG VON EXPERTENSTANDARDS IN DER PFLEGE

Pflegestandards sind von Pflegeexperten erarbeitete evidenzbasierte Qualitätsinstrumente. Sie definieren u. a.:

- die Zielsetzung komplexer pflegerischer Aufgaben,
- berufsbezogene Aufgaben und Verantwortungen,
- Handlungsspielräume und Handlungsalternativen,
- die Qualität von Pflegeleistungen und
- Bewertungskriterien für die Erfolgskontrolle

Daher ermöglichen sie Innovationen, eine evidenzbasierte Pflegepraxis sowie den kontinuierlichen konstruktiven Dialog über Qualitätsfragen im Sinne einer ständigen Verbesserung.

INSTRUMENTE DES QM DER EINZELNEN FACHABTEILUNGEN

Die fachabteilungsspezifischen Maßnahmen des Qualitätsmanagements einschließlich der dortigen Ergebnisse sind in den Kapiteln B-1 bis B-8 beschrieben.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Im Folgenden werden ausgewählte Projekte des vergangenen Jahres dargestellt:

QUALITÄTSKLINIKEN.DE - MOTOR DER QUALITÄTSENTWICKLUNG

Neben der Bereitstellung unserer Daten im strukturierten Qualitätsbericht beteiligen wir uns aktiv am Klinikportal „Qualitätskliniken.de“. Unter dem Dach der „4 QD-Qualitätskliniken.de GmbH“ betreibt die RHÖN-KLINIKUM AG zusammen mit zwei weiteren Krankenhauskonzernen seit Juni 2010 erfolgreich dieses Klinikvergleichsportal (www.qualitätskliniken.de). Für unsere Klinik ist zum Zwecke der gezielten Qualitätsverbesserung ein direkter Qualitätsvergleich mit ca. 150 teilnehmenden Kliniken in Deutschland möglich. Das Ziel unserer Teilnahme besteht darin, Patienten, Angehörige und Interessierte transparent über unsere Qualität hinsichtlich verschiedener Qualitätsdimensionen zu informieren. Zudem können einweisende Ärzte und Krankenkassen mehr über die Leistungen unseres Krankenhauses und deren Qualität in Erfahrung bringen.

Definierte Qualitätskriterien, die auf anerkannten Qualitätsmessungen und -vergleichen aufbauen, beschreiben unterschiedliche Dimensionen der Behandlungsqualität (Medizinische Ergebnisqualität, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit). Somit ist ein in der deutschen Krankenhauslandschaft bisher einmaliger mehrdimensionaler Vergleich zwischen einzelnen Krankenhäusern möglich. Dies soll zur Erleichterung der

Klinikwahl beitragen und den Patienten auch Ängste vor dem Krankenhausaufenthalt nehmen. Dabei ist es dem Nutzer sogar möglich, die Suche individuell und nach seinen persönlichen Bedürfnissen zu gewichten.

Falls Sie mehr über das Portal erfahren und es auch nutzen möchten, dann besuchen Sie die Seite www.qualitätskliniken.de.

EINFÜHRUNG EINES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS (BMG)

HINTERGRUND

Die Motivation zur Einführung eines BGM bildeten im Wesentlichen die demographische Entwicklung im Park-Krankenhaus sowie die zunehmende Leistungsverdichtung im Wettbewerbsmarkt und der daraus resultierenden Folgen. In diesem Zusammenhang ergibt sich die Notwendigkeit zur bewussten Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten im Rahmen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements mit dem Hauptziel der "Prävention". Für ein Unternehmen ist es Erfolgs unterstützend, Gesundheit als strategischen Faktor (Leitbild, Leistungsfähigkeit, Unternehmenskultur, Image) und ebenfalls als strukturellen Faktor (Einbindung in Unternehmensprozesse) zu begreifen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Die bisherigen Aktivitäten im Gesundheitsschutz

- Integrationsvereinbarung zur Förderung schwerbehinderter Menschen im Unternehmen
- Strukturiertes Betriebliches Eingliederungsmanagement gemäß § 84 Abs. 2 SGB IX auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung
- Arbeitsschutzmanagement (Arbeitsschutzausschuss, Arbeitsplatzbegehungen, Gefährdungsbeurteilungen, arbeitsmedizinische Untersuchungen)
- zusätzliche medizinische Angebote (z. B. Schutzimpfungen)

sind vor dem Hintergrund aktueller Tendenzen allein nicht mehr adäquat.

ZIELE

Konkrete Ziele des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Auswahl) im Park-Krankenhaus sind:

- Verbesserung der gesundheitlichen Situation am Arbeitsplatz
- Vermeidung von Erkrankungen, insbesondere ihrer Chronifizierung
- Förderung der individuellen Gesundheit und des Wohlbefindens (damit verbunden: Senkung des Krankenstandes)
- Verbesserung von Bewältigungskompetenzen
- Förderung der Arbeitszufriedenheit und des Betriebsklimas
- Erhalt der Arbeits- und Leistungsfähigkeit
- Stabilisierung der niedrigen Fluktuation
- Steigerung der Qualität der Arbeit
- Verbesserung des Images des Unternehmens nach innen und außen

Im Rahmen dieser Konzeption bedienen wir uns bei der Umsetzung u. a. folgender Instrumente:

- Mitarbeiterbefragung
- Krankenstandsanalyse
- Gesundheitszirkel
- Qualitätszirkel
- Gefährdungsanalysen
- Arbeitsplatzbegehungen
- Arbeitsgruppe Gesundheit

PROJEKTABLAUF UND ERGEBNIS

Erste abgeschlossene Meilensteine im Rahmen dieses Projektes sind:

1. Gründung und Arbeitsaufnahme des Qualitätszirkels "Gesundheit/Betriebliches Gesundheitsmanagement"

Ziel dieses Gremiums ist die Erarbeitung, Implementierung und Steuerung von BGM-Maßnahmen in Kooperation mit der AOK plus, BEK Leipzig und der IKK Sachsen sowie der Berufsgenossenschaft (BGW).

2. Mitarbeiterbefragung

Im Zeitraum vom 18.03.2010 - 14.05.2010 wurden alle Mitarbeiter der Klinik zu folgenden Themenkomplexen schriftlich anonym befragt

- Gesundheit (allgemeine, physische, psychische, soziale Gesundheit, Burnout, kognitive Stresssymptome)
- Arbeit und Arbeitsorganisation (Motivation, Einstellung zur Arbeit, Gedanke an die Berufsaufgabe, quantitative Anforderungen, emotionale Anforderungen, patientenbezogene Stressoren, Zeitdruck, Work-(family) privacy conflict, Einschätzung Arbeitsorganisation)
- Führung (Führungsqualität, Vorgesetztenfeedback, Arbeitszufriedenheit)
- Evaluation Fragebogen
- Demografische Daten und Basisdaten

Die Rücklaufquote betrug 61 Prozent. Diese individuelle differenzierte Bedarfserhebung bildete die Grundlage für die Erstellung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges.

3. Erstellung eines BGM-Maßnahmenkataloges

Dessen Erarbeitung erfolgte auf Grundlage der individuellen Bedarfserhebung (Mitarbeiterbefragung) inklusive der Definition von Interventionsfeldern in den Bereichen der Verhaltens- und Verhältnisprävention und wird seit 10.08.2010 sukzessive im Rahmen des Qualitätszirkels "Gesundheit" umgesetzt.

ZERTIFIZIERUNG ALS LOKALES TRAUMAZENTRUM IM TRAUMNETZWERK DGU „TNW WESTSACHSEN“

Jährlich gibt es in Deutschland ca. 35.000 Menschen mit schweren, oft lebensbedrohlichen Verletzungen. Die Überlebenschancen sinken mit jeder Viertelstunde. Dabei hängt die Überlebensrate entscheidend von der Rettungsdauer und der zeitnahen, dem Verletzungsmuster angepassten Behandlung ab. Deshalb ist es u. a. notwendig, einheitliche personelle, strukturelle und organisatorische Voraussetzungen (z. B. Schockraum) zu schaffen, Versorgungsstandards festzulegen, die Kommunikation i. R. der Versorgung zu regeln sowie alle an der Schwerverletztenversorgung beteiligten Fachdisziplinen effizient zu koordinieren. Auch im Hinblick auf den Katastrophenfall besteht die Notwendigkeit, Versorgungsressourcen entsprechend der medizinischen und ökonomischen Notwendigkeit zu steuern.

WAS IST DAS TNW „WESTSACHSEN“?

Das TNW „Westsachsen“ ist ein Netzwerk zur Behandlung von Schwerverletzten bestehend aus mehreren Kliniken unterschiedlicher Versorgungstufen (Grund-, Regel-, Schwerpunkt-, Maximalversorger, spezielle Behandlungszentren). Die einzelnen Kliniken übernehmen entsprechend ihrer Ausstattung und Struktur unterschiedliche Aufgaben i. R. der Basis-/regionalen oder überregionalen Versorgung von Schwerverletzten. Die DGU hat ein Behandlungskonzept zur Schwerverletztenversorgung (siehe „Weißbuch zur Schwerverletztenversorgung“) entwickelt, welches durch die Bildung von Traumanetzwerken (TNW) umgesetzt werden soll.

ZIELE DES TNW „WESTSACHSEN“

- Bestmögliche Versorgung jedes Schwerverletzten zu jeder Zeit, flächendeckend
- Versorgungsschnelligkeit: maximal 30 Minuten bis Ankunft im Schockraum
- Einrichtung von präklinischen und klinischen Telekommunikationssystemen zur Befundübermittlung bereits vom Unfallort aus (Traumanummer)
- Standardisierung der Behandlungsabläufe, abgestimmte Versorgungsstandards, definierte Aufnahme- und Verlegungskriterien
- Leistungstransparenz: interne und externe Qualitätssicherung (Traumaregister DGU)
- Effektive Nutzung von Fachkompetenz
- Einrichtung eines Verbundsystems zur Fort- und Weiterbildung (verpflichtende Teilnahme an speziellen Ausbildungsprogrammen, z. B. ATLS®)

MEILENSTEINE DES PARK-KRANKENHAUSES LEIPZIG AUF DEM WEG ZUM BASISVERSORGER IM TRAUMANETZWERK

1. Gründung der Arbeitsgruppe „TNW“

2. Bestandsaufnahme (systematische Überprüfung der Anforderungen „Weißbuch“)

3. Abarbeitung Maßnahmenliste

4. Dokumentation der Abläufe in einem Handbuch „Schwerverletztenversorgung“

5. Aufbau Intranetplattform „TNW“

6. hausweite Informationsveranstaltung, Schulungen

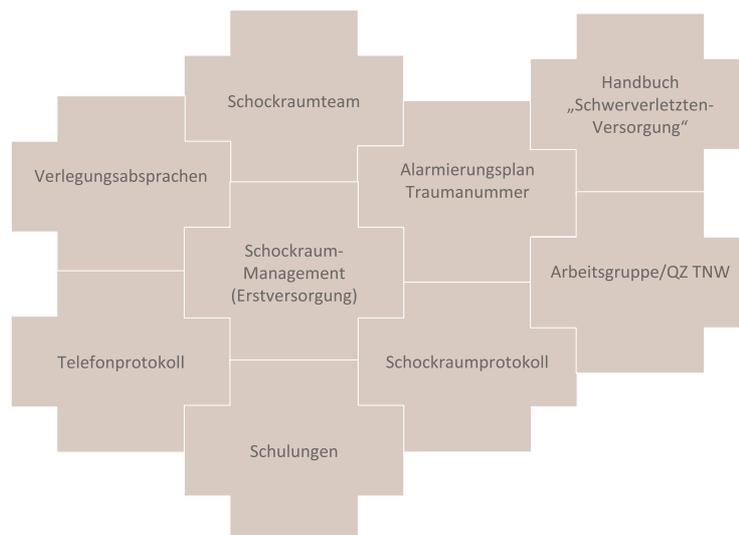


Abbildung 12: Bausteine eines Traumazentrums

ERGEBNIS

Im externen Audit vom 24.06.2010 konnte der Fachexperte von DIOcert bescheinigen, dass das Park-Krankenhaus Leipzig als Lokales Traumazentrum im TraumNetzwerk DGU „TNW Westsachsen“ die Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Anforderungen des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und den Kriterien TraumaNetzwerk DGU www.dgu-traumanetzwerk.de erfüllt.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Gerade im mitunter hektischen Alltag eines Krankenhauses ist es nicht immer leicht, das Berufsleben mit den familiären Verpflichtungen unter einen Hut zu bekommen. Das Park-Krankenhaus hat es sich zum Ziel gesetzt, Voraussetzungen zu schaffen, damit eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelingt.

Wir haben uns im Jahr 2010 für die Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagiert. Die folgenden Angebote stellen wir unseren Mitarbeitern zur Verfügung:

- eine klinikeigene Tagesmutter mit aktuell fünf Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren
- eine Kooperation mit der Kindertageseinrichtung "Regenbogenkinder e. V.", bei der vorerst 3 und nach Neubau der Kindertagesstätte bis zu 20 Kinderkrippen- und Kindergartenplätze zur Verfügung stehen
- Teilzeitangebote in allen Dienstbereichen
- eine tarifliche Kinderzulage (ver.di-Tarifvertrag)
- Fortbildungsmöglichkeiten auch während der Elternzeit (im Rahmen eines bestehenden persönlichen Entwicklungsprogramms)
- MDV-Jobticket: am Wochenende können bis zu drei Kinder und ein Erwachsener kostenlos in Bus und Bahn mitgenommen werden

Das Ergebnis unserer Leitbildentwicklung aus dem Jahr 2010 ist zu lesen im Abschnitt [D-1 Qualitätspolitik](#).

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die Reflexion des eigenen Handelns und die Bewertung der Ergebnisse sind zentrale Bestandteile des Qualitätsmanagements. Ziel hierbei ist es, die Ergebnisse der Qualitätsmanagementbewertung konsequent zur Weiterentwicklung unseres internen Qualitätsmanagementsystems zu nutzen.

BEWERTUNG ANHAND QUALITÄTSINDIKATOREN

Das Park-Krankenhaus Leipzig nimmt an der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V teil.

Ebenso bilden die unter C-4 beschriebene unterjährige systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren und der Vergleich der Ergebnisse zu Referenz- bzw. Konzernmittelwerten die Grundlage für eine Bewertung der Qualität medizinischer Leistungen. Daten zur Prozess- und Ergebnisqualität lassen Rückschlüsse auf das Qualitätsmanagementsystem in diesen Leistungsbereichen zu und geben Hinweise zu Stärken als auch Verbesserungspotential.

Das Qualitätsmanagement nimmt eine Bewertung der Ergebnisse vor und kommuniziert diese den medizinischen Abteilungen und der Geschäftsführung. Hieraus können wiederum Ansätze zu Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen resultieren.

Überprüfung gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen

Bei regelmäßigen internen Fachbegehungen z. B. der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Apothekenfachkraft oder der Hygienefachkraft werden die Erfüllung der Anforderungen geprüft sowie jeweils in einem Bericht bewertet und Verbesserungsansätze identifiziert. Im Nachgang erfolgt eine erneute Überprüfung der Umsetzung und Wirksamkeit.

AUDITS

Im Rahmen der Darmzentrumszertifizierung erfolgten 2010 verschiedene Audits:

- jährlich interne Audits inklusive Managementbewertung,
- ISO 9001:2008 2. Überwachungsaudit-Audit, (Re-Audit für 2011 geplant)
- 2. fachliches Überwachungsaudit der Fachexperten des unabhängigen Zertifizierungsunternehmens der Deutschen Krebsgesellschaft (OnkoZert)

Weitere Audits:

- Hygieneaudits siehe Abschnitt D-7
- Audit im Rahmen Lokales Traumazentrum im TraumNetzwerk DGU „TNW Westsachsen“

Dabei wird systematisch der Erfüllungsstand zu den jeweiligen Anforderungskriterien überprüft. Auf diese Weise werden Verbesserungsansätze transparent und die Umsetzung der Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit regelmäßig mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung überprüft.

ERGEBNISSE PATIENTENBEFRAGUNG / BESCHWERDEMANAGEMENT

Indikator für die Akzeptanz dessen, was wir tagtäglich für unsere Patienten tun, sind u. a. ebenfalls deren Rückäußerungen, welche z. B. im Rahmen des Beschwerdemanagements bearbeitet bzw. in den Ergebnissen einer Patientenbefragung transparent werden. Ergebnisse der Befragungen des Jahres 2010 finden Sie im Abschnitt D-4, Instrumente des Qualitätsmanagements und B-2.

Zusammenfassend wird das Qualitätsmanagement ebenfalls durch den jährlichen Qualitätsbericht sowie die Daten des Risikomanagements in Form einer Selbstbewertung beurteilt.

HINTERGRUND

Die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen ist für die Krankenhaushygiene, als Bestandteil der Krankenbehandlung, von entscheidender Bedeutung und erfolgt auf wissenschaftlicher Basis. Die Krankenhaushygiene leistet durch die Verbindung der Ergebnismessung (Infektionsepidemiologie) mit der Ablaufoptimierung (Infektionsverhütung) einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Qualitätssicherung und gilt als Gütesiegel medizinischer Praxis. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Patienten und Mitarbeiter wirksam vor Infektionsrisiken zu schützen. Aus diesem Grund ist die Krankenhaushygiene fester Bestandteil unseres Qualitätskonzeptes.

Infektionen, welche im Krankenhaus erworben werden (nosokomiale Infektionen) und die Zunahme der Antibiotikaresistenzen bei bestimmten Krankheitserregern haben eine erhebliche medizinische, epidemiologische und ökonomische Bedeutung. Sie bewirken ein persönliches Leid und zusätzliche medizinische Behandlung mit erhöhtem wirtschaftlichen Aufwand, z. B. durch Verlängerung des Krankenhausaufenthaltes sowie erhöhtem Pflege- und Arzneimittelaufwand. Somit belasten sie die Versicherungsgemeinschaft mit erheblichen Kosten. Die Folgen und Konsequenzen hygienischer Probleme sind für Patienten und Krankenhäuser erheblich. Aus diesem Grund ist das Krankenhaus verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen zu treffen.

AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION DER HYGIENE

Am Park-Krankenhaus Leipzig stellt ein Team aus hygienebeauftragtem Arzt und einer speziell geschulten Hygienefachkraft dem Krankenhauspersonal alle relevanten Richtlinien, Empfehlungen und Expertenstandards für den Bereich Krankenhaushygiene immer aktualisiert zur Verfügung und berät sämtliche Bereiche bei Problemen, wie beispielsweise dem strukturierten und systematischen Vorgehen bei Ausbruchssituationen (z. B. im Fall von Norovirus-Infektionen). Als Grundlage dienen hierzu die Richtlinien für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Instituts, das Infektionsschutzgesetz und die entsprechenden Unfallverhütungsvorschriften für den Gesundheitsdienst. Alle hygienischen Abläufe und Verfahrensweisen wurden in regelmäßigen Hygienesitzungen der Hygienekommission abgestimmt und sind in einem kontinuierlich aktualisierten Hygieneplan zusammengefasst. Die Hygieneaktivitäten dienen dem Ziel der Einhaltung dieser Regeln zur Krankenhaushygiene. Dabei werden die Hygienefachkraft und der hygienebeauftragte Arzt durch hygienebeauftragte Pflegekräfte in den einzelnen Bereichen unterstützt.

Die Hygienekommission (Zusammensetzung siehe Abschnitt [D-3](#)), als beratende Institution, wirkt u. a. bei Strukturänderungen funktionell-baulicher als auch betrieblich-organisatorischer Art darauf hin, präventiv durch die Mitgestaltung von Strukturen und Prozessen eine Infrastruktur zu schaffen, die eine Übertragung von nosokomialen Infektionen zu vermeiden hilft. Beratend steht dieser Kommission der Bereichsleiter Qualitätsmanagement der Konzernzentrale für Qualitätssicherung in der Hygiene und Infektiologie, Professor Dr. Geiss, zur Seite.

MONITORING ISOLIERUNGSPFLICHTIGER ERKRANKUNGEN

Die Hygienefachkraft erhält neben den befundanfordernden Bereichen täglich vom Labor alle mikrobiologischen Befunde zur Kenntnis, damit notwendige Hygienemaßnahmen umgehend eingeleitet werden können. Für Patienten, welche während ihres stationären Aufenthaltes eine Infektion bekommen haben, erfolgt eine kontinuierliche Erfassung. Im Vordergrund stehen hierbei Wundinfektionen und katheterassoziierte Infektionen.

Ebenso wird die Anzahl der isolierpflichtigen Patienten kontinuierlich und differenziert nach Erregerarten (MRSA, ESBL, VRE, C. difficile, Noroviren, Rota-/Adenoviren) erfasst und bewertet. Hieraus können Trends (z. B. Anstieg) erkannt, analysiert und auf dieser Basis ggf. Anpassungen der Hygienemaßnahmen erfolgen.

MRSA-SCREENING

Seit Anfang 2007 werden alle Patienten, die ein statistisches Risiko für multiresistente Keime aufweisen (z. B. Dialysepatienten, Patienten mit chronischen Wunden, Verlegungen aus Heimanstalten), konsequent im Rahmen der Aufnahmeuntersuchung auf das Vorhandensein dieser Keime mittels Nasen-Rachenabstrich (ggf. Wundabstrichen) untersucht.

In diesem Zusammenhang erfolgt ebenfalls bei allen Patienten mit geplanter endoprothetischer Versorgung ein Nasen-, Rachen- und Leistenabstrich.

Im Rahmen unseres MRSA-Screenings erfasste MRSA-positive Patienten werden sofort nach Vorliegen des Ergebnisses

entsprechend den Vorgaben der konzernweiten MRSA-Leitlinie isoliert und behandelt. Damit konnte die Rate der nosokomialen Übertragung insgesamt niedrig gehalten werden.

VERBRAUCH HÄNDEDESINFIZIATIONSMITTEL 2010

Im folgenden Diagramm zeigt sich der durchschnittliche Verbrauch von Händedesinfektionsmittel in ml pro Tag 2010 im Park- Krankenhaus (42,47ml je Tag). Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 30ml je Tag. Hieraus können durch differenzierte Auswertungen ebenfalls bereichsbezogen Rückschlüsse auf das Desinfektionsverhalten des Personals gezogen werden.

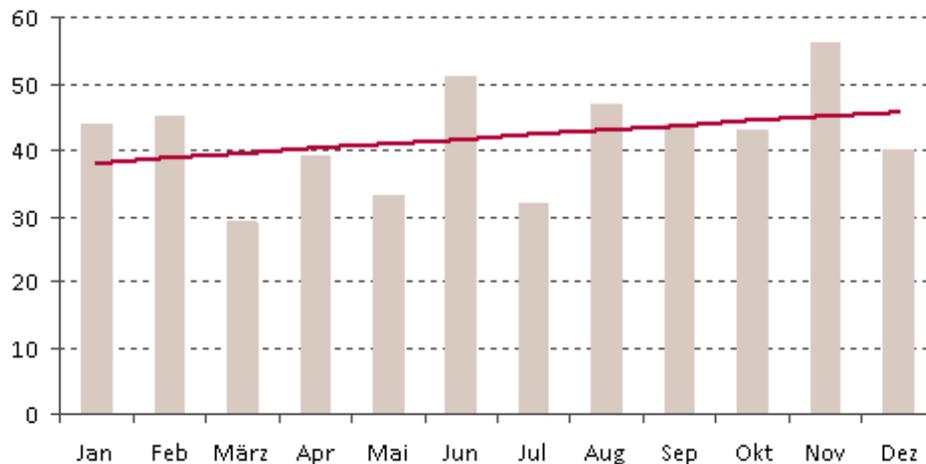


Abbildung 13: Händedesinfektionsmittelverbrauch in ml pro Pflergetag 2010

Statistisch erfasst und bewertet werden ebenfalls die Verbräuche der Antibiotika um ggf. Steuerungsbedarf zu erkennen.

BEISPIELHAFTHE HYGIENEMASSNAHMEN

Entsprechend der gesetzlich vorgeschriebenen Umsetzung der technischen Regel für biologische Arbeitsstoffe (TRBA 250) werden am Park-Krankenhaus Leipzig für Blutentnahmen, Injektionen und Punktionen sogenannte sichere Systeme verwendet.

Sowohl bei Verdacht als auch bei nachgewiesener Infektion oder Besiedelung resultiert bei Notwendigkeit die konsequente isolierte Unterbringung in Einzelzimmern. Im Falle einer notwendigen Operation steht ein spezieller OP-Saal für diese Patienten zur Verfügung. Patienten auf der Intensivstation werden von den Stationsärzten einmal wöchentlich gemeinsam mit Fachärzten für Mikrobiologie visitiert und sowohl die aktuelle Infektionslage als auch die Antibiotikatherapie besprochen und gegebenenfalls nach Resistenzlage angepasst.

Krankenhaushygienisch-technische Überwachungen

Diese erfolgen systematisch und regelmäßig. Hierzu gehören u. a.

- Abklatschuntersuchungen der Steckbeckenspülen
- vierteljährliche Beprobung der Trinkwasserentnahmestellen nach Vorgabe "Umgang mit Trinkwasser" des technischen Controllings der RKA
- jährliche Überprüfung der Raumluftechnik im OP- und Angiologiebereich gemäß DIN 1946 Teil 4
- vierteljährliche Überprüfung der Wirksamkeit der Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen
- mikrobiologische Untersuchung der maschinell aufbereiteten Endoskope
- regelmäßige Wartung der Dosiergeräte für Flächendesinfektion
- regelmäßige Überwachung der Betten- und Flächenaufbereitung

Hygieneaudits

Im Jahr 2010 fanden wiederum regelmäßige Begehungen verschiedener Bereiche durch die Hygienefachkraft gemeinsam mit der Stationsleitung und der jeweils hygienebeauftragten Pflegekraft statt. Es erfolgten, z. B.

- Stichproben in Patientenzimmern, den dazugehörigen Bädern und Aufenthaltsräumen, Ver- und Entsorgungsräumen sowie in den Dienst- und Schwesternzimmern
- Überprüfung, ob vorschriftsmäßig Dienstkleidung oder Bereichskleidung von den Mitarbeitern getragen und das Schmuckverbot gemäß Hausstandard umgesetzt werden sowie
- die Überprüfung der Umsetzung der einmal jährlich vorgeschriebenen Hygieneunterweisungen aller Mitarbeiter und die
- Verwendung der aktuellen Desinfektions- und Hautschutzpläne.

Die Auditergebnisse werden in einem Bericht schriftlich festgehalten und die Beseitigung ggf. festgestellter Mängel innerhalb 14 Tagen durch die Hygienefachkraft überprüft.

Einmal monatlich finden Begehungen der Stationsküchen statt. Dabei werden u. a. überprüft

- der allgemeine Zustand der Küchen
- Einhaltung der Anweisung zum Vorhalten von Mittagessen
- die Kühlschränke
- das Mindesthaltbarkeitsdatum der Lebensmittel
- Geschirrspüler und Kaffeemaschinen.

Ebenfalls fanden Kontrollen der zentralen Großküche und des Reinigungsdienstes statt.

HYGIENEFORTBILDUNGEN

2010 gab es mehrere interne Weiterbildungen zu verschiedenen Hygienethemen. Im Rahmen einer allgemeinen Einführungsveranstaltung werden das neueingestellte Personal und ebenso die Studenten zu Beginn ihrer praktischen Ausbildung mit den allgemeinen Hygieneregeln vertraut gemacht. Jährlich ist für alle Mitarbeiter der patientennahen Bereiche eine Pflichtunterweisung vorgeschrieben.

„AKTION SAUBERE HÄNDE“

Das Park-Krankenhaus unterstützt aktiv die „Aktion Saubere Hände“. Diese Kampagne wurde vom Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e. V. und dem Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen ins Leben gerufen. Die Kampagne hat das Ziel, die Compliance (Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien) der Händedesinfektion in deutschen Krankenhäusern deutlich und nachhaltig zu erhöhen. Das Bundesministerium für Gesundheit fördert diese Aktion. Bei regelmäßigen internen Veranstaltungen zum Thema Händedesinfektion haben Mitarbeiter des Hauses, Patienten und Besucher die Möglichkeit, sich über die hygienische Händedesinfektion, deren Durchführung und die auftretenden Benetzungslücken bei nicht korrekter Desinfektion und deren Konsequenzen zu informieren. Bei Betrachtung unter der UV-Lampe sind nicht erfasste Hautareale - meist Fingerkuppen, Handgelenke und Daumen - sichtbar. So können gezielt Hinweise für eine wirksamere Händedesinfektion gegeben und somit ein Beitrag im Sinne der Senkung von Infektionen im Krankenhaus geleistet werden.

D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Um Synergieeffekte im Rahmen der Patientenversorgung besser nutzen zu können werden die sektorenübergreifenden Behandlungs- und Therapiekonzepte durch die Verzahnung von ambulanten und stationären medizinischen Angeboten kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel hierbei ist eine adäquate Versorgung der Patienten - keine Über- oder Unterversorgung. Durch Kooperationen können zudem Effizienzgewinne, z. B. durch Vermeidung von Doppeluntersuchungen, gemeinsame Gerätenutzung oder Inanspruchnahme von Konsiliardiensten etc. und Qualitätspotentiale genutzt werden. Grundsätzlich wird eine Zusammenarbeit immer dort angestrebt, wo es für den Patienten von Vorteil ist. Im Folgenden werden beispielhaft einige Formen der Zusammenarbeit unseres Hauses mit externen Partnern skizziert.

SATELLITENTAGESKLINIKEN ALS TEIL DES KOMPETENZZENTRUMS FÜR KÖRPERLICHE UND SEELISCHE GESUNDHEIT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Eine aktuelle Studie des Robert-Koch-Instituts zeigt, dass 21,9 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter seelischen Störungen leiden. "Gesellschaftliche Symptome wie der zunehmende Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen oder zunehmende Fälle getöteter und misshandelter Säuglinge belegen den Handlungsbedarf", erklärt Dr. Edelhard Thoms, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Park-Krankenhaus Leipzig, der als Initiator des Projekts seit 2003 an dessen Umsetzung arbeitet.

Um eine frühe Intervention zu ermöglichen und bestehende Versorgungslücken zu schließen, richtete das Park-Krankenhaus Leipzig Satellitentageskliniken in Wurzen, Torgau und Borna mit der Möglichkeit zur ambulanten Versorgung ein. Dieses Pilotprojekt wurde durch die Unterstützung vieler Partner (Kliniken des Muldentalkreises gGmbH, der Krankenkassen sowie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales mit besonderer Unterstützung von Ministerin Helma Orosz) möglich. Der Freistaat Sachsen sieht es als wichtige Aufgabe an, den Aufbau wohnortnaher dezentraler Strukturen zu unterstützen und hat dieses Projekt daher mit 800.000 Euro gefördert. Das Park-Krankenhaus Leipzig, investierte aus Eigenmitteln nochmals 300.000 Euro.

Ziel des Kompetenzzentrums ist die intensive Zusammenarbeit zwischen Pädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie. So können Synergieeffekte beider Fachgebiete und zwischen privaten und öffentlichen Krankenhausträgern genutzt werden. Die Projektpartner tragen so mit diesem Kompetenzzentrum zu einer besseren Zukunft für die Kinder und Jugendlichen in der Region Muldentale bei.

KOOPERATIONEN MIT REHABILITATIVEN EINRICHTUNGEN

Das Park-Krankenhaus Leipzig arbeitet mit verschiedenen Rehabilitationseinrichtungen indikationsabhängig zusammen, um Patienten nach der akutstationären Behandlung nahtlos in eine Anschlussheilbehandlung oder andere Rehabilitationsmaßnahmen (z. B. ambulante Rehabilitationsmaßnahmen, Physiotherapie, Anschluss-Genesungsmaßnahme, Anschluss-Heilbehandlung) zu überführen und so den Genesungsverlauf optimal zu unterstützen. Zur Organisation dieser nachsorgenden Angebote bietet unser hauseigener Sozialdienst gern seine Unterstützung an.

Weitere Kooperationen finden sich u. a. in den Berichtsteilen [A-9](#), und [A-10](#) und [A-15](#) im Rahmen verschiedener Leistungs- und Serviceangebote.

Beispielhaft seien weiterhin genannt:

- Kooperationen mit dem MVZ Leipzig (mehr dazu im Berichtsteil [A-6](#)) sowie den Kliniken am Standort, mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, Sanitätshäusern, der Sächsischen Krebsgesellschaft etc.
- Kooperationen mit dem MVZ Cottbus und dem MVZ Gornau im Bereich Angiologie: Ärzte unseres Krankenhauses halten hier u. a. Sprechstunden ab
- Nachsorgende unterstützende Angebote, z. B. Reha-Einrichtungen, stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Hospizdienste, Sozialrechtliche Beratungsdienste, Selbsthilfegruppen, Psychosoziale Beratungsstellen etc.
- Kooperationen im Rahmen der integrierten Versorgung für Knie- und Hüftendoprothetik
- Kooperationen im Rahmen der akademischen und nichtakademischen Ausbildung von Fachpersonal
- Kooperationen im Rahmen unseres Darmzentrums und als lokales Traumazentrum im Taumanetzwerk Westsachsen

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Seit 2010 ist das Park-Krankenhaus Teil des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“. Diese Mitgliedschaft zielt darauf ab, im Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen kontinuierlich daran zu arbeiten, unsere Strukturen und Prozesse noch familienfreundlicher zu gestalten.



GLOSSAR

Abdominal	den Bauch betreffend
ADHS	Abk. für Aufmerksamkeitsdefizit/ Hyperaktivitäts-Syndrom
Adipositas	Übergewicht, Fettsucht
AnaConDa-System	System zum Einsatz von gasförmigen Narkosemedikamenten bei beatmungspflichtigen Patienten auf der Intensivstation
Aneurysma	Krankhafte Gefäßerweiterung mit der Gefahr des Platzens und der Verblutungsgefahr bei zunehmender Größe des Aneurysmas
Angiographie	Röntgenuntersuchung von Blutgefäßen mit Kontrastmittel
Angiologie	Lehre von den Erkrankungen der Blut- und Lymphgefäße
Anterior	Medizinische Lagebeschreibung, bedeutet: vordere, vorderes, vorderer
APL-Professur	Außerplanmäßige Professur
Apoplexie	Schlaganfall, Gehirnschlag
Arteria carotis	Halsschlagader
Arteria femoralis	Oberschenkelschlagader
Arthrose	Chronische Verschleißerkrankung der Gelenke
Arthroskopie	Gelenkspiegelung
ASA	Abk. für American Society of Anaesthesiologists. Präoperatives Klassifikationsschema des Schweregrades von Grunderkrankungen im Hinblick auf das Narkoserisiko
AWMF	Abk. für Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
Ballondilatation	Mit einem (aufblasbaren) Ballon erweitern
BG-Zulassung	Abk. für Berechtigung zur Berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung bei Arbeitsunfällen
Biopsie	Gewebeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung
BIS	Abk. für Bispectral-Index, Messsystem zur Überwachung der Narkosetiefe
BQS	Abk. für Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH
Bronchoskopie	Spiegelung der Atemwege
BW-UK	Abk. für Universitätskliniken des Landes Baden-Württemberg
Bypass	(engl.) <i>Umgehung, Überbrückung</i> eines krankhaft veränderten Blutgefäßabschnitts durch Einpflanzung körpereigener Venen oder eines Kunststoffschlauchs parallel zum verschlossenen Blutgefäß des Patienten
Cell Saver	(engl. Blutzellen-Sparer) Gerät zur Gewinnung von Eigenblut aus dem Operationsgebiet zur nachfolgenden Rückübertragung in den Körper.
Choledocholithiasis	Steinbildung im Gallenwegsystem
Choledochotomie	Operative Eröffnung des Gallenganges
Cholezystektomie	Operative Entfernung der Gallenblase
Cholezystitis	Entzündung der Gallenblase
Colitis ulcerosa	Entzündliche, meist chronische, Dickdarmerkrankung mit Ausbildung von Geschwüren der Darmschleimhaut
Computertomographie	Schnittbildverfahren mittels Röntgenstrahlen
COPD	Abk. für (engl.) chronic obstructive pulmonary disease. Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung.
CPAP-Gerät	Gerät zur Heimbeatmung von Patienten mit Atmungsstörungen beim Schlafen
CT	Abk. für Computertomographie
Cutting-Ballon	Spezial Katheter-Ballon-System mit kleinen „Messern“ zur Beseitigung von Gefäßverschlüssen
DAK	Abk. für Deutsche Angestellten Krankenkasse
D-Arzt	Abk. für Durchgangsarzt, d. h. Arzt, der im Auftrag der Berufsgenossenschaften Patienten mit Arbeits-/Wegeunfällen behandelt und begutachtet
Deeskalation	Verhindern und Abbau von Konflikten und sich aufschaukelnden Prozessen
Dekubitus	Druckgeschwür der Haut und auch tieferer Gewebesichten
DGPT	Abk. für Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V.

DHS	Abk. für Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
Dialyse	Blutwäsche, maschineller Ersatz der Nierenfunktion
Direktionale Atherekтомie	Operatives Verfahren bei dem Gefäßverkalkungen herausgeschnitten werden.
Divertikulitis	Entzündliche Veränderung krankhafter Darmwandausstülpungen (Divertikel) des Darmes
DMP	Abk. für Disease-Management-Programm; Krankheits-Koordinierungs-Programm, Behandlungsprogramme mit dem Ziel einer verbesserten Versorgung chronisch Kranker
Dopplersonographie	Ultraschall zur Darstellung des Blutflusses in Arterien und Venen
DRG	Abk. für Diagnosis Related Group; Diagnoseabhängige Fallgruppe, Abrechnungssystem für den Geltungsbereich des KHEntG im Gesundheitswesen
DSA	Abk. für digitale Subtraktionsangiographie
Echokardiographie	Darstellung der Herzaktion und der Funktion der Herzklappen durch Ultraschall
EEG	Abk. für Elektroenzephalographie, Darstellung der Hirnstromkurve
EMDR	Abk. für Eye Movement Desensitization and Reprocessing
Endokrin	Zum Hormonsystem gehörig
Endoprothetik	Künstlicher Gelenkersatz
Endoskopie	Spiegelung von Körperhöhlen und Hohlorganen
Endosonographie	Ultraschall durch und über Hohlorgane
Endovasculäre Prothese	Eine direkt über das Blutgefäß minimal-invasiv eingebrachte Gefäßprothese beispielsweise zur Behandlung krankhafter Gefäßweiterungen der Bauchaorta (Aneurysma)
Endovaskulär	Im Inneren eines Gefäßes
ERCP	Abk. für endoskopische retrograde Cholangiopankreatikographie, Magen- und Zwölffingerdarmspiegelung mit Darstellung der Gallenwege und des Ausführungsganges der Bauchspeicheldrüse durch Kontrastmittel, das über Spiegelgeräte (Endoskopie) direkt eingespritzt wird.
Ergotherapie	Zusammenfassende Bezeichnung für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, findet Anwendung zur Therapie von Störungen der Motorik, der Sinnesorgane und der geistigen und psychischen Fähigkeiten, u. a. Training zur Wiedererlangung der Geschicklichkeit, Belastbarkeit und Funktionsgebrauch der Gelenke
Evidenzbasierte Medizin	EbM, von englisch <i>evidence-based medicine</i> „auf Beweismaterial gestützte Heilkunde“), auf der Grundlage von wissenschaftlichen Studien nachgewiesene Wirksamkeit einer Behandlungsmethode (z. B. Operationsverfahren, Chemotherapie) in der Medizin
Explantation	Ausbau (z. B. eines künstlichen Gelenkersatzes)
Femoraliskatheter	Dünner Kunststoffschlauch im Leistenbereich zur Verabreichung von Medikamenten zur Schmerztherapie
Femur	Oberschenkel
Fissur	Geweberiss oder Haarriss im Knochen
Fistel	Unnatürliche Öffnung auf der Hautoberfläche oder unnatürliche Verbindung innerhalb von Organen bzw. zwischen Körperinnerem und Körperoberfläche
Fixateurversorgung	„äußerer Festhalter“, d.h. über dem Knochenbruch außerhalb des Körpers angebrachtes Gerüst oder Stangensystem zur zeitweisen Ruhigstellung eines Knochenbruchs oder einer Gelenkverrenkung bis zur Ausheilung.
Fraktur	Knochenbruch
Gastroenteritis	Entzündung des Magendarmtraktes
Gastroenterologie	Lehre von den Erkrankungen des Magendarmtraktes
Gastrooesophagealer Reflux	Rückfluss von saurem Mageninhalt in die Speiseröhre
Gastroskopie	Spiegelung des Magens
GCHI	Abk. für Gefäßchirurgie
Gerontopsychiatrie	Fachgebiet der Psychiatrie; beschäftigt sich mit älteren Menschen und ihren psychischen Erkrankungen
Hämatologie	Lehre von den Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
Hernie	Eingeweidebruch, z. B. Leistenbruch
HFOV	Abk. für Hochfrequenz- Oszillations- Ventilation; ist ein hoch spezielles Beatmungsgerät
HLM	Abk. für Herz-Lungen-Maschine
Hypertonie	Bluthochdruck

HZV	Abk. für Herzzeitvolumen; Messgröße zur Bestimmung wie viel Blut das Herz in einer bestimmten Zeit durchfließt
Iatrogen	(griech. iatros - Arzt), (durch den Arzt) i. R. einer medizinischen Maßnahme verursacht
ICD 10	Abk. für International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems, 10th Revision, Internationale statistische Klassifizierung von Krankheiten und Gesundheitsproblemen, 10. überarbeitete Fassung
ILA	Abk. für interventional lung assist, Form der außerhalb des Körpers stattfindenden Lungenersatztherapie bei schweren Lungenversagen
IMC	Abk. für Intermediate Care (Station für Patienten, die nicht mehr intensivmedizinisch betreut werden müssen, aber noch nicht auf der allgemeinen Pflegestation behandelt werden können, deshalb "Zwischenstation")
Insuffizienz	Ungenügende Funktion eines Organs, Undichtigkeit einer Naht
Interimsprothese	Übergangsprothese
Interimsspacer	„Platzhalter“, zeitweiser Ersatz einer Gelenkdrothese durch eine spezielle, mit Antibiotika angereicherte Prothese, oder Einlage von Antibiotikaketten in ein Gelenk bei schwerer eitriger Entzündung des Gelenks bis zur Ausheilung der Infektion
Intervention	Eingriff
Intramedullär	Im Knochenmark gelegen
Invasiv	In Gefäße bzw. Gewebe eindringend
IPOM-Technik	Abk. für intra-peritonealen Onlay-Mesh: Laparoskopische Versorgung von Narbenhernien (Narbenbrüchen) durch Einbringung eines Kunststoff-Gewebenetzes
Ischämie	Minderdurchblutung
ITS	Abk. für Intensivstation
Kalorimetrie	Energieumsatzmessung zur Beurteilung der Stoffwechselsituation bei Intensivpatienten
Kapselendoskopie	Spiegelung des Magendarmtraktes mit (schluckbaren) Kameras
Kardia	Hier: Mageneingang
Kardial	Zum Herzen gehörig
Kardiologie	Lehre von den Herzerkrankungen
Karotis	Eigentlich Arteria carotis, Halsschlagader
Karotisstenose	Verengung der Halsschlagader
Karpaltunnel	Hohlhandseitiger Tunnel im Bereich des Handgelenkes in dem Beugesehnen und der große Handnerv (Nervus medianus) verlaufen. Kann zur Engstelle werden und dann eine Störung der Nervenfunktion hervorrufen.
Karpaltunnelsyndrom	Engpasssyndrom im Bereich des hohlhandseitigen Handgelenkes
Karzinom	Bösartige Geschwulst
KHEntgG	Abk. für Krankenhausentgeltgesetz
Kinästhetik	Lehre der Bewegungswahrnehmung
Kolon	Dickdarm
Koloskopie	Spiegelung des Dickdarms
Koronarangiographie	Röntgen-Darstellung der Herzkranzgefäße mit Gabe von Kontrastmittel
KReST	Abk. für Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Trauma-Therapie
Kyphoplastie	Minimalinvasives Verfahren zur Aufrichtung und Stabilisation von gebrochenen, osteoporotischen Wirbelkörpern mittels Knochenzement
Laparoskopie	Spiegelung der Bauchhöhle, auch zur Durchführung chirurgischer Eingriffe
Laparoskopische Fundoplikatio	Operationsmethode per „Schlüssellochtechnik“ zur Reparatur des magennahen Speiseröhrenschließmuskels bei krankhaftem Rückfluss von saurem Mageninhalt in die Speiseröhre
Laserangiographie	Zerstörung von Ablagerungen/Verengungen in Gefäßwänden bei Gefäßerkrankungen mittels Laserlicht leitenden Kathetern
Logopädie	Sprachtherapie
Maligne	Bösartig
MARS	Abk. für Molecular Adsorbents Recirculating System, Ersatz der Leberfunktion außerhalb des Körpers durch eine Blutwäsche (spezielles Dialyseverfahren)
MDK	Abk. für Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MIC	Abk. für minimalinvasive Chirurgie, Schlüssellochchirurgie

MIS	Abk. für minimal invasive surgery, englisch für minimalinvasive Chirurgie, also Schlüssellochchirurgie
Morbus Crohn	Entzündliche Erkrankung des Magen-Darm-Traktes
Motopädie	Bewegungslehre, Koordinationstraining
MRSA	Abk. für Methicillin- resister Staphylococcus-aureus: multiresistente Bakterienart
MRT	Abk. für Magnetresonanztomographie, Schnittbildverfahren mit Hilfe von Magnetfeldern
Multimodal	Durch mehrere Maßnahmen
Multiples Myelom	Bösartige Erkrankung des Knochenmarks, insbesondere der Immunzellen (sog. Plasmazellen)
Multiprofessionell	Zusammenarbeit mehrerer beteiligter Berufsgruppen in einem Team
NADA	Abk. für National Acupuncture Detoxification Association
Nephrologie	Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit der Prophylaxe, Erkennung und konservativen Behandlung der Nierenkrankheiten befasst
Nierenersatzverfahren	Maschinelle Entfernung von Stoffwechselgiften aus dem Blut
NIV	Abk. für Non-invasive ventilation, spezielle Form der Atemunterstützung ateminsuffizienter Patienten
Nosokomial	Im Bezug auf das Krankenhaus; z. B. nosokomiale Infektionen - im Krankenhaus erworbene Infektionen
Obstruktiv	Verengend, verschließend
Occlusiver Verband	Ein die Wunde verschließender feuchter Verband
Oesophagitis	Akute Entzündung der Speiseröhre
Oesophagomanometrie	Messung des Druckes der Speiseröhrenmuskulatur zur Erkennung einer Störung mittels dünnen Schlauches
Oesophagus	Speiseröhre
Onkologie	Lehre von den bösartigen Erkrankungen
OPS	Abk. für Operationsschlüssel
Osteomyelitis	Knocheneiterung
Osteosynthese	Operative Knochenbruchbehandlung mit (metallischen) Implantaten (z. B. Nägel, Platten, Schrauben)
Osteotomie	Operative Durchtrennung von Knochen (zur Achskorrektur)
OTZ	Abk. für Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum
Outcome	Ergebnis einer Behandlung oder Studie
P(I)CCO	Abk. für Pulse Contour Cardiac Output; Messsystem zum Erfassen von wichtigen Größen der Herzfunktion und des Flüssigkeitshaushaltes
Pankreas	Bauchspeicheldrüse
Pankreatitis	Entzündung der Bauchspeicheldrüse
Parasuizidal	In selbstmörderischer Absicht zugefügte Verletzung eines Menschen, die aber von vornherein nicht tödlich ist
PAVK	Abk. für p eriphere a rterielle V erschlusskrankheit (umgangssprachlich: „Arterienverkalkung“, „Schaufensterkrankheit“, „Raucherbein“) bezeichnet eine Störung der arteriellen Durchblutung an den Extremitäten durch Verengung oder Verschluss der Schlagadern, vorzugsweise an den Beinen.
PD	Abk. für Privat-Dozent
PDCA	Abk. für plan, do, check, act; Vorgehensweise im Qualitätsmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung durch die Abfolge: Planen, Ausführen, Überprüfen und Handeln im Sinne von steuern.
PDK	Abk. für Periduralkatheter, zur Betäubung des Rückenmarks und der Nervenwurzeln mittels dünner Kunststoffschläuche
PECLA	Abk. für pumpless extra corporeal lung assist; ist ein arterio-venöses Bypasssystem ohne Pumpaggregat zur Lungenunterstützung bei Lungenversagen
Perforation	Durchbruch, Zerstörung einer Organwand oder -hülle
Perikardtamponade	Herzbeutelamponade, Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel, welche zur starken Funktionseinschränkung des Herzens führt.
Peritoneum	Bauchfell
Pharmakotherapie	Medikamentöse Behandlung des Patienten
Phlebodynamometrie	Direkte Messung des Venendrucks während der Belastung des Patienten

Phlebographie	Röntgenverfahren bei dem die venösen Blutgefäße mittels Kontrastmittel dargestellt werden
PH-Metrie	Verfahren zur Diagnosestellung von krankhaftem Sodbrennen; misst den Säurewert in der Speiseröhre meist über 24 Stunden.
Photoplethysmographie	Nicht invasives Verfahren zur Beurteilung der Funktionalität des Venensystems mittels Infrarotlicht
Physiotherapie	Physikalische Therapie, Behandlung mit physikalischen Mitteln (Licht, Wasser, Wärme etc.)
PKL	Abk. für P ark- K rankenhaus L eipzig GmbH
Pleura	Brustfell
Pneumologie	Lehre von den Erkrankungen der Lunge
PONV	Abk. für Postoperative nausea and vomiting (engl. für Übelkeit und Erbrechen nach einer Operation) als Nachwirkung nach einer Narkose
Port	Implantiertes Arzneimittelreservoir bzw. unter die Haut eingebrachte Kunststoffkapsel mit Katheter zur Verabreichung von Medikamenten (Chemotherapie, künstliche Ernährung).
Prämedikation	Medikamentöse Vorbereitung zur Narkose
Prävalenz	statistische Häufigkeit aller Fälle einer Krankheit
Proktologie	Lehre von den Erkrankungen des Enddarms
Protektionssysteme	Schutzsysteme, hier: kleine Netze / Filter, welche verhindern, dass Blutgerinnsel ins Gehirn abgeschwemmt werden und eine Embolie verursachen
Prothetik	Wissenschaft, die sich mit der Entwicklung bzw. Herstellung von Prothesen also künstlichem Ersatz für Organe, Gelenke oder verlorene Körperteile befasst.
PSI	Abk. für Patientensicherheit
PTCA	Abk. für p erkutane t ransluminale c oronare A ngioplastie, Röntgenverfahren mittels Katheter zur Beseitigung von Engstellen der Herzkranzgefäße
Pulmologie	Lehre von den Lungenerkrankungen
Pulmonalkatheter	Rechtsherzkatheter: Verfahren zur Überwachung der Herzleistung und des Flüssigkeitshaushaltes
Punktionstracheotomie	Besonderes Verfahren des Luftröhrenschnitts zur Langzeitbeatmung
QM	Abk. für Qualitätsmanagement
Reflux	Rückfluß
Rektum	Enddarm
Rezidiv	Wiederkehrend, erneut aufgetreten
RKA	Abk. für Röhn-Klinikum-AG
RKI	Abk. für Robert-Koch-Institut
Schizophrenie	Komplexes Krankheitsbild mit Störungen im Bereich der Wahrnehmung, des Denkens, Handelns und des Gefühlslebens
Sedierung	Gabe von Beruhigungsmitteln
Septisch	Infektiös
SGB	Abk. für Sozialgesetzbuch
Shunt	Kurzschluss zweier (Blut-) Gefäße
Snoezelenraum	(sprich: "snuzelen") -Phantasieschöpfung aus den beiden niederländischen Wörtern „ <i>snuffelen</i> “ (schnüffeln, schnuppern) und „ <i>doezelen</i> “ (dösen, schlummern) - Aufenthalt in einem gemütlichen, angenehm warmen Raum, in dem man, bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachten kann. Das Snoezelen dient der Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und zugleich der Entspannung. Der Snoezelenraum kann von wohlriechenden Düften durchflutet sein, die schöne Erinnerungen wecken und zum Träumen animieren. Zu seiner Ausstattung gehören meist unterschiedliche Lichtquellen und Projektoren, die verschiedenartige visuelle Effekte erzeugen, eine Farbdrehscheibe, eine sich an der Raumdecke drehende Spiegelkugel und eine bequeme Sitz- und Lieglandschaft.
Somatisch	Den Körper betreffend, körperlich
Sonographie	Ultraschalluntersuchung
SP	Abk. für Schwerpunkt, besondere ärztliche Qualifikation
Spondylodese	Operative Wirbelversteifung
Spondylodiszitis	Bakterielle Infektionskrankheit der Bandscheibe und der angrenzenden Wirbelkörper

Stent	(engl. stenting - Versteifen, Abstützen) medizinisches Implantat, das in bestimmte Organe oder Gefäße eingebracht wird, um ihre Wand ringsum abzustützen. Es handelt sich um Kunststoffröhrchen oder ein kleines Gittergerüst in Röhrchenform aus Metall.
Stentgraft	Innere Schienung einer Arterie mittels zylinderförmigem Metallskelett, in dem eine Kunststoffprothese aufgespannt ist
Stripping	Operative Entfernung (Ausziehen, Herausziehen) von Venen (Krampfadern) oder Sehnen
Supraaortal	Bedeutet "oberhalb der Hauptschlagader (Aorta) gelegen"
Syndrom	Auftreten mehrerer, gemeinsamer Krankheitszeichen
TAPP-Technik*	Abk. für Trans abdominale p räperitoneale Netzimplantation: Operation von Bauchwandbrüchen mittels Schlüssellochchirurgie. Einbringen eines Kunststoffnetzes zwischen Bauchdecke und Bauchfell unter Kamerasicht und Abdeckung der Bruchlücke vom Bauchraum aus.
TEE	Abk. für Transoesophageale Echokardiographie: Ultraschalluntersuchung des Herzens (Herzecho) mittels einer in die Speiseröhre eingeführten Ultraschallsonde
TENS	Abk. für Transkutane elektrische Nervenstimulation zur Anregung der Muskelfunktion z. B. nach Verletzungen
TEP	Abk. für total extraperitoneale Netzimplantation: Operative Versorgung von Leistenbrüchen mittels Schlüssellochchirurgie durch Einbringung eines Kunststoffnetzes zum Verschluss der Bruchlücke ohne den Bauchraum bzw. das Bauchfell zu eröffnen.
Thorakoskopie	Spiegelung der Brusthöhle
TIA	Abk. für transitorische ischämische Attacke; kurzfristige, rückbildungsfähige Durchblutungsstörung des Gehirns
TOS	Abk. für Thoracic Outlet Syndrom (Brustkorb-Ausgangs-Syndrom, Schultergürtelkompressionssyndrom) Bei dieser Erkrankung liegt eine zeitweise oder ständige Kompression eines Gefäßnervenbündels vor. Das Krankheitsbild ist in Abhängigkeit von der Ursache und der Lokalisation des Engpasses durch Durchblutungsstörungen sowie Gefühlsstörungen und Lähmungserscheinungen des Armes gekennzeichnet, die im Anfangsstadium meist lageabhängig auftreten.
Transkutan	Durch die Haut hindurch, z. B. TENS
Trauma	(griech. Wunde) Verletzung, auch der Seele oder des Gemütes, Mehrzahl: Traumata
Ulcus	Geschwür
Ulcus cruris	Unterschenkelgeschwür
VAC-Verfahren	(engl.) vacuum assisted closure, Vakuum unterstützter Wundverschluss zum schnelleren Abheilen
VAS	Abk. für visuelle Analogskala, Graphische Darstellung der Schmerzstärke über gezeichnete Strecken (z. B. in Millimeter)
Viszeralchirurgie	(lat. Eingeweide) Spezialgebiet der Chirurgie, Chirurgie der Bauchorgane
Volatile Anästhetika	(volatil - dampfförmig) Narkosemedikamente, welche durch Verdunstung in den Atemkreislauf eingebracht und vom Patienten über die Lunge aufgenommen werden
WBO	Abk. für Weiterbildungsordnung der Ärztekammern
Zerebral	das Gehirn betreffend

IMPRESSUM

Es hat uns, das Park-Krankenhaus Leipzig, gefreut, Ihnen über unsere Aktivitäten und Perspektiven in Sachen Qualität berichten zu dürfen. Für Rückfragen und weitere Informationen stehen gern folgende Ansprechpartner der Klinik zur Verfügung:

Geschäftsführung

Martin Jonas

Tel.: 0341-864/2100

E-mail: gf@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie

Chefarzt Professor Dr. med. Steffen Leinung

Telefon: 0341-864/2255

E-Mail: steffen.leinung@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Herbert Kiefer

Telefon: 0341-864/2249

E-Mail: herbert.kiefer@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Gefäßchirurgie

Dr. med. Spiridon Botsios

Telefon: 0341-864/2250

E-Mail: spiridon.botsios@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Kardiologie

Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Dierk Scheinert

Telefon: 0341-864/2270

E-Mail: dierk.scheinert@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie / Pneumologie

Chefarzt PD Dr. med. habil. Ulrich Halm

Telefon: 0341-864/2260

E-Mail: ulrich.halm@parkkrankenhaus-leipzig.de

Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ)

Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Géza Pap

Telefon: 0341-864/2280

E-Mail: geza.pap@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Chefarzt Dr. med. Edelhard Thoms

Telefon: 0341-864/1250

E-Mail: edelhard.thoms@parkkrankenhaus-leipzig.de

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert

Telefon: 0341-864/1260

E-Mail: thomas.kallert@parkkrankenhaus-leipzig.de

Pflegedienstleitung

Gabriele Kriehme

Telefon: 0341-864/2120

E-Mail: gabriele.kriehme@parkkrankenhaus-leipzig.de

Qualitätsmanagement

Jeannette Büttner

Telefon: 0341-864/2083

E-Mail: qm@parkkrankenhaus-leipzig.de

Weitere Informationen zu unserer Klinik finden Sie unter

www.parkkrankenhaus-leipzig.de

SO FINDEN SIE UNS:

Anfahrtsskizze



Mit dem Auto:

Aus Richtung Berlin, München, Halle und Dresden:

- A 38 Abfahrt Leipzig Südost Richtung Leipzig
- S 38 folgen bis zum Ortsteil Probstheida
- dem Leitsystem folgend an der Kreuzung Prager-Chemnitz-/Bockstraße rechts in die Bockstraße abbiegen
- dem Hauptstraßenverlauf (rechts abbiegend) in die Strümpellstraße folgen

Aus anderen Richtungen:

- Richtung Leipzig Stadtmitte
- Richtung Stadtteil Probstheida oder Völkerschlachtdenkmal
- nach Passieren des Denkmals Beschilderung folgen (siehe oben)

Bahn / Bus / Straßenbahn:

- Straßenbahnlinie 15 (→ Meusdorf) bis Haltestelle Probstheida
- von dort Buslinie 76 bis zum Park-Krankenhaus